

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Walgnering) 34.

Roosevelt's Wahrheiten.

Mister Roosevelt ist mit all jener Begeisterung empfangen worden, die bei uns für hervorragende Ausländer üblich ist. Und daß er bei dieser Gelegenheit auch für unser Land und unsere Geschichte sich begeistert hat, darin ist auch er im altüblichen Geleise geblieben. Aber Mr. Roosevelt wäre nicht die markige, eigenartige Individualität, als die er von allen Seiten geschildert wird, wenn er sich bloß damit begnügt hätte, im Alltagsgeleise zu bleiben und sich nur so wie alle Fremde, die wir feierlich empfangen, nur für unser schönes Land und die „einstige Reiteration“ zu begeistern. Er hat auch einen kleinen Spaziergang in unsere Gegenwart sich gegönnt und uns hierbei verschiedene gute Lehren erteilt, die zu beherzigen uns sehr wohl thäte.

Daß er gleich bei dem ersten Schritt in unsere Gegenwart ein wenig strauchelte, verschlägt nur wenig. Denn wenn der gewesene Präsident der nordamerikanischen Union meint, daß man bei uns die Lektion der Ausdauer und des eisernen Entschlusses lernen könne, so dürfte das kaum mehr als eine ihm von der Höflichkeit diktierte Entdeckung sein, die etwa auf den gleichen Werth zu reduzieren ist wie jene andere Entdeckung, daß Graf Albert Apponyi für dieselben Ideen kämpft, für die Mister Roosevelt gekämpft. Denn da bekanntlich unsere ganze Gegenwart mitsamt unserer jüngsten und allerjüngsten Vergangenheit nichts ist als ein unsicheres Hin- und Herpendeln zwischen den widersprechendsten Extremen, einer der beweglichsten und unstetesten politischen Pendel dieser ganzen Zeit aber der Schloßherr von Eberhard war, kann die erwähnte Erklärung Roosevelt's kaum mehr als Höflichkeit gegen seinen Gastgeber gewesen sein. Desto ernster sind aber des klugen Amerikaners Lehren zu nehmen, die, wenn sie auch aus amerikanischen Verhältnissen geschöpft sind, bei uns vorzüglich Anwendung finden könnten. Denn nichts ist wahrer als das Wort, daß

die Hauptprinzipien des moralischen politischen Kampfes in jedem Lande die gleichen sind. Sowohl, des moralischen! Wird aber bei uns der politische Kampf moralisch geführt? Seit Jahr und Tag sind nicht die Moral und nicht die Prinzipien entscheidend in unserem politischen Kampf, sondern einzig persönliche und Cliqueinteressen. Diesen haben wir fast alle Krisen seit beinahe fünfzehn Jahren zu verdanken, und sie verhindern es, daß wir endlich zur Ruhe kommen. Und nicht minder wahr ist es, daß der Kampf um die Freiheit und um den Liberalismus, um die Kultur und endlich der religiöse Kampf die Grundlage jedes getreten Landes bilden. Was aber Alles wird nicht bei uns als Freiheit und Liberalismus gepriesen, und wie wird bei uns der religiöse Kampf geführt? Wer nur ein wenig offen sein will, muß zugestehen, daß dieser Kampf weit ab von aller Kultur steht und keineswegs so geführt wird, wie sich ihn Roosevelt denkt.

Und wie sollen wir uns schließlich dem selbstbewußten Amerikaner zur Seite stellen, wenn er erhobenen Hauptes erklärt: „Ich kämpfte hauptsächlich für die Idee der goldenen Freiheit, für Gerechtigkeit und Gleichheit unter den Menschen, für absolute Anständigkeit in allen öffentlichen Angelegenheiten und für die sozialen Güter der Bürger.“ Jedes seiner Worte müßte uns die Schamröthe ins Gesicht treiben, weil unser ganzes öffentliches Leben, unsere ganze Politik seit mehr als einem Jahrzehnt nichts als Verfündigungen sind gegen jene Ideale, für die Mister Roosevelt gekämpft hat.

Viel, viel könnten wir bei dem selbstbewußten, klugen, nüchternen Amerikaner lernen. Und wenn wir, anstatt bloß bemüht zu sein, ihm das Land in Potemkinschen Farben vorzustellen, ihm die Wahrheit beichten und seine Lehren beherzigen würden, dann wäre sein kurzer Aufenthalt nicht bloß eine Tagesensation, sondern ein Ereignis. Aber wir besürchten, daß er trotz alledem nur eine Tagesensation bleiben wird, und daß kaum, nachdem

Roosevelt uns den Rücken gekehrt hat, Alles vergessen sein und der widerliche Streit um Mandat, Stellen, Einfluß seinen Fortgang nehmen und auch weiterhin unser ganzes öffentliches Leben erfüllen wird. Denn nie und nimmer werden wir uns zu jener so einfachen, vernünftigen Lebensweisheit bekennen: Hebe Deinen Mitbürger auf, wenn er strauchelt, fällt er aber, dann laß ihn liegen. Wie viele sind nicht schon bei uns gefallen, Einzelne, ganze Gesellschaftsschichten, Parteien, Systeme. Aber nie ließ man sie liegen und suchte das Neue, das Lebensfähige zu stützen, sondern stets wurde die größte Mühe und Liebe auf die Gefallenen verwendet, um sie zu neuem Leben zu erwecken oder doch wenigstens zu einem Scheinleben zu galvanisieren. Vergeblich entdeckt Mister Roosevelt eine Verwandtschaft zwischen unserem Lande und dem seinen, vergeblich predigt er uns seine Wahrheiten, wir trotten doch nur in dem alten Bette der politischen Unmoral, des politischen Unverstandes und der leeren Phrasen weiter von Krise zu Krise. Wir straucheln ohne Unterlaß bei jedem Schritt, möge uns ein gütiges Schicksal davor bewahren, daß wir fallen und sich dann Mister Roosevelt's Lehren an uns bewahrheiten.

Die Tage.

Der Ministerrath in Permanenz. — Tiska contra Tiska und vice versa. — Die Wahlbewegung.

Seit drei Tagen sind die Mitglieder des Kabinetts täglich versammelt, um die Dispositionen der Regierung zu den seitens der Nationalen Arbeitspartei vorzunehmenden Abgeordneten-Kandidaturen zu treffen. In eingeweihten Kreisen wird behauptet, daß sich die Minister große Mühe geben, um die Differenzen, die bezüglich einzelner Bezirke im Exekutivkomité aufgetaucht sind, zu überbrücken, und soll dies zum Theile auch mit Erfolg geschehen sein.

Am gestrigen Sonntag wiederholte es im Lande von unzähligen Agitationsreden. Jene, die Graf Stephan Tiska im Komitat Vas hielt,

Der Impresario.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Alles ist von einem Impresario zu erwarten, nur keine eigene Lebenstragödie. Und da las ich diese Woche in der Zeitung zu meiner großen Ueberraschung von einem, der sich im Vorzimmer einer kleinen Schauspielerin wegen verschmähter Liebe erschossen, wie ein Gymnasiast, dessen erste, sonnige Liebesträume plötzlich in Dunst und Schaum zerfließen. Er wollte sie, obgleich er ein reifer, ja überreifer Mann ohne persönliche Vorzüge war, um jeden Preis heirathen. Sie aber war jung und besaß einen freigebigen Freund. Ueberdies mußte die Kleine, daß der arme Impresario sein ganzes Geld verloren hatte. Und trotzdem wollte er sie heirathen. Man darf wahrhaftig nicht zu viel von den kleinen Dämchen verlangen. Sie sind ja gutherzig, alle, alle. Schon der Dichter sagt es. Aber einen alten Mann heirathen ohne Geld? Wahrhaftig, er hatte dem hübschen Käfer zu viel zugemuthet. Was fiel ihm nur ein, ihm, einem Impresario, der die Frauenseele beim Theater so emsig studirt hatte? Und wie kam zu ihm, dem Impresario, die Fülle der Romantik? Daß ein Impresario über die eigene Romantik zugrunde geht, war einfach noch nicht dagewesen.

Hinterher brachte dann die Zeitung ausführlichere Mittheilungen über den finanziellen Ruin des Wiener Impresarios. Der Ruin war komplet. Und das ließ Vieles begreiflich erscheinen. Wenn ein alternder Mann alle die Tausende verliert, die er mühsam zusammengescharrt, dann mag ihn zuletzt sogar ein kleines Theaterdämchen aus dem seelischen

Gleichgewicht bringen können. Menschlich begreiflich ist der Fall. Nur bei einem Impresario muß er doch Wunder nehmen. Der muß immer dem Ruin ins Auge blicken. Es gibt Leute dieser Art, die zehnmal zugrunde gehen und zehnmal wieder zu Vermögen kommen. Die große Künstlerin, die er durch die Länder führt, kann in fünfzig verschiedenen Städten durchfallen, in der alten Welt höflich abgelehnt, in der neuen Welt verhöhnt und ausgepöffelt werden. Thut nichts. Ihr Selbstbewußtsein ist nicht zu erschüttern und ihre Kaffe kehrt gestärkt von der Tournee zurück. Eigentlich durchgefallen ist nur der Impresario. Der muß ihr das bedungene Honorar in jedem Falle bezahlen. Umso schlimmer für ihn, wenn er daran verblutet. Es gibt Künstlerinnen, die ihn vielleicht noch hänseln. Warum die Sache auch tragisch nehmen? Im nächsten Jahre macht er mit einer anderen Künstlerin eine Tournee und verdient ein Heidengeld daran. Das Mißgeschick mit seiner letzten Berühmtheit schien auch den Wiener Impresario nicht besonders traurig zu stimmen. Bei einem ihrer grandiosen Durchfälle traf ich den Mann in einem Logengang. Er war so vergnügt wie sonst. Wenn die Berühmtheit die Woge gehört hätte, die er über sie ritz! Die Haare ihrer Perrücke hätten sich zu Berge gestäubt! Also war es vielleicht doch das kleine Dämchen, das ihn närrisch machte? Und er hatte so viele gesehen. Hatte so viele geliebt und von so vielen Liebesbeweise empfangen. Und litt noch immer an romantischen Umwandlungen? Wahrlich, er würde verdient haben, geheirathet zu werden.

Man darf nicht glauben, daß der Impresario sein Geld leicht verdient. Er führt ein Dasein voll

Aufregungen. Dann riskirt er bei jeder neuen Tournee, die er veranstaltet, sein Vermögen oder doch einen namhaften Theil davon. Das Honorar der Künstler, die in ihren Forderungen durchaus nicht bescheiden sind, muß er geschönlich vor der Tournee in einer Bank deponiren. Anders machen es die Herrschaften nicht mehr. Dann muß er vorher auch ganze Welttheile bereisen, Theater und Konzertsäle mieten, in den Hotels weilkäufige Räumlichkeiten bestellen, denn die Stars, die freie Reise und Unterhalt zugesichert erhalten, sind sehr anspruchsvoll. Die Reise selbst mit den Künstlern und ihrer Begleitung ist sehr kostspielig. Denn der Impresario muß trachten, die leisesten Wünsche der Göttlichen zu erfüllen, um sie bei guter Laune zu erhalten. Das Honorar wird nämlich wohl deponirt, aber nicht auch die Leistung des Künstlers. Es steht immer im Belieben des Künstlers, sie unter einem nichtigen Vorwand zu versagen. Und dann ist Alles verloren, was auf die Vorauslagen gewendet wurde. Und nicht nur der Künstler darf nicht versagen. Auch das Publikum darf es nicht. Und dieses ist noch anspruchsvoller und noch unberechenbarer als der Künstler.

Hat man eine Ahnung von den Sorgen eines Impresarios? Oben ist in Paris das Buch eines kleinen Impresarios erschienen, der von seinen Künstlerfahrten erzählt. Der Name dieses Mannes, er heißt Baret, ist nie zu uns gedrungen. Er reiste gewöhnlich mit den Pariser Lieblingen in der französischen Provinz und in Belgien. Also ein Impresario mit beschränktem Wirkungskreise. Seine Erlebnisse und Erfahrungen interessieren uns auch wenig, aber aus seiner launigen Vorrede möchte ich ein paar Worte

unterscheidet sich in anerkannter Weise von dem Wust der übrigen Reden, die alle sammt und sonders den Charakter schablonenhafter Kortegeredes tragen. Die Rede Tiska's rief in allen politischen Kreisen lebhaftes Aufsehen hervor. Einerseits durch ihre Schärfe gegen Justh und dessen Partei, andererseits durch ihre an die Adresse Oesterreichs gerichteten sehr bemerkenswerthen Ausführungen.

Justh macht auf seiner Sieberbürger-Tournée große Anstrengungen, um Tiska's Einfluß zu schwächen, ohne aber dessen Liebe pariren zu können.

Die Wahlbewegung hat übrigens heute den ersten blutigen Zusammenstoß zu verzeichnen. In der Bihar Gemeinde Széplak wurde die Programmrede des Regierungsanhängers Ladislaus Márkus in gewaltsamer Weise gestört. Es fielen Schüsse, mehrere Personen wurden schwer verwundet.

Die sonstigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Ministerkonferenzen.

Gestern und heute haben im Ministerpräsidium Konferenzen stattgefunden, an welchen außer dem von Budapest abwesenden Finanzminister Lukács alle Mitglieder des Kabinetts theilnahmen. Staatssekretär Jeny wurde den Beratungen zugezogen. Es verlautet, daß es sich in diesen Konferenzen um die Vorbereitungen für die Neuwahlen und die endgiltige Feststellung der Kandidatenliste handelte. Die heutige Beratung wurde für kurze Zeit durch den Besuch des hier weilenden amerikanischen Expräsidenten Theodor Roosevelt unterbrochen. Im Laufe des Tages hatte Ministerpräsident Kluen-Hedervary längere Konferenzen mit dem Staatssekretär Jeny.

Die Wiener Reise des Ministerpräsidenten.

Die heutigen Abendblätter wissen Nachricht davon zu geben, daß der Ministerpräsident Graf Kluen-Hedervary sich Mittwoch Nachmittag zu der am Donnerstag Vormittag in Wien stattfindenden gemeinsamen Ministerkonferenz nach Wien und von dort dann auf zwei, drei Tage auf den Semmering begeben werde. Wie von kompetenter Stelle mitgetheilt wird, entspricht diese Meldung nicht der Wahrheit. Davon, daß der Ministerpräsident Mittwoch nach Wien fahren werde, kann schon darum keine Rede sein, weil die gemeinsame Ministerkonferenz wegen der Abhaltung der österreichischen Minister durch die Verhandlungen des Reichsrathes sehr wahrscheinlich erst zu einem späteren Zeitpunkt, als an dem bisher vorgesehenen Donnerstag, zusammentreten wird.

Die Wahlreform.

Ein heutiges Abendblatt weiß zu melden, im

Ministerium des Innern sei der Entwurf des neuen Wahlrechtsgesetzes bereits fertiggestellt worden und daß Ministerpräsident Graf Karl Kluen-Hedervary diesen Entwurf in der ersten Sitzung des neuen Parlaments unterbreiten werde. Wie die "Bud. Korr." von zuständiger Seite erfährt, ist diese Meldung von Anfang bis zu Ende erfunden.

Aus den Parteiklubs.

In allen politischen Klubs sind noch immer die Provinzdeputationen die gern gesehene Gäste. Die meisten Deputationen sind im Klub der Regierungspartei zu sehen, wo es allabendlich sehr geräuschvoll zugeht. In diesem Klub vernahm man heute mit Vergnügen, daß sich der Gesundheitszustand des Ministerpräsidenten gebessert habe.

Im Klub der Kossuth-Partei freute man sich darüber, daß Roosevelt bei Kossuth einen Besuch abgestattet habe.

Aus der Justh-Partei kommen die Partei beunruhigende Nachrichten. Die Mandate der Vizepräsidenten Graf Batthyány und Mérey sind gefährdet.

Die Agitationstour Julius Justh's.

Julius Justh, der Führer der Unabhängigkeitspartei, hat seine angekündigte Agitationstour nach Siebenbürgen vorgestern begonnen.

Gestern, Sonntag, traf Justh in Déva, der ersten Station, ein, wo ihm ein herzlicher Empfang zu Theil wurde. In seiner Rede beschäftigte sich Herr Justh mit der Anklage der Staatsanwaltschaft betreffs der Skandalaffäre vom 21. März und erklärte, daß das Vorgehen der Staatsanwaltschaft einen Eingriff in die souveränen Rechte des Parlaments bedeutet. Er feht Vertrauen in die ungarischen Richter, die diese Ueberschreitung der Machtsphäre zurückweisen werden. Dann wendete er sich gegen den Grafen Stephan Tiska und sagte, es sei sonderbar, daß gerade Stephan Tiska für den Parlamentarismus agitirt, jener Graf Tiska, der mit seinem Komplizen, dem Taschentuchritter Desider Bergzel, mittels einer Handbewegung einen Beschluß erbracht hat, welcher, falls derselbe in Gültigkeit geblieben wäre, sogar die Wurzeln des Parlamentarismus ausgerottet hätte. Stephan Tiska — sagt Redner — behauptet, der Wille der Majorität müsse immer zur Geltung kommen. Dazu brauche man natürlich eine Verschärfung der Hausordnung, da wir sonst der Gefahr ausgesetzt seien, daß die Harmonie zwischen König und Nation in die Brüche gehe. Aber das ist ja eben Ursache und Kern der Krise, daß der König den Willen der Nation nicht respektirt. Der König opponirt der Errichtung der selbstständigen Bank, sonst müßten wir sie — entsprechend dem Willen der Mehrheit der Nation — bekommen. Das Land steht vor der Wahl: entweder das Zurückfallen ins Mittelalter oder aber freihändlerischer Fortschritt. Redner zweifelt nicht, daß die Nation sich für das letztere entscheiden werde. (Beifall.)

Es sprachen noch Graf Arvéd Teleki, Baron Arpád Kemény, Andor Barcsay u. A.

Abends fand zu Ehren Justh's ein Banket statt. Montag Früh reiste Julius Justh mit seinen Begleitern nach Marosvásárhely weiter.

In Marosvásárhely traf Justh am Montag Vormittag ein. Eine nach Tausenden zählende Menge hatte den Bahnhof besetzt und stürmische Oeffenungen in die Station einführte. Nach einer kurzen Begrüßung auf dem Bahnhofe durch Sigmund Petry, auf welche Justh mit wenigen Worten antwortete, setzte sich der Zug, mit einem starken Banderium an der Spitze, gegen die Stadt zu in Bewegung.

Die Volksversammlung fand auf dem freien Plage vor dem "Hotel Transylvania" statt. Hier hielt Justh eine längere Rede, in welcher er hauptsächlich mit dem Grafen Stephan Tiska polemisirte, der — wie Justh sagte — durch die Verschärfung der Geschäftsordnung des Hauses den Willen der Nation für alle Zeiten illusorisch machen wolle. Redner erklärte, daß die Opposition unbedingt zur Schärfe der Opposition greifen werde, wenn der Wille der Nation nicht anders durchzusetzen sein wird. Morgen Früh wird Justh seine Agitationstour fortsetzen.

Die Wahlbewegung.

Die Wahlbewegung zieht im Lande immer größere Kreise. Sowohl in der Hauptstadt als auch in der Provinz treten die Konturen der Parteigestaltungen immer deutlicher hervor. Der gestrige Sonntag brachte insbesondere im hauptstädtischen II. und VII. hauptstädtischen Bezirk, sowie in Eger, Kom, Miskolc, Bánd und anderen Orten interessante Kundgebungen. In den Programmreden der einzelnen Kandidaten ist es besonders die Wahlreform, welcher eingehende, allerdings vielfach divergirende Erörterungen gewidmet wurden. In Folgendem berichten wir über die einschlägigen Vorfälle des Sonntags.

In der Hauptstadt.

II. Bezirk. Die Anhänger Dr. Adolf Lenbl's hielten gestern Vormittags in der Ofner Redoute eine Versammlung, um gegen die Kandidatur Dr. Albert Berzevics's in diesem Bezirk zu protestiren. Nachdem der Präsident der Lenbl-Partei Dr. Theodor Bladár die Versammlung eröffnet hatte, unterbreitete Dr. Julius Hermann eine Resolution, dahingehend, daß die Wähler des II. Bezirks das Vorgehen verurtheilen, mit welchem gegen Adolf Lenbl ein zweiter Kandidat aufgestellt wurde, da hiedurch der Frieden des Bezirks vernichtet werde. Die Wähler protestiren gegen einen Kandidaten, den der Bezirk nicht kennt, und halten an der Kandidatur Adolf Lenbl's unverbrüchlich fest. Die Resolution soll dem Exekutivkomitee der Nationalen Arbeitspartei und dem Gegenkandidaten Dr. Albert Berzevics zugestellt werden. Zur Resolution sprachen Benjamin Hajpál, Karl Reuschl und Johann Rádó, worauf Dr. Wilhelm Bájosny das Wort ergriff.

Bájosny empfahl zunächst Adolf Lenbl und wendete sich sodann gegen den offiziellen Kandidaten, der zu Jenen gehöre, die nach vierjährigem Schlafe erwachend, sich heißhungerig zur Tafel setzen, und die nun wild zur Peitsche greifen und in den Bezirken kommandiren. Redner respektirt die Ueberzeugung Jener, die zur Nationalen Arbeitspartei gehören, aber das prahlerische Entsenden offizieller Kandidaten in hauptstädtische Bezirke, das Otköyren von Kandidaten bedeute eine bewunderungswürdige Verschicklichkeit gegenüber der

citiren. „Eine schwere Last“, so schreibt er, „ruht auf dem Impresario. Er hat das Gepäck zu befördern, die Empfindlichkeiten zu schonen, die befriedigenden Abrechnungen herbeizuführen, die Verantwortlichkeiten zu übernehmen, die Chancen wahrzunehmen, jedes Risiko zu tragen, und tausend Fragen kreuzen unablässig sein Hirn. Werden wir in Brüssel früh genug eintreffen, damit die große Künstlerin ihr Milchbad nehmen könne? Wird das Publikum von Marbonne die Ironie von Capus verstehen? Wird es in Rouen nicht regnen, was die Leute vom Ausgehen abhält, und in Marseille nicht zu heiß sein, was die Terrassen der Cafés dem Theater vorziehen läßt? Wird unser Star seinen Hund im Coupé haben wollen? Wird der schwache Wagen unseres ersten Liebhabers die Hotelkosten vertragen? Sind die Affichen rechtzeitig in Toulouse angelangt? Wird es während unseres Gastspiels nicht gerade in Angers ein Volkskonzert, in Rennes einen Ball bei dem Präfekten, in Roubaix eine Emeute, in Saint-Etienne einen Strike, in Lyon einen großen Konkurs, in Toulon eine Stadtkrauer, bei dem Ausflug nach Deutschland eine Rede von Jaurès geben? Werden die Kostüme rechtzeitig eintreffen? Wird sie nicht ein Jollant an der Grenze zurückhalten? Es gibt Leute, die zu ihrem Vergnügen reisen. Haben sie eine Ahnung, was es heißt, zum Vergnügen Anderer zu reisen?“

Bei dem Impresario in großem Stil, der nicht Länder, sondern ganze Welttheile künstlerisch abgrasen will, erscheinen diese Sorgen natürlich verzehnfacht. Wobei die Rücksichtslosigkeiten der großen Künstler und die Launen der verehrten Künstlerinnen gar nicht mitgerechnet sind. . . Wer ein sehr unterhaltliches

Buch über diese Dinge lesen will, der greife einmal nach den Blandereien des jüngst verstorbenen Schürmann, des Impresarios, der die Patti, Sarah Bernhardt, Coquelin durch die Länder führte. „Les Etoiles en voyage“ (Die Sterne auf der Reise) ist der Titel des Werkes, das vor nahezu zwei Jahrzehnten erschienen ist. Aus diesem Buche ist ersichtlich, daß der Impresario neben vielem Anderen (bei einzelnen seiner Gastfahrten setzte er an Geld bis 200,000 Francs auf das Spiel) einen sehr guten Magen haben muß, um alle Unverdaulichkeiten solcher Unternehmungen ohne Schaden zu überwinden. Und dabei hat der Mann nicht einmal seinen Humor verloren. Was jedenfalls beweist, daß er wenigstens reichlich auf seine Kosten kam.

Dieser glückliche Humor half dem Impresario über die schwierigsten Situationen hinweg. So beispielsweise in Wien, wo er mit der Patti ein Gastspiel absolviert hatte. Die Reise sollte nun nach Bukarest gehen, wo das Theater bereits für alle Vorstellungen ausverkauft war. Aber die Patti wollte nicht fahren. „Es ist mir zu kalt“, sagte sie. „Überall liegt Schnee, man kann sich den Tod holen. Ich fahre nicht.“ Und davon war sie nicht abzubringen. Der trostlose Impresario begab sich trübselig auf das Telegraphenamt, um das Gastspiel abzusagen, als ihm plötzlich ein Einfall kam, den nur ein glücklicher Humor eingeben konnte. Er depeeschirte nämlich an seinen Sekretär in Bukarest: „Arrangiren Sie um jeden Preis eine Ovation für die Patti im Bahnhof und melden Sie mir das in einem Telegramm wie folgt: „Die rumänische Aristokratie rümpelt sich zu einem großartigen Empfang der Patti im Bahnhof. Die Regierung wird vertreten sein. Schlitten,

Fackelzug, Musik. Meldet genau Zeit der Ankunft.“ Welche Künstlerin könnte, so kombinierte der fündige Impresario, einer solchen Depesche widerstehen?

Die Patti wurde bald blaß und bald roth, als ihr Schürmann die inhaltschwere Depesche vorlegte. „Die Leute sind reizend“, sagte sie. „Wann reisen wir?“ — „Morgen Früh, da Sie es wollen“, erwiderte der Impresario. Am Abend stieg man in Bukarest aus dem Waggon. Trotz der großen Kälte warteten sechzig Herren in rumänischer Gala auf dem Perron. Die Fackeln flammten, Fahnen wehten im Winde, die Musik spielte nationale Weisen, man erspürte beinahe im Blumenduft. Ein sehr alter Herr mit langem, weißem Bart trat vor und begrüßte die Patti feierlich im Namen der Aristokratie Rumaniens, das gar keinen Adel hat. Die Diva dankte mit bewegter Stimme. Unter begeisterten Applaus bestieg sie den Schlitten und fuhr in die Stadt, begleitet von allen sechzig Verehrern mit Fackeln, Fahnen und Musik. Es war ein förmlicher Triumphzug, der ungeheures Aufsehen machte. Vor dem Eingang des Hotels forderte Schürmann seinen Sekretär auf, mit ihm einzutreten. „Unmöglich“, murmelte dieser. „Warum denn?“ — „Die Kerle gehen mit den Kostümen durch“, erwiderte er. „Wo sollte ich Aristokraten herschaffen? Ich stecke allerlei müßiges Volk in die Kleider. Sie bekommen zwei Francs per Kopf, die Kleidermiete kostet fünf Francs per Mann. Anders war's nicht zu machen.“

Eine ähnliche Komödie führte Schürmann mit der Patti in Barcelona auf. Dort wurde ihr Nicolini ausgepöfien, die Künstlerin wollte um keinen Preis mehr singen und am nächsten Tage nach Paris zurückkehren. Zufällig entdeckte der schlaue Impre-

mahren Vergangenheit. Redner erblickt die Gründe der Intrigue gegen Debl in dem kläglichen Verfall gewisser höherer Schichten der Bürgerschaft, die niemals im Stande sind, bürgerliches Selbstgefühl, unabhängige Ueberzeugung zu bekunden. Sie harren stets der Gunst der Macht, wie immer auch die Macht beschaffen sei; dieser Schichte ruft Redner zu, daß sie sich besonders konstituieren, zumal sie eine agrar-konservative Clique bedeute, auf deren Anregung Albert Berzeviczy, eine der Zierden der agrar-konservativen Bewegung, den Muth finde, von hauptstädtischen Bürgern ein Mandat zu verlangen. In die Nationale Arbeitspartei haben sich Gistmischer eingeschlichen; die Folgen der Liebe der Tiska-Clique machen sich bemerkbar. Auf den Einfluß dieser Clique sei die Kandidatur Albert Berzeviczy's zurückzuführen. Stephan Tiska, der trotzige Held, der es nicht magte, unter eigenem Namen eine Partei zu bilden, sondern unter dem Pseudonym Khuen's agitirt, um das eventuelle Giasco dem Ministerpräsidenten aufzubürden, den eventuellen Erfolg aber auf eigene Rechnung zu setzen — dieser Held sei das leuchtende Bild der wahren Männlichkeit. Redner behandelte noch in satirischer Weise die Akademie-Kandidatur Tiska's und fragt, ob hier von einem neuerlichen Triumpheuge des in Wahnsinn tobenden Casar's von Oest oder von der wirklichen Harmonie und Freiheit die Rede sei? Den Triumphwagen des Casar's werden wir männlich aufhalten; die Herrschaft der Junker müsse gebrochen, das bürgerliche, demokratische Ungarn geschaffen werden.

Nach dieser mit lebhaften Oefenrufen aufgenommenen Rede wurde die Resolution einstimmig angenommen.

VII. Bezirk. Die Joseph M á r k u s - P a r t e i veranfaltete heute Abends im Elisabethbader Klub ein P a r t e i s o u p e r, an welchem sich die Wähler in großer Anzahl beteiligten. Die großen Lokalitäten waren bis zum letzten Plätzchen gefüllt und ganze Schaaren von Wählern mußten sich entfernen, da sie keinen Platz fanden. Beim Braten erhob sich Parteipräsident Dr. Karl M o r z s á n y i und begrüßte den Kandidaten, Magnatenhausmitglied Joseph M á r k u s, den er der Unabhängigkeit und der Liebe der maßgebenden Kreise des Bezirks versicherte. Er hofft, M á r k u s Anfangs Juni als Abgeordneten des Bezirks begrüßen zu können. (Stürmischer Beifall.) Der Kandidat Joseph M á r k u s betont, daß er seit der Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei und seit der offiziellen Kandidierung heute das erste Mal Gelegenheit hat, mit den Wählern des Bezirks gemüthlich beisammen zu sein. Er will diese Gelegenheit benutzen, um den führenden Personen Dr. Karl M o r z s á n y i und Gustav G. G h r l i c h, sowie den Wählern, die ihn mit ihrem Vertrauen beehren, Dank zu sagen. Vor der Pflicht, die jetzt jeden guten Patrioten zur thatkräftigen Arbeit ruft, könne auch er sich nicht verschließen, er, der seit dem Jahre 1876 im öffentlichen Dienste stehe und während dieser Zeit stets den schwereren Theil der Arbeit auf sich genommen habe. Redner wirt unter häufigem Beifall einen Rückblick auf seine Vergangenheit. Das Vertrauen, welches ihm die Wähler des VII. Bezirks entgegenbringen, habe er sich in redlicher Arbeit erworben, und er sei stolz auf dasselbe. Es wäre seinerseits eine Undankbarkeit gewesen, dem Rufe auszuweichen. Er will ein treuer Diener der bürgerlichen Klasse (Brausender Beifall), jener Klasse sein, in der er geboren und erzogen wurde. Heute kann die Nation nicht mehr von Privilegien leben, sondern es muß ernst gearbeitet werden, und ernst arbeiten, die

sario bei einem Freunde, dem Sohne eines reichen Bankiers, ein paar Visitenkarten hervorragender Persönlichkeiten der Stadt. Rasch wurden die Karten mit begeisterten Inschriften versehen. „Der ersten Sängerin der Welt.“ — „Mit lebhaftem Bedauern über die Dummheit seiner Landsleute.“ — „Singvögelchen, entweiche nicht!“ — „Die Patti auspeifen, heißt Gott in einer seiner vollkommensten Schöpfungen beleidigen!“ — „Die Elenden sind taub!“ — „Tränen in den schönen Augen! Man muß sich schämen, Spanier zu sein.“ — „Himmelliche Harse, ertöne wieder!“ Und so fort mit Grazie. Die Karten wurden dann der Künstlerin durch einen wohlbezahlten Theaterdiener überreicht. Sie war über die Kundgebungen entzückt, sang und tanzte und dachte nicht mehr an die Abreise. Die Karten nahmen lange einen Ehrenplatz ein im Empfangsalon der Künstlerin in ihrem Schlosse Craig y Ross. Erst nach den Enthüllungen dieses Buches dürften sie ins Feuer gewandert sein.

Noch viele andere lustige Dinge plauderte der lustige Impresario aus, darunter einige urdrollige Geschichten, die in Budapest spielen, sich aber gar nicht wiedergeben lassen. Ein Mann mit dem nothwendigen Fonds von Heiterkeit für sein Metier schien auch der Wiener Impresario zu sein, der ein so tragisches Ende fand. Der Humor verließ ihn nur in einem verhängnisvollen Augenblicke. Immerhin, er war aus dem richtigen Holze der Impresario geschneidert, denn er machte selbst mit seinem Tode noch einer Schauspielerin Reklame. Mehr kann ein armer Teufel nicht leisten.

Hugo Klein.

Interessen seiner Mitbürger vertreten, das will er im Falle seiner Wahl. (Beifall.) Dem Rückgrat der Nation, der Mittellasse, will er dienen, und er gelobt, daß sich die Bürger in ihm nicht täuschen werden. (Stürmischer Beifall.) Auf allgemeinen Wunsch erhebt sich nun, mit großem Beifall begrüßt, Gustav G. G h r l i c h, der erklärt, daß die Wahl im VII. Bezirk schon jetzt entschieden sei. Der Abgeordnete des Bezirks wird Joseph M á r k u s sein. (Stürmischer Beifall.) Redner zieht nun in launiger Weise einen Vergleich zwischen der vorjährigen Kriegsgefahr mit Serbien und dem jetzigen Wahlkampf. Damals sah die ausländische Presse Hunderttausende von Menschen und Tausende von Kanonen an den Grenzen und dichtete uns an, wir wollten die ganze Welt erobern. Schließlich stellte es sich heraus, daß weder von Soldaten noch von Kanonen an den Grenzen eine Spur vorhanden war. Ein Theil der hauptstädtischen Presse macht es ebenso mit dem VII. Bezirk. Unsere Gegner haben nach gewissen Berichten alle Wähler des Bezirks für sich, und am Wahltag wird es sich herausstellen, daß diese Wähler nur auf dem Papier mancher Zeitungen vorhanden waren. Die wirklichen Wähler aber werden für M á r k u s abgestimmt haben. (Großer Beifall.) Daß man ihn den Claqueführer nennt, darauf sei er stolz, denn diese Clique thut in einem Jahre an den armen Schulkindern und armen Leuten mehr Gutes, als die Gegner je im Leben thun werden können. Und da er schon alt ist, sucht er für diese Clique einen anderen Führer, den er in dem Kandidaten Joseph M á r k u s gefunden hat. Nachdem sich der Beifall, der dieser Rede folgte, gelegt hatte, sprachen noch Wilhelm W o r s o d i, Samu F é n y e s, Max S c h i f f e r, Eugen K r a u ß, Dr. V a d á s, und Béla L a j t a, die allesamt die Führer und die Kandidaten feierten, womit der offizielle Theil des Soupers sein Ende erreichte.

Das bürgerliche Kasino des VII. Bezirks hielt Sonntag Nachmittag eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher V e n e d e k beantragte, es möge ausgesprochen werden, daß das Kasino korporativ die Kandidatur Joseph M á r k u s' unterstützt. Da sich jedoch mehrere Redner gegen diesen Antrag aussprachen, wurde behufs Diskutierung der Frage der Kandidatur ein engeres Komitee entsendet. Das Kasino veranstaltete am 30. d. ein Souper, zu welchem auch Joseph M á r k u s eingeladen wird. Die Versammlung schloß mit stürmischen Oefenrufen auf M á r k u s.

Die G ö t t v e - P a r t e i hielt gestern mehrere Versammlungen, in welchen Dr. Ladislaus D e t r e und Dr. S o m a G u t h i die Verdienste des Kandidaten würdigten. Es wurden Resolutionen im Interesse des allgemeinen gleichen Wahlrechtes angenommen.

Auch Moriz L á n y i entwickelte in mehreren Versammlungen sein Programm. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit der Wahlreform und trat für die Interessen der Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibenden ein.

VIII. Bezirk. Die Nationale Arbeitspartei wird Samstag, am 23. d., Nachmittag 5 Uhr, in den Lokalitäten des Josephbader Klubs (Josephring 46) seine konstituierende Versammlung halten. In dieser Versammlung wird die Kandidatur dem Staatssekretär im Ministerium des Innern Emerich F a k a b f f y angeboten werden, der, wie verlautet, sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt hat.

In der Provinz.

Göteborg. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei, Staatssekretär im Handelsministerium Gustav K á l m á n, hielt heute auf dem Széchenyiplatz in Anwesenheit einer zahlreichen Wählerschaft seine Programmrede. Er führte aus, daß sich die Partei, zu der er sich bekennt, von dem Bestreben leiten lasse, den Frieden und die Ruhe im Lande zu sichern und durch Wiederherstellung der parlamentarischen Ordnung die Grundlagen einer besseren Zukunft vorzubereiten. Dann erst werde es möglich sein, unsere Volkswirtschaft gründlich zu bessern. Redner beschäftigte sich sodann in eingehender Weise mit den einzelnen Theilen des Handelsrevolutions. Von dem 70,000 Kilometer großen Straßennetze seien noch 23,000 auszubauen; bei der Schifffahrt müssen wir unsere Exportinteressen wahren, den Seeschiffahrtsdienst reorganisieren und darnach trachten, daß die projektirten Schiffsahrtskanäle ausgebaut werden. Große Sorgfalt müsse auf die Eisenbahnen verwendet werden, welche hier eine größere Bedeutung als in einem anderen Lande haben. Redner besprach sodann die Handelspolitik, trat für die Regelung der Handelsbeziehungen mit dem Balkan ein, freifte die Post-, Telegraphen- und Telephon-Angelegenheiten, um sich sodann mit den Klagen der gewerblichen und kaufmännischen Kreise zu beschäftigen. Nachdem er noch einige lokale Fragen der Stadt Göteborg besprochen, bat er um das Vertrauen der Wähler. (Oefenrufe.) Nachdem noch Staatssekretär Joseph K a z y gesprochen, erreichte die Versammlung, welcher Mittags ein Banket zu 500 Gedecken folgte, ihr Ende.

Miskolc. Der Kandidat des nördlichen Bezirks Dr. Adam L i p c s e y traf Sonntag Früh hier ein, um seine Programmrede zu halten. Die zu diesem Behufe einberufene Wählerversammlung fand Nachmittag im „Hotel Repes“ statt. L i p c s e y wies nach einem Rückblick auf die politischen Ereignisse der letzten Jahre auf die enormen Schäden hin, welche die Koalition dem Lande vom moralischen und kommerziellen Gesichtspunkte zugefügt hat, bekannte sich als Anhänger des allgemeinen, gleichen Wahlrechtes mit geheimer Abstimmung in den Städten und bezeichnete als die wichtigste Pflicht der Regierung, die Grundlagen für die Zukunft

des Landes zu sichern. (Oefenrufe.) Nachdem noch Staatssekretär Michael S i l i n k y die Kandidatur Sipcey's empfohlen hatte, schloß die Versammlung.

Szentendre. Graf Paul S z á p á r y hielt gestern seine Programmrede, in welcher er die Prinzipien der christlich-sozialen Partei erörterte. Diese Partei wolle keinen Krieg; unter ihrer Fahne können angeblich alle Konfessionen auf Grund der Nächstenliebe für eine bessere Zukunft kämpfen.

Szombolya. Ministerialrath Johann F i r k n e r (N. A. P.) hielt gestern seine mit großem Beifall aufgenommene Programmrede.

Urad. Béla B a r a b á s (N. A. P.) hielt gestern seine Programmrede.

Szilvásvár. Franz S á r v á r y (N. A. P.) wurde einstimmig kandidirt.

Risjenö. Graf Ladislaus W e n d h e i m (P.) entwickelte Samstag unter großem Beifall sein Programm.

Surány. In einer zahlreich besuchten Wählerversammlung wurde Sektionsrath G e r n y (N. A. P.) kandidirt.

Szatmár. Parteipräsident Dr. Ludwig K e r e s t h e s y (N. A. P.) wurde einstimmig kandidirt.

Szilágyosmlyó. Die Nationale Arbeitspartei hat dem Advokaten Dr. Julius G á s p á r die Kandidatur angeboten.

Váránb. Der gewesene Staatssekretär im Ackerbauministerium Béla M e z ö s s y wollte zur Unterstützung der Kandidatur Julius R a d á n y i's (N. A. P.) im Bezirke und hielt in Saáp eine längere Rede, in welcher er meinte, daß das allgemeine geheime und gleiche Wahlrecht nur in den uationalistischen Bezirken gefährlich sei, in diesen aber es sich hauptsächlich um eine Existenzfrage für das Ungarthum handle, da die Nationalitäten stets dahinstreben werden, daß das tausendjährige Ungarn aufhören solle, und daß aus den einzelnen Nationalitäten besondere politische Nationen entstehen. Er werde daher gegen eine Reform kämpfen, welche solche gesellschaftliche Schichten in die Schranken der Verfassung aufnehmen würde, die sich den nationalen Wünschen entgegenstellen und die Nation in ihrer Entwicklung hemmen würden.

Zvoljág. Die Nationale Arbeitspartei hat gestern den Universitätsprofessor Dr. Béla J a n k o v i c h kandidirt.

Kápolna. Graf Michael K á r o l y i erklärte heute einer Deputation des Kápolnaer Wahlbezirks, daß er die Kandidatur auf Grund des Agrarprogramms annehme und im Abgeordnetenhause außerhalb der Parteien stehen werde.

Nagyatád. Eine Deputation des Nagyatáder Wahlbezirks machte Sonntag beim penf. Staatssekretär Alexander S é l l y e y ihre Aufwartung, um ihm die Kandidatur des Bezirks anzubieten. S é l l y e y erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit. S é l l y e y gab Mittag zu Ehren der Deputation ein Diner, welchem auch Handelsminister Karl H i e r o n y m i beiwohnte, der in Erwidrerung eines Toastes des Kommerzialrathes Samuel W o l l á k eine die Ziele der Partei erörternde Rede hielt.

Facset. Die Nationale Arbeitspartei, welche sich gestern konstituirte, kandidirte den Arader Advokaten Dr. Sigmund N e m e s, der sofort seine Programmrede hielt. Nemes hat den Bezirk schon zweimal, und zwar mit liberalem Programm, vertreten.

Ubohy. Die Kossuth-Partei hat gestern den bisherigen Abgeordneten Michael L é v a y kandidirt.

Vétesghyula. Hier wurde der hauptstädtische Advokat Dr. Andreas L e n g y e l mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei kandidirt.

Temešvár. Der Kandidat der radikalen Bürgerpartei Joseph K r é m e r hielt gestern seine Programmrede.

Tenke. Joseph T e l e g d y (N. A. P.) entwickelte gestern in einer Versammlung der nunmehr konstituirten Nationalen Arbeitspartei sein Programm.

Nagybecskerek. Staatssekretär Julius R o h o n y i wird Sonntag, den 24. d. seine Programmrede halten.

Félegyháza. Die Nationale Arbeitspartei hielt gestern in Anwesenheit von circa 5000 Menschen eine Volksversammlung, in welcher Parteipräsident Johann S z á b ó den Vorsitz führte. Sämmtliche Redner betonten, daß sie nicht mit modernen Schlagworten herumwerfen, auch Parteiinteressen nicht dienen, aber gegen das Vorgehen jener sogenannten Parteiführer protestiren wollen, welche die leichtgläubige Menge bei der Nase herumziehen, sie als Steuerobjekt betrachten und sie zur Bethätigung ihrer individuellen politischen Ziele mißbrauchen. Die Anhänger der Hossó-Partei wollten die Versammlung stören, aber die entrückte Wählerschaft hatte die Ruhestörer bald entfernt, so daß die Versammlung ohne jeden weiteren Zwischenfall verlief.

Nimafécs. Die Nationale Arbeitspartei hat in ihrer gestern abgehaltenen Wählerversammlung Anton S á m o s kandidirt.

Raffa. Eine Deputation der Raffaaer Justh-Partei kam heute nach Budapest, um dem gewesenen Abgeordneten Anton G h e r die Kandidatur anzubieten. Die Deputation wurde im Justh-Klub vom Grafen Theodor V a t h y á n y empfangen, der für den patriotischen Entschluß der Raffaaer Wähler seinen Dank aussprach. Anton G h e r erklärte, daß er die Kandidatur annehme. (Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei und auch der Kossuth-Partei ist bekanntlich Graf Julius A n d r á s f y, so daß Gher absolut keine Aussicht auf Erfolg hat.)

Ein Komitee unter dem Präsidium Baron Desiderius hat für Donnerstag, den 21. d., 6 Uhr Nachmittags eine vorbereitende Versammlung einberufen, welche im großen Saale des neuen Stadthauses stattfinden und die Organisierung des Landesverbandes für das allgemeine gleiche und geheime Wahlrecht zum einzigen Gegenstand haben wird. Der diesbezügliche Aufruf ladet alle freien Bürger, die für diese Wahlrechtsreform sind, zur Teilnahme ein.

Graf Stephan Tisza in Körnend.

Von der Wählerversammlung in Sopron fuhr Graf Stephan Tisza Sonntag Früh mit seiner Begleitung nach Körnend zur Unterstützung der Kandidatur Andor Rozma's. In der Begleitung Tisza's befanden sich Magnatenhausmitglied Clemens Czerny, Viktor Molnár, Julius Rosenberger, Baron Erwin Rosenau. Unterwegs wurde in der Station Cöri-Szentpéter Halt gemacht. Hier wurde Graf Tisza von dem reformierten Seelsorger Ladislaus Szucs mit einer Ansprache begrüßt. Graf Tisza dankte für die Begrüßung und empfahl den Cöri-Szentpéter Wählern den Kandidaten Andor Rozma aufs wärmste. Am Nachmittag erfolgte die Weiterreise nach Körnend, woselbst Graf Tisza auf dem Perron der Station vom pensionierten General Koloman Babos in schwungvollen Worten begrüßt wurde. Nach einer kurzen, mit stürmischem Beifall aufgenommenen Antwort Tisza's erfolgte unter den Geknirschen der der Nationalen Arbeitspartei angehörenden Wähler der Einzug in die reich besagte Stadt. In der Menge befanden sich auch Sozialisten, die die vorüberfahrenden Wagen mit Eiern und Steinen bewarfen, doch wurden die Exzessiven von der Gendarmerie zurückgedrängt, so daß der Zug unbehindert seinen Weg fortsetzen konnte. Die Gesellschaft begab sich in das auf einem freien Plage stehende Palais Vathházy-Stratmann, auf dessen Balkon Graf Tisza die Begrüßung des Präsidenten der Nationalen Arbeitspartei Stephan Vecsey empfing.

Die Rede des Grafen Tisza.

Graf Stephan Tisza hielt sodann vor einem nach Tausenden zählenden Publikum eine Rede, in welcher er vor allem das Entstehen der heutigen politischen Situation erörterte. Nach einer kurzen Schilderung der Unterlassungen der Koalitionsregierung erklärte Tisza, daß in der Haltung der Parteien zu einander erfreulicherweise nun doch eine gewisse Besserung eingetreten sei. Wir haben — sagt Redner — eigentlich nur mehr eine einzige Partei, welche das Vertrauen der Wählerschaft durch die Verleumdung ihrer Gegner gewinnen will! (Lärm, Rufe: Julius Fust! Er ist an allem schuld!) Die Wähler dürfen ihnen nicht folgen, die die Nation den Illusionen und Unmöglichkeiten zuführen wollten, die jene ehrlichen ungarischen Patrioten zu Verräthern und Wiener Lafaien stampeln möchten, die sich zu einer Zeit, als das Land in eine unmögliche Situation gelangte, dem Lande zur Verfügung stellten, um wenigstens den regelmäßigen Gang der Geschäfte zu sichern. Diese Partei beleidigt die ungarischen Wähler, wenn sie voraussetzt, daß man die Nation noch immer mit solchen Abjurkationen abspeisen kann. (Beifall.) Julius Fust und seine Partei sind es, die die Nation auf dem Wege zur produktiven Arbeit aufhalten wollen. (Rufe: Abzug Fust! Gehen Tisza!) Die große Frage, welche die ungarischen Parteien im politischen Leben bisher getrennt hat, besteht nicht mehr, und die staatsrechtlichen Kämpfe haben aufgehört. Die Bezeichnung Achtundvierziger oder Unabhängiger hat keinen politischen Inhalt mehr. Redner verweist auf die jüngste Rede des ehemaligen Staatssekretärs im Koalitionsministerium Béla Mezőssy, des ausgesprochenen Anhängers Franz Kossuth's, der unumwunden erklärt hat, man könne auf der Siebenundsechziger Grundlage die Interessen der Nation schützen. Redner behauptet, daß der betreffende Anhänger Kossuth's auch dem Thron nahestehenden Faktoren Borwürfe macht, die in unsere Kämpfe nicht einbezogen werden dürfen. (Zustimmung.) Man müßte sich hüten, aus einzelnen Symptomen irrtümliche Folgerungen abzuleiten. In Oesterreich haben eben unsere erbittertesten Gegner es zum System gemacht, einen Keil zwischen die ungarische Nation und die Mitglieder der Herrscherfamilie einzutreiben. Dieser Provokation dürfen wir nicht aufgeben. (Lebhafte Zustimmung.)

Wenn wir wollen, daß die ungarische Nation auf der 67er Grundlage alle berechtigten Bestrebungen verwirklicht, so müssen wir einsehen, daß wir uns mit der Dynastie in vollkommener Interessensharmonie befinden müssen. (Stürmischer Beifall und Zustimmung.) Diese Interessensharmonie muß erhalten werden, und wir müssen die richtigen Konsequenzen daraus ableiten. Das Leben eines kleinen Balkanstaates kann uns nicht konvenieren, denn auch das wäre nur eine kurze, falsche Unabhängigkeit. (Zustimmung.) Wollen wir als ungarische Nation weiterbestehen, dann müssen wir mit Oesterreich in Verbindung bleiben und trachten, unsere Großmachstellung zu wahren und zu beseitigen. (Lebhafte Zustimmung.) Wohl

ist es wahr, daß es für die Dynastie keine andere richtige und ersprießliche Politik gibt, als die Politik der vollen Harmonie, des Friedens mit Ungarn. Aber auch alle ehrlichen Ungarn müssen zusammenhalten, unsere Verhältnisse zu konsolidieren, damit wir wieder als eine geehrte und geachtete, als eine von allen Seiten mit Sympathie umgebene starke Nation vor Europa dastehen. Alle ungarischen Patrioten müssen sich zusammenfinden, um die Gefahren zu beseitigen, die die Arbeitsfähigkeit, die Ehre und das Ansehen des ungarischen Parlaments bedrohen. Das erwartet von uns heute die Nation.

Redner empfiehlt der Versammlung den Abgeordneten kandidaten Andor Rozma als einen Mann, der ein wahrer Arbeiter des Parlaments und der Nation sein wird. (Stürmische Geknirschen und Applaus.)

Andor Rozma hält es für eine Auszeichnung, daß er der Wählerschaft von Körnend durch den Grafen Stephan Tisza empfohlen wurde. (Geknirschen und Applaus.) In Gemeinschaft mit dem Grafen Stephan Tisza verkündet der Redner nicht eine Politik des Verzichtes, sondern einen großen und sehr edlen Kampf, den Kampf der Arbeit für die Größe, das Ungarthum, für die bessere Zukunft des Vaterlandes. (Begeisterte Geknirschen.)

Abends 8 Uhr fand ein Banket statt, bei welchem Graf Stephan Tisza, Andor Rozma, der ehemalige Obergespan Joseph Czerny u. A. Trinkprüche ausbrachten.

Graf Tisza hob in seinem Toast hervor, daß die ungarische Nation schon gar oft am Rande des Abgrundes gestanden sei, daß aber eine gültige Vorsehung in letzter Stunde stets zur Rettung der Nation eingegriffen habe. Auch jetzt habe das väterliche Herz unseres weisen Königs die Nation vor der Katastrophe errettet. (Begeisterte Geknirschen.)

Die Abreise des Grafen Tisza und seiner Begleiter erfolgte um 10 Uhr Abends.

Eine blutige Wählerversammlung.

Die Gemeinde Széplak im Bihar Komitat ist zum Schauplatz der ersten blutigen Exzesse im jetzigen Wahlkampf geworden. Eine für Sonntag anberaumte Wählerversammlung gab den augenscheinlich schon früher aufgereizten Anhängern der Unabhängigkeitspartei den Anlaß, den Kandidaten der Regierungspartei durch Thätlichkeiten am Sprechen zu verhindern. Es kam zu Angriffen gegen die Gendarmerie, die Folge war: ein Mann schwer, ein Mann leicht verwundet.

Ueber den Fall liegen uns die folgenden Meldungen vor:

Aus Nagyvárád wird dem „Magy. Tud.“ berichtet: Während der Rundreise, welche der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei des Margittauer Wahlbezirks Ladislaus Márkus in seinem Wahlbezirk machte, trug sich in Széplak der folgende Vorfall zu: Der Kandidat, der in Gesellschaft des gewesenen Oberstuhrichters Ivan Balázs házy und Victor Wertzheimstein's reiste, konnte, da die Gegenpartei die Brücke weggerissen hatte, nur auf Umwegen in die Gemeinde gelangen. Schon beim Einzug demonstrierten die Anhänger des Gegenkandidaten in lärmender Weise gegen die Ankömmlinge. Die Erregung wuchs, als man vernahm, daß Márkus vom Gemeindehause zum Volke sprechen wolle. Die Gendarmen vermochten nur schwer dem Kandidaten und dessen Gefolge den Weg zum Gemeindehause zu bahnen. Márkus versuchte im Hofe des Gemeindehauses seine Programmrede zu halten, doch nahmen die Demonstrationen solche Dimensionen an, daß Márkus seine Absicht aufgeben mußte. Es wurden Steine gegen den Kandidaten geworfen, und eines dieser Geschosse traf den Gendarmerie-Wachmeister Michael Fodor, der sein Gewehr abfeuerte und den Wagnermeister Alexander Valint traf. Die Kugel durchbohrte die Lunge des Unglücklichen, kam zum Rücken hinaus und verlegte überdies den Landmann Paul Bódiz im Gesichte. Es entstand ein ungeheurer Tumult. Ueber Aufforderung des Oberstuhrichters kam auch die Finanzwache den bedrängten Gästen zu Hilfe, die sodann nach Margitta fuhren, von wo sofort zwei Aerzte zu den Verwundeten geschickt wurden. Die Aerzte konstatierten, daß Valint noch lebe, daß aber sein Zustand ein gefährlicher sei. In der Gemeinde herrscht große Aufregung.

Dem „Mag. Tel.-Korr.-Bur.“ wird über den Vorfall Folgendes gemeldet: Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei im Margittauer Wahlbezirk Ladislaus Márkus sollte in der Gemeinde Széplak Sonntag Nachmittag 5 Uhr in einer zu diesem Zwecke einberufenen Volksversammlung seine Programmrede halten. Schon beim Einzug in die Ortschaft wurde Márkus von einem großen Theil der Bevölkerung feindselig empfangen und mit Steinen beworfen. Angesicht dieser Haltung der Bevölkerung erklärte Márkus, daß er im Interesse der Ruhe die Ortschaft verlassen wolle. Diese Erklärung machte die Menge noch wilder, die Steine begannen hagelartig zu fliegen und ein schwerer Stein traf den Gendarmerie-Wachmeister Michael Fodor an der Stirne. Fodor

erlitt eine schwere Verletzung. Die aufgeregte Menge fiel nun über den verwundeten Gendarmeriewachmeister her und dieser machte in der äußersten Gefahr von der Feuerwaffe Gebrauch. Die Kugel traf den 26jährigen Wagnermeister Alexander Valint mitten in die Brust, ging durch den Körper durch und verwundete auch noch den Hintermann, den fünfzigjährigen Landmann Paul Bódiz im Gesichte. Die Verwundung Valint's ist eine schwere, diejenige Bódiz's eine leichte. Die Menge wollte sich neuerlich auf den Gendarmen stürzen und nur dem Dazwischentreten der Finanzwache, sowie dem umsichtigen Eingreifen des Oberstuhrichters Ivan Balázs házy war es zu danken, daß der Kandidat und seine Begleiter unter der Bedeckung der Gendarmen den Ort verlassen konnten, wobei sie jedoch auch auf dem Rückzuge mit einem Steinborbardement überschüttet wurden. Erst als die Gendarmen eine Salve in die Luft abgegeben hatten, zog sich die tobende Menge zurück. Ladislaus Márkus drückte sein Bedauern über das Geschehene aus; die Schuld treffe jene, die das vertrauensvolle Volk aufheben, daselbe als Opfer hinwerfen, um dann gegen Regierung und Behörden wegen Gewaltthätigkeit losziehen zu können. Der besonnene Theil der Bevölkerung gab dem Kandidaten das Geleite und sprach sein Bedauern über die Vorfälle aus. Oberstuhrichter Balázs házy sandte zwei Aerzte nach Széplak und sorgte zugleich auch für die Verstärkung der Gendarmerie.

Uns wird Abends aus Nagyvárád telegraphirt: Der Zustand des verwundeten Alexander Valint und Paul Bódiz ist hoffnungsvoll. Victor Wertzheimstein, der Schwager Baron Rothschild's, wurde durch einen Steinwurf verletzt, auch der Gendarmerie-Wachmeister Michael Fodor erlitt eine schwere Verletzung. Vizegespan Mikolcz hat sich nach Budapest begeben, um dem Ministerpräsidenten über den Vorfall zu berichten.

Der gewesene Abgeordnete des Bezirkes Moriz Szatmári suchte heute den Ministerpräsidenten Grafen Rhuens-Héderváry auf und führte bei demselben Klage, daß sich Verwaltungsbeamte in diesem Bezirke in unerlaubter Weise an der Wahlagitiation betheiligen. — Szatmári weilt übrigens gestern im Bezirk und hielt an vier Stellen Reden, ohne irgendwo gestört worden zu sein.

Budapest, 18. April.

* Der **Municipalausschuß des Bester Komitats** hielt heute unter dem Vorsitze des Vizegespanns August Fazekas seine ordentliche Quartalkongregation, in welcher nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Obernotar Theodor Agorastó den Bericht des Vizegespanns unterbreitete.

Der Bericht beschäftigt sich zunächst mit den das Komitat betreffenden Vorgängen im letzten Quartal und weist darauf hin, daß das Komitat Udvárhelyan das Abgeordnetenhaus eine Repräsentation gerichtet hat, in welcher gegen die Schaffung eines allg. Wahlrechts Stellung genommen wurde. Auch das Komitat Turóc hat gegen ein derartiges Wahlrecht Stellung genommen. Beide Komitate fordern das Bester Komitat auf, sich dieser Stellungnahme anzuschließen. Der ständige Ausschuß beantragte jedoch auszusprechen, daß die Durchführung der Wahlreform eine Nothwendigkeit sei, aber nur eine solche Reform zu unterstützen, welche die Einheit des ungarischen Staates sichert. Der Antrag des Ausschusses wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Nach Erledigung mehrerer lausenden Angelegenheiten gelangte ein Antrag des 65er Komites zur Verhandlung, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, da dies zum Schutze der Verfassung nothwendig sei, da das Abgeordnetenhaus noch immer nicht einberufen sei. Es soll also an einem von dem Vizegespann festzustellenden Tage eine außerordentliche Kongregation stattfinden, die außer der politischen Situation auch Verwaltungsangelegenheiten verhandeln soll. Mit der Annahme des Antrages hatten die Beratungen ihr Ende erreicht.

* Aus **Ugram** wird telegraphirt: Die Ergebnisse der heutigen **kroatischen Landtagswahlen** sind folgende: In allen drei Bezirken siegten die von der Koalition als Kandidaten aufgestellten Mitglieder der Nationalpartei: In Barasdin Universitätsprofessor Dr. Rorauer mit 328 Stimmen gegen den Kandidaten der Frankfurter Partei Jurinac, der bloß 105 Stimmen erhielt, in Góspics der Unionist Dr. Krizkovic mit 147 Stimmen gegen den Starcevicseaner Dr. Rusics, der mit 120 Stimmen unterlag, in Bosnjaci Sektionschef Dr. Amrus mit 310 Stimmen gegen den Frankfurter Dr. Prebeg, der bloß 167, und den Kandidaten der Bauernpartei, der 68 Stimmen erhielt.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 18. April. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, besteht ein auf eine Anregung des Abgeordneten Dr. Steinwender zurückzuführender Plan, der dahingeht, die Postogebühren im Postverkehr für das laufende Jahr um 15 Millionen Kronen zu erhöhen und für die

weiteren Jahre eine Erhöhung von 40 Millionen Kronen pro Jahr in Aussicht zu nehmen. Der Steinwender'sche Portoerhöhungsplan hat in den Kreisen der städtischen Parlamentarier ungeheure Aufsehe hervorgeufen, da man befürchtet, daß nunmehr nach kaum durchgeführter sehr empfindlicher Vertheuerung des Postportos eine neuerliche Erhöhung platzgreifen würde, die für Handel, Gewerbe und Industrie von den schwersten Wirkungen sein müßte.

Die Anleihevorgabe.

Wien, 18. April. (Budgetausf.) In fortgesetzter Verathung der Anleihevorgabe erklärt Abgeordneter Stominski, der Polenklub glaube es vor der Bevölkerung nicht verantworten zu können, die Anleihe zu bewilligen, wenn nicht gleichzeitig die im Staatsvoranschlag festgelegten Volkseinkommensteuern durch Befreiung der Rückstellungen sichergestellt werde. Wir sind bereit, die gerechten Steuern zu bewilligen, um das Defizit zu verhüten. Wenn der Finanzminister und der Referent der Ansicht sind, eine weitgehende Stärkung der Kassenbestände sei unumgänglich notwendig, so sind wir bereit, sie zu bewilligen. Redner beantragt eine Resolution, in der die Regierung aufgefordert wird, bis zur verfassungsmäßigen Erledigung des Budgets für 1910 Rückstellungen einzelner Budgetposten fallen zu lassen und bis dahin sich im Staatshaushalt an den Staatsvoranschlag für 1910 zu halten. Er betont schließlich, daß die Aktion des Polenklubs keine persönliche Spitze enthalte, indem er den Gefühlen der Verehrung für den Finanzminister, seinem früheren Professor und Kollegen, Ausdruck gibt.

Abgeordneter Neubogen verlangt die protokol-larische Feststellung der Erklärung des Finanzministers, daß für Dreadnoughts kein Heller ausgegeben werde, der nicht von den Gesetzgebenden Körpern in legaler Weise bewilligt sei. Redner spricht sich in entschiedener Weise gegen die Rückstellungen aus.

Steinwender beantragt einen Gesekentwurf, wonach der Finanzminister ermächtigt wird, zur Bekämpfung der noch nicht gedeckten außerordentlichen militärischen Erfordernisse von 271 Millionen eine Kreditoperation zur Beschaffung eines Betrages von 220 Millionen vorzunehmen. Für den Restbetrag von 51 Millionen ist eine Anleihe nicht mehr in Anspruch zu nehmen. Der Finanzminister hat beginnend vom Jahre 1911 jährlich einen Betrag von 10 Millionen zur Tilgung von Staatsschulden insoweit in den Voranschlag einzustellen, bis die obige Anleihe getilgt sein wird. Der Finanzminister wird angewiesen, die aus den Einnahmen etwa nicht gedeckten Erfordernisse des Staatshaushalts für das Jahr 1910 aus den Kassenbeständen zu bestreiten. Redner beantragt ferner folgende Resolutionen: 1. Der Finanzminister wird beauftragt, mit thunlichster Beschleunigung Anträge zu stellen, durch welche das Erforderniß des Staates und der Länder wenigstens theilweise und provisorisch gedeckt werden. 2. Dem Finanzminister wird für die erfolgreiche Durchführung der letzten Rentenemission Dank und Anerkennung ausgedrückt.

Finanzminister Bittuski dankt zunächst dem Abgeordneten Steinwender für die beantragte Resolution und dem Ausschusse für seine Zustimmung dazu. Die Regierung acceptirt nicht nur vollständig das Meritum der Anträge, sondern auch den Aufbau, daß mit der Frage, ob ein Defizit von Haus aus einmal und dann eventuell dauernd mittels Anleihen gedeckt werden soll, nicht bloß die Ehre des Finanzministers, sondern auch die Ehre des ganzen Hauses verknüpft sei. Das ganze Haus muß wohl auf dem Standpunkt stehen, daß eine Wirtschaft, welche dahin führen wollte, Defizite zu dulden und mit Darlehen zu decken, auf die Dauer ganz unmöglich ist. Die Regierung muß bei allem Dank für die Vorschläge und auch mit Bezug auf die Summe mit aller Entschiedenheit erklären, daß sie, der Noth gehorchend, in diese Aktion eintritt, und muß nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, daß es sich um eine vorübergehende Maßregel handelt.

Der Budgetausfchuss beschloß mit 25 gegen 21 Stimmen gemäß dem Antrage Steinwender, die Regierung zu ermächtigen, zur Bedeckung der außerordentlichen Militärausgaben eine Anleihe von 220 Millionen, statt der von der Regierung angeprochenen 182 Millionen aufzunehmen, unter der Verpflichtung der Regierung, die im Budget per 1910 gemachten Rückstellungen aufzuheben.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. April.

* Die Elektrische in der Volkstheatergasse. Der Kampf, den einige Stadtpräsidenten gegen die obere Leitung der Linie Volkstheatergasse der elektrischen Stadtbahn geführt haben, ist nun endgiltig entschieden worden. Der gewesene Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat bekanntlich der Appellation, die gegen die obere Leitung benannter Linie eingereicht wurde, stattgegeben und die Hauptstadt angewiesen, die Gesellschaft zu verhaften, die obere Leitung auf eine unterirdische umzugestalten. Der Municipalausschuss entschied sich

aber dieser Anordnung gegenüber wieder für die obere Leitung. Der Minister des Innern hat die Hauptstadt nun verständigt, daß er den neueren Beschluß der Generalversammlung genehmigt hat und daß somit die obere Leitung bestehen bleibt.

* Staatssekretär Emerich Jabolffy stattete dem Bürgermeister gestern einen längeren Besuch ab.

* Neuerliche Schätzung der Gaswerke. Der Magistrat wird der Generalversammlung betreffs der neuerlichen Schätzung der Gaswerke eine Vorlage unterbreiten. Die Ablösungsfrage auf Grund der Probeschätzung ist bekanntlich nicht endgiltig entschieden worden, weil bezüglich der Gründe der Gaswerke keine Einigung zustande kam. Im Sinne des Vertrages aber, wenn auf Grund der Probeschätzung keine Vereinbarung getroffen werden kann, hat sechs Monate vor Ablauf des Vertrages eine neue Schätzung stattzufinden, deren Resultat als Basis für die Ablösung gilt. Die sechs Monate laufen am 15. Juni d. J. ab, und um den Termin nicht zu veräumen, proponirt der Magistrat jetzt, die Generalversammlung möge die endgiltige Schätzung anordnen. Seitens der Hauptstadt wird Hofrath Michael Rajlinger in die Schätzungskommission entsendet.

* Der Flecktyphus. In den letzten drei Tagen ist kein einziger neuer Fall von Flecktyphuserkrankungen vorgekommen. Geheilt wurden 6 Personen entlassen, in der Beobachtungsabtheilung gelangten 3 Personen zur Aufnahme. Die Zahl der Kranken beträgt 41, in der Beobachtungsabtheilung befinden sich 22 Personen.

* Der Elisabeth-Aussichtsturm, der bekanntlich auf dem Johannisberg errichtet wird, geht seiner Vollendung entgegen und wird im Laufe des Sommers fertiggestellt werden. Der Magistrat beabsichtigt diese Sehenswürdigkeit der Hauptstadt im Rahmen einer großen Feier am 10. September, dem Todestage der Königin Elisabeth, einzuweihen.

* Der Taxameter. Die Budapester Miethwagen-Gewerbetreibenden-Gesellschaft hat sich nun, nach langem, vergeblichem Kampfe gegen den obligatorischen Taxameter, in ihr Schicksal ergeben. In einer Eingabe an den Magistrat spricht sie jetzt den Wunsch aus, der Magistrat möge den der Genossenschaft genehmigten Taxameter zur Anwendung bringen lassen, weil dessen Leihgebühr billiger ist, als jene der ausländischen Taxameter. Der Magistrat wird den fraglichen Taxameter selbstverständlich prüfen, ehe er die Benützung desselben gestattet.

* Neue Sprengwagen. Das Reinigungsamt hat einige Sprengwagen neuen Systems, die in den Werkstätten der Fuhrwerk-Anlage hergestellt wurden, in Betrieb gesetzt. Die neuen Wagen sind verstellbar und der Wasserstrahl je nach der Breite der zu besprengenden Fläche regulirbar. Laut einem Communiqué des Reinigungsamtes ist die Leistungsfähigkeit dieser Wagen dreimal so groß als die der alten und ist jeder Wagen geeignet, der Hauptstadt täglich 15 R. zu ersparen, so daß, wenn sämtliche Wagen auf dieses System umgestellt sein werden, das Ersparniß jährlich 150,000 R. gleichkommen wird. Zur Zeit werden 16 solcher Wagen in Betrieb gesetzt. — Wir wollen abwarten, ob die Berechnungen des Reinigungsamtes in der Praxis zutreffen, und wenn ja, wo die Ersparnisse angewiesen werden.

* Der Landes-Kinderchuvverein erdient heute unter Führung der Frau Witwe Joseph Adler-Rács beim Bürgermeister, um ihn zu ersuchen, die Bauverpflichtung auf den von der Hauptstadt erhaltenen Grund, die mit Ende dieses Jahres abläuft, zu verlängern. Der Bürgermeister verspricht der Deputation, ihr Anliegen thunlichst zu unterstützen.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsraths Dr. Franz Harzer folgende Baulizenzen erteilt:

- Georg Radulescu jun., I, Hajadongasse Nr. 2178, vierstöckiges Haus; Ferdinand Piatnik, VII, Rottenbillerstraße Nr. 16, dreistöckiges Haus; Frau Witwe Rudolf Fuchs, I, Bölgasse Nr. 7213, einstöckige Villa; Ilona Frankl, I, Márványgasse Nr. 10, vierstöckiges Haus; Gesellschaft der Kaufmännischen Jugend, IV, Molnár-gasse Nr. 25, dreistöckiges Haus; Johann Róser, VI, Aradergasse Nr. 3410, dreistöckiges Haus; „Concordia“ Dampfmühl-AG, IX, Sorokfärerstraße Nr. 95, vierstöckiges Haus; Karoline Rigó, VI, Buljovszkygasse Nr. 35, vierstöckiges Haus; Anton Székács, VI, Große Johannisgasse Nr. 4203, dreistöckiges Haus; „Hangya“-Genossenschaft, IX, Rózzatárgasse Nr. 9432, dreistöckiges Haus; Hausbau- und Anschließungs-Bank-AG, I, Allosóstráße Nr. 7, vierstöckiges Haus; „Ungarischer Alexander“, X, Fehérvég Nr. 7502, Hangare und Gebäude.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. April. Infektionskrankheiten kamen vor 45, und zwar: an Typhus —, Typhus exanthemat

Blattern —, Masern 29, Scharlach 6, Keuchhusten 4, Diphtheritis und Group 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 1, Mumps 4, Dysenterie —, Mening cerebro-spin., Trachoma —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in St. Johanneshospital 2599 und im St. Johanneshospital 1223. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 43, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 4, wohnungslos 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 4, Lungenwindstucht 12, Lungenentzündung 7, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern 2, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 10.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. April.

* Wetterbericht. Das Wetter war gestern und heute sehr schön, doch gab es an beiden Tagen wiederholt sehr ausgiebige Niedererschläge. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 13.2 Gr. C., Mittags + 20 Gr. C., Abends 7 Uhr + 17.5 Gr. C. Es ist mildes, vorübergehend kühleres Wetter, an vielen Stellen mit Regen oder Gewitter voraus-sichtlich.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Nouvelles de la Presse“ (Zähne fürs Volk, „Merke!“ und die Fortsetzung der Romane „Die Stadt in Trauer“ und „Hau und Elefant“), sowie den Theater- und Bergnügungs-Anzeiger, den „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Sport (Budapester Trabrennen, Wiener Rennen, Fußball), Gerichtshalle, Viehmärkte, Budapester Todtenliste, Witterungsbericht, Auszug aus dem „Kölony“, den Wasserstand und Inserate.

* Erzherzog Franz Ferdinand ist mit Familie nach zweimonatigem Aufenthalt in Brioni gestern über Triest und Klagenfurt nach Böhmen abgereist. Der Erzherzog gab seiner großen Befriedigung über den in Brioni und an der Adria so angenehmen verbrachten Aufenthalt Ausdruck.

* Verleihung des Grafenstandes an Herrn v. Szögyény-Marich. Wie aus Berlin gemeldet wird, erhielt unser Botschafter Herr v. Szögyény-Marich gestern Abends ein Telegramm des Grafen Aehrenthal, in welchem ihm mitgeteilt wird, daß ihm Se. Majestät in Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten und erprießlichen Dienste den erblichen Grafenstand verliehen hat. Graf Szögyény-Marich, der älteste Sohn des verstorbenen Juxta curiae Ladislaus v. Szögyény-Marich, wurde in Wien im Jahre 1842 geboren, steht somit im 69. Lebensjahre. Er wurde 1869 vom Bodajfer Wahlbezirk in den Reichstag entsendet, dem er bis 1882 angehörte. In diesem Jahre wurde er als zweiter Sektionschef in das auswärtige Amt berufen und in weniger als Jahresfrist erfolgte seine Ernennung zum ersten Sektionschef. Im Dezember des Jahres 1890 zog Szögyény als Minister a latere in das Palais der ungarischen Hofkanzlei ein. In demselben Monat wurde er Mitglied der ungarischen Magnatentafel und zwei Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Botschafter in Berlin. Seit achtzehn Jahren wirkt er somit auf einem der wichtigsten diplomatischen Posten. Er hat sich dort vielfach ausgezeichnet und namentlich auch für die Pflege des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn gewirkt. Er ist am Berliner Hofe persona gratissima und wird vom Kaiser Wilhelm in besonderer Weise ausgezeichnet. Seit dem Jahre 1873 ist Graf Szögyény mit Baroness Marie Seram vermählt. Der Ehe sind zwei Töchter entsprossen.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Staatssekretär im Justizministerium Dr. Konrad Jmling in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Justizverwaltung erworbenen Verdienste den Eisernen Kronen-Orden II. Klasse, dem Direktor der Ungarischen Bodenkreditanstalt Koloman Benkő in Anerkennung seiner auf volkswirtschaftlichem Gebiete erworbenen Verdienste den Titel eines ungarischen Hofrathes verliehen.

* Personalnachrichten. Dr. Wilhelm Bájonvi hat zur Erholung für einige Tage die Hauptstadt verlassen. — Universitätsdozent Dr. Paul Ranschburg hat sich nach Innsbruck begeben, um an den Beratungen des Kongresses für experimentelle Psychologie theilzunehmen. — Björnson hat, wie aus Paris berichtet wird, einen so schweren Rückfall erlitten, daß seine Umgebung das Schlimmste befürchtet.

*** Militärische Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Kapellmeister im Budapester I. Honvéd-Distrikt Stephan v. Bachó in Anerkennung seiner langen und pflichttreuen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Se. Majestät verlieh dem Generalstabsoberst Arpad Tamassy das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, den Obersten Ludwig Kalnay, Bela v. Sorfich, Konrad v. Sieger, Johann Leungel, Georg Mihalecsics, Baron Arpad Bothmer, David Knezevics und Bela v. Wagner den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse und dem Regimentsarzt Dr. Nikolaus v. Czékus das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

*** Die neuen Armees-Inspektoren.** Se. Majestät hat die Aenderung des bisherigen Titels „Generaltruppeninspektor“ in „Armees-Inspektor“ angeordnet. Das Personalverordnungsblatt publiziert heute die schon vor einiger Zeit angekündigten Veränderungen auf den Posten der Armees-Inspektoren: Generaltruppeninspektor G. d. J. Eugen Freiherr v. Albori wurde über seine Bitte von seinem Posten enthoben und in den überzähligen Stand versetzt; zu Armees-Inspektoren wurden der bisherige Kommandant des III. Korps F. M. Oskar Potiorek und der bisherige Kommandant des VII. Korps G. d. J. Tiborius Ritter v. Frank ernannt. Unsere Armee zählt nunmehr vier Armees-Inspektoren: Erzherzog Eugen mit dem Amtssitze in Innsbruck, G. d. J. Marian Barcsani v. Barcs mit dem Amtssitze in Sarajevo und die beiden neuernannten Feldzeugmeister Potiorek und G. d. J. Ritter v. Frank.

*** Die Affaire Marzali.** Die philosophische Fakultät der Budapester Universität hielt heute Vormittags eine Konferenz, an der fast alle Mitglieder teilnahmen. In dieser Konferenz nahm die Fakultät in der Angelegenheit des Professors Marzali Stellung. Die Beratung, welche stellenweise einen erregten Verlauf nahm, endete gegen 1 Uhr. Die Teilnehmer gelobten Stillschweigen. Es verlautet, daß die Fakultät sich hauptsächlich mit der Promotion des Redakteurs Arthur Singer beschäftigte, die bekanntlich auf Grund des Rigorosenergebnisses bereits anberaumt war. Die Fakultät soll daran festhalten, daß die frühere Entscheidung aufrecht zu halten sei.

*** Porträtenhäufung.** Im Festsaal der Ung. Kaufmannshalle fand gestern die Enthüllung des Porträts des Vizepräsidenten Ladislav v. Fürst statt, der diese Würde seit einem Jahrzehnt inne hat. Zur Feier waren erschienen: in Vertretung des Handelsministeriums Ministerialrath Dr. Wilhelm Lers; in Vertretung der Hauptstadt Magistratsrath Julius Antal; von Seiten der Budapester Handels- und Gewerbekammer Präsident Leo Lincay und Sekretär Dr. Rudolf Krejci; seitens des Handelsmuseums Dr. Julius Kovacs und Armin Sasvári; in Vertretung der Börse die Vizepräsidenten Jacques v. Simon und Karl Weiß; seitens der Lloyd-Gesellschaft Vizepräsident Dr. Adolf Kohner; seitens des Budapester Handelsgremiums Franz v. Heinrich, Dr. Bela Dalnoki und Alphons Szavoy; für den Ungarischen Kaufmännischen Landesverband Joseph Kunz und Berthold Klein; seitens des Budapester Kreditoren-Schutzvereins Berthold v. Firsi, Hofrath Sigmund L. Breitner und David Brust; seitens des Ungarischen Informationsvereins Heinrich Tschögl und Max Guttmann; ferner waren sämtliche kommerzielle Körperschaften vertreten. Nachdem Präsident Hofrath Heinrich v. Jellinek die Festigung eröffnet hatte, hielt Anton Székely die Festrede, während deren die Hülle vom Porträt — einem Werke Philipp Szeneš' — fiel. Ministerialrath Wilhelm Lers begrüßte im Namen des Handelsministers den Gefeierten. Nachdem noch Magnatenhausmitglied Leo Lincay, Joseph Kunz, Alexander Brauchfeld und Robert Uer ihre Glückwünsche dargebracht hatten, dankte Ladislav v. Fürst, worauf Präsident Heinrich v. Jellinek die Feier schloß. Er glaubt — sagte er — nicht nur im Namen der Anwesenden, sondern auch im Namen des ganzen hauptstädtischen Handels erklären zu dürfen, daß der Handel dem jetzigen Handelsminister Vertrauen entgegenbringe. (Lebhafte Ovationen.) Er bittet den anwesenden Vertreter des Ministers, diese Gefühle dem Minister zu verholmetzen.

*** Die ungarischen Feste in Rom.** Aus Rom telegraphirt man: Der Papst hat dreihundert ungarische Pilger empfangen, die zur Einweihung des Denkmals Sylvester's II. gekommen waren. Auf eine vom Bischof von Győr Grafen Nikolaus Székényi verlesene Gebetsadresse erwiderte der Heilige Vater, er habe sich glücklich, die edlen Vertreter der ungarischen

Nation zu sehen, welche die vom König Stephan überkommenen christlichen Gefühle unverändert bewahrt. Die Pilgerfahrt sei ein Zeichen der Dankbarkeit der Ungarn gegenüber dem Heiligen Stuhle und beweise daß neun Jahrhunderte die Erinnerung an die Krönung König Stephan's mit der ungarischen Krone durch den Papst Sylvester ungeschwächt fortleben ließen. Dies sei umso bemerkenswerther, als Dankbarkeit auf Erden selten sei, wie in der Parabel von den Ausfägigen gezeigt sei. Der Heilige Vater flehte die Gnade des Himmels auf das Königreich Ungarn, seinen König, seine geistlichen Würden und das ungarische Volk herab und gab dem Wunsche Ausdruck, daß dieser Segen den christlichen Glauben stärke. Schließlich ertheilte der Papst den Versammelten den apostolischen Segen. Der Bischof von Kasza Dr. Fischer-Colbrie verholmetzte den Pilgern die Ansprache des Papstes. Die Pilger haben dem Heiligen Vater ein Geschenk überreicht, darstellend die Kopie der ungarischen Krone und des Szepters in kunstvoller Arbeit. Dem Empfange der Pilger wohnten der österreichisch-ungarische Votivschaffer beim Vatikan Graf Székcsen, mehrere Notabilitäten der ungarischen Aristokratie und zahlreiche ungarische Bischöfe bei. Vor der Audienz hatten die Pilger einem Gottesdienste in der Peterskirche beigewohnt. Abends veranstaltete der österreichisch-ungarische Votivschaffer beim Vatikan Graf Székcsen zu Ehren der ungarischen Pilger einen Empfang, an dem Kardinal, päpstliche Hofwürdenträger, Prälaten, Notabilitäten und Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie theilnahmen.

*** Damenmitglieder im Aerztekasino.** Nach jahrelangen erfolglosen Kämpfen, die die weiblichen Aerzte mit den Aerztereinen um ihre Gleichberechtigung und Aufnahme in die Reihe der Mitglieder führten, ist nun seitens des Budapester Aerztekasinos ein entscheidender Schritt geschehen. Ohne jede besondere Empfehlung oder Aufforderung berief dieses acht weibliche Aerzte in die Reihe seiner Mitglieder. Anlässlich dieses bemerkenswerthen Beschlusses und der Aufnahme der acht Damenmitglieder fand Samstag im Aerztekasino ein Banket statt. Anwesend waren etwa hundert hauptstädtische Aerzte, von den als Mitglieder aufgenommenen Damen aber Dr. Charlotte Sternberg, Dr. Colesta Loewe, Dr. Paula Hilf und Dr. Gisella Barát. Die Herren bereiteten den Damen herzliche Ovationen und beachteten sie mit Blumen. — Voraussetzlich wird der Budapester Kön. Aerzterein dem schönen Beispiele folgen und auch seinerseits die weiblichen Aerzte als Mitglieder aufnehmen.

*** Todesfälle.** Aus Pakracz in Kroatien ist heute an den Handelsminister die telegraphische Meldung eingetroffen, daß der Sektionsrath Wilhelm Hajnal daselbst heute Vormittags an Herzschlag plötzlich verschieden ist. Sektionsrath Hajnal, der im besten Mannesalter stand, war einer der verdienstlichsten und sympathischsten Beamten des Handelsministeriums, wo er die Tarifabtheilung leitete. Dank seinem ungewöhnlichen Talente und seinem hingebungsvollen Pflichteifer hat Hajnal in jungen Jahren schon eine glänzende Karriere zurückgelegt; er galt speziell in Tarifangelegenheiten als Autorität ersten Ranges. Er war Mitglied der statistischen Werthbestimmungs-Landeskommission und Direktionsmitglied mehrerer Bivalbahnen. Erst im vorigen Jahre ist er von Se. Majestät durch die Verleihung des Ordens Eiserner Krone III. Klasse ausgezeichnet worden. Er erfreute sich allgemeiner Werthschätzung. In dem so plötzlich Verstorbenen betrauert der pensionirte Chef des reichstädtigen Stenographenbureaus Emanuel Könyi seinen Schwiegersohn, Schuldirektor Adolf Hajnal — dem erst vorgestern die Gattin und ein Schwager gestorben sind — seinen Bruder. Als der Handelsminister die Trauerbotschaft erhielt, betraute er den Sektionsrath Alexander Holán damit, die Familie schonend zu verständigen und ihr sein Beileid zum Ausdruck zu bringen. — Die Gattin des hauptstädtischen Schuldirektors Joan Röhöggyi, die hauptstädtische Lehrerin Aranka Magyar, ist gestern im Alter von 32 Jahren unter tragischen Umständen plötzlich gestorben. Angeichts der Leiche ihres vierzehntägigen Söhnchens erlitt sie einen Herzschlag und blieb auf der Stelle todt. Das Leichenbegängniß fand heute Nachmittags unter großer Theilnahme statt. — Der Administrationsdirektor Joseph Jilés hat einen schmerzlichen Verlust erlitten: sein 23jähriger Sohn Miksa ist gestern nach langem Leiden gestorben. — Aus Belin telegraphirt man: Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Graf Drisla ist gestern Früh gestorben. — Heute ist in Mödling der ehemalige Theaterdirektor Adolf Ranzenhöfer, 54 Jahre alt, gestorben. Er war an verschiedenen Wiener und Provinzbühnen thätig und eine Zeit lang Direktor des Wiener Lustspieltheaters.

*** Anschuldigungen gegen einen gewesenen Kriegsminister.** Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Die „Stampa“ meldet aus Cetinje:

Der gewesene Kriegsminister Brigadier Martinovic war während der Annexionskriege von der Regierung beauftragt, für 400,000 Francs Munition in einer italienischen Fabrik anzukaufen. Er kaufte jedoch bloß für die Hälfte des Geldes und soll die andere Hälfte auf seinen Namen in einer Triester Bank untergebracht haben. Eine diesbezügliche Interpellation wird demnächst in der Skupstina eingebracht werden.

*** Eine Protektionsgeschichte.** Der „Magyarokérvény“ erzählt eine amüsante Protektionsgeschichte, die ein charakteristisches Licht auf das Verhalten mancher Abgeordneten ihren Wählern gegenüber wirft. Der angesehene Berettyó-Ujfalu Kaufmann Bernhard Dósi richtete an den ehemaligen Abgeordneten und Quästor des Abgeordnetenhauses Julius Leskay das Ersuchen, in Angelegenheit einer Pachtung, über welche der frühere Staatssekretär Szterényi zu entscheiden hatte, zu interveniren. Leskay empfing Dósi, der einer seiner Hauptfortesse war, mit ausgefuchter Höflichkeit, ließ sich über die Angelegenheit informieren und erklärte, es sei ihm ein Vergnügen, Dósi einen Dienst zu erweisen. Er schrieb auch sofort das Empfehlungsschreiben und übergab dieses Dósi mit dem Bemerkten, daß die Affaire unbedingt günstig erledigt werden wird. Dósi entfernte sich hochbeglückt und besah das Couvert von allen Seiten. Da gewahrte er, daß das Couvert nur mangelhaft zugeklebt war und kurz entschlossen öffnete er es. Wie erstaunt war Dósi, als er Folgendes las: „Hochgeborener Herr! Lieber Freund! Hier schide ich Dir einen Juden aus meinem Bezirk. Er belästigt mich sehr, und um ihn loszuwerden, schide ich ihn mit diesem Briefe zu Dir. Empfange ihn, verpflanze ihm Alles, aber thue nichts für ihn. Dein Getreuer Julius Leskay.“ Unter solchen Umständen nahm Dósi, dessen Angelegenheit übrigens auch ohne Empfehlung Leskay's günstig erledigt wurde, davon Abstand, bei Szterényi vorzusprechen. Den Brief aber zeigte er den Wählern des Herrn Leskay, und es heißt, daß das Vorgehen des Letzteren viel zu dem nichts weniger als freundschaftlichen Empfang beigetragen hat, der ihm anlässlich seines jüngsten Aufenthalts in Berettyó-Ujfalu zu theil geworden ist.

*** Symen.** Der Maler Paul Jávör hat sich mit Fräulein Margit Szalay, Tochter des Redakteurs Dr. Michael Szalay, verlobt. — Am 21. d. Mittags 12 Uhr, findet im St. Stephansdom die Trauung des Ministerial-Hilfssekretärs Dr. Géza v. Tormay mit Fräulein Lily Tschögl, Tochter des Herrn Gustav Tschögl, statt.

*** Das Andenken Rudolf Charouf's.** Anlässlich der zehnten Jahrestag des Todes des in so jungen Jahren verstorbenen hervorragenden Schachmeisters Rudolf Charouf veranstaltete der Budapester Schachklub gestern eine Feier.

Die Teilnehmer der Feier versammelten sich im Nagytétény Friedhof am Grabe des Verstorbenen, wo im Namen des Klubs Präsident Sigmund Schuster eine tiefempfundene Gedenkrede hielt und auf das Grab einen Kranz aus Bronze niederlegte. Der Trauerfeier wohnten nebst der Mutter des Verstorbenen Witwe Karl Charouf Hofrath Otto Titus Bláthy, Alexander Fleibig, Johann Bajdos, Arthur Havasi, Martin Hoffer, Joseph Jakubovits, Nikolaus Konyovits, David Kornfeld, Anton Ludányi und Andere bei.

*** Leichenbegängniß.** Heute Nachmittags 3 Uhr fand das Leichenbegängniß der Frau Adolf Hajnal geb. Amalie Jávör vom Ceremonienaal des Hoftheaters im Friedhofes aus statt. In den Reihen der erschienenen vornehmen Publikums bemerkte man den Ministerialsekretär Dr. Joltán Szvi-Flies, den Magistratsrath Dr. Franz Déry, den Oberphysikus Stellvertreter Dr. Alexander Szabó, die Fachoberinspektoren der Kommunalen Schulen, die Vertreter der hauptstädtischen Professoren- und Lehrtorporationen, mehrere Stadtdirektoren etc. An der reichbekränzten Bahre hielt Rabbiner Dr. Simon Hovevi eine schwungvolle, die Tugend der Verbliebenen würdigende Trauerrede, den gesanglichen Theil der Ceremonie verjah Oberkantor Szarus mit dem Gesangschor.

*** Der XX. ungarische balneologische Kongress** wurde gestern geschlossen.

*** Selbstmord eines Lehrers.** Der Elementarschullehrer Ludwig Baraga erschloß sich heute Vormittags, wahrscheinlich in momentaner Geistesgestörtheit.

*** Ueberfahren.** Ein 16jähriges Dienstmädchen, dessen Identität bisher noch nicht festgestellt werden konnte, wurde gestern vor dem Hause Barojsplatz 15 von einem Waggon der elektrischen Straßenbahn überfahren und schwer verletzt. Sie wird im Krankenhaus gepflegt. — In der Simorgasse (Steinbruch) hat sich heute ein entsetzlicher Unglücksfall ereignet, der einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte. Die 17jährige Tochter des Postkutschers Busz wollte den Fahrweg übersehen; im selben Augenblick kam ein Waggon der Stadtbahn in raschem Tempo dahergefahren und hatte im nächsten Augenblick das Mädchen erfaßt. Die Kleine gerieth unter die Räder des Waggons, die der Be-

bauernswerthen den Kopf vom Rumpfe trennten. Des Publikums bemächtigte sich unbeschreibliche Aufregung; es wollte den Wagenlenker lynchen und die Polizisten hatten Mühe, den Mann vor der Wuth der Menge zu schützen.

* Spenden. Für die Hinterbliebenen der Opfer von Deförös haben Graf und Gräfin Julius Festetics (Wildon) 500 Kronen gespendet und an den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hederváry eingeschickt. — Für die Deförösber Verunglückten sendet uns heute die Direktorsgattin Frau Etelka Schöbberger (Kreka) 50 Kronen. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* Die Geliebte erschossen. Aus Haag wird uns telegraphirt: In Nyswitt hat sich heute ein sensationelles Liebesdrama abgespielt, dessen Helden Mitglieder zweier vornehmer Familien sind. Die 30jährige Gattin des feineren Fabrikanten Walter, deren Gatte gegenwärtig in Amerika weil, war während dessen Abwesenheit mit dem Sohne des Kammerers der Königin Wilhelmine, dem 25jährigen Universitätslehrer Jonther van Simorhagen, ein Liebesverhältnis eingegangen. Heute feuerte der junge Mann aus bisher unbekanntem Gründen gegen die Dame einen Revolver schuß ab und wendete sodann die Waffe gegen sich selbst. Die Frau war sofort todt, und der junge Mann hat so schwere Verletzungen erlitten, daß die Ärzte an seinem Aufkommen zweifeln. Der Vorfall erregt in der holländischen Gesellschaft riesiges Aufsehen.

* Eine abgebrannte Gemeinde. Wie aus Székelyudvarhely telegraphirt wird, ist in der Gemeinde Felsőfalva Samstag ein Brand zum Ausbruch gekommen, der sich mit solcher Raschheit verbreitete, daß in kurzer Zeit beinahe sämtliche Häuser der blühenden Ortschaft eingestürzt wurden. Der größte Theil der Bevölkerung ist obdachlos und kampirt im Freien. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurde Gendarmerie und Militär requirirt. Es heißt, daß das Feuer in Folge der Unvorsichtigkeit von Kindern entstanden ist. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Kronen, da der größte Theil der Häuser, 182 an der Zahl, nicht versichert war. Ueber Verfügung des Vizegouverneurs Johann Sebestyén wurde unverzüglich eine Hilfsaktion eingeleitet. In Folge des Brandes sind die Telegraphendrähte zerstört worden. — Ein weiteres Telegramm meldet: Es wurde festgestellt, daß der Katastrophe auch der 60jährige Landwirth Georg Székely und die vierjährige Elisabeth Lukács zum Opfer fielen, die sich aus dem brennenden Hause nicht zu flüchten vermochten. In den Kreisen der Bevölkerung verlaudet, daß das Feuer gelegt worden sei.

* Familienlegen der „fiameffischen Zwillinge“. Man kennt die „fiameffischen Zwillinge“, die Schwestern Blazek. In Panoptiken, auf Messen und dergleichen sieht man sie bald da, bald dort, jenes Schwesternpaar, das an einer Hüfte zusammengewachsen ist und als groteske Merkwürdigkeit der Natur in der Wissenschaft auch beschrieben wurde. Sie haben bloß eine Hüfte gemeinsam, ihr übriger Organismus führt ein selbstständiges Leben. Man dachte wiederholt daran, durch einen operativen Eingriff das Schwesternpaar zu trennen und die Brücke zu durchschneiden, welche sie aneinander kettet. Aber das Paar weigerte sich stets, diese Operation vornehmen zu lassen. Vor drei Jahren mußten Josepha und Rosa Blazek an der Prager czechischen Klinik aufgenommen werden, da Rosa an Gallensteinen litt und operirt werden mußte. Rosa genas, und das Paar wurde gesund entlassen, um die Tournee durch die Länder wieder aufzunehmen und den Unterhalt zu finden, indem sie sich demonstrieren lassen. Vorgestern kamen nun, wie aus Prag telegraphirt wird, Beide wieder auf die Prager Klinik und ersuchten um Aufnahme. Rosa klagte wiederum über heftige Schmerzen und man dachte zunächst, daß eine neuerliche Attacke des alten Leidens die Schmerzen verursachte. Für gestern war eine genaue Untersuchung durch Professor Kukula anberaumt. Es kam aber nicht dazu. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden die Schmerzen ärger und vor Mitternacht war Rosa Blazek — Mutter eines gesunden Knaben.

* Selbstmordversuche. Die Gattin des Debrecener Advokaten Dr. Moriz Berkes hat sich heute früh in ihrer im Hause Zentralfalva 6 gelegenen Wohnung erhängt. Die That wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und die Dame gerettet. Sie wird in einem Sanatorium gepflegt. — Der bei der Elisabethbrücke postirte Konstabler bemerkte gestern Nacht, daß sich eine dem Arbeiterstande angehörige Frau in die Donau stürzen wollte. Er brachte die Frau zur Oberstadthauptmannschaft, wo sie sich als die Gattin des Glasermeysters Joseph Sebestyén legitimirte. Die Frau erzählte, daß sie aus Kränkung in die Donau springen wollte, weil sie sich

mit ihrem Gatten zerankt hatte. Die Frau wurde ihrem Manne übergeben.

* Siebzehn Frauen ertrunken. Aus Sátora Ijajhely wird telegraphirt: Am 15. d. wollten aus den Gemeinden Felsőberczki und Karos etwa zwanzig Frauen zum Sátoralfajhelyer Wochenmarkt gelangen und mußten zu diesem Zwecke die Bodrog überqueren. Der Fährmann Johann Bégyö betraute seinen Sohn mit der Ueberfuhr. Der Knabe ruderte bis zum gegenüber liegenden Ufer, wo jedoch, bevor die Insassen hätten aussteigen können, das Boot an die steile Uferwand anfuhr und umkippte. Es gelang den Herbeieilenden, drei Frauen ans Ufer zu bringen, die übrigen Frauen ertranken.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

200,000 Kronen gewinnt: 44072; 10,000 Kronen gewinnt: 46610; 2000 Kronen gewinnen: 4248 5108 9041 12231 41899 47487 50930 54529 59694 60173 65860 68265 75311 97518; 1000 Kronen gewinnen: 5567 15432 16425 22334 23066 25564 31585 34582 38844 50199 51203 53438 58119 58855 64129 64313 71826 75645 78035 81429 95496 102412 105471; 500 Kronen gewinnen: 3516 4556 4721 7381 10327 11138 12050 13854 22398 25027 25559 26910 26939 27772 34104 35844 36690 38025 39668 40455 40761 43834 46190 49530 50392 54026 54149 57134 65444 66442 60667 75236 77530 79370 90995 105337. Ferner wurden 925 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung, bei welcher der mit der Prämie von 600,000 Kronen verbundene Treffer zur Verlosung gelangt, findet am 21. d. statt. — Den bei der heutigen Ziehung gezogenen Haupttreffer von 10,000 Kronen auf das 3/8 Loz Nr. 46610 haben die Kunden des Bankhauses Karl Kijss u. Komp.-Akt.-Ges. (Budapest, Kossuth Lajos-utca 13) gewonnen. — Bei der vorangehenden Ziehung wurde der Haupttreffer von 25,000 Kronen auf Nr. 1010 von den Kunden der Bank (Anbráshystráße 60) gewonnen.

* Vom elektrischen Strom getödtet. Der 20jährige Monteur Béla Szántó war heute Abends mit einer Reparatur in der Anlage der Budapester Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft (Muránigasse 45) beschäftigt. Szántó hantierte, trotzdem er auf die Gefahr aufmerksam gemacht wurde, mit bloßer Hand an den elektrischen Leitungsdrähten herum. Er machte einen Fehlgriß und war im nächsten Moment eine Leiche. Er wurde von dem hochgepannten elektrischen Strom getödtet.

Familien-Nachrichten.

Herr Már Gerö, Direktor der Firma „Szénásy Gyula és Bárczai András“, wird am 19. d. Fräulein Drénke, Tochter des Holzhändlers Herrn David Valog aus Debreczen, zum Traualtar führen.

Der Ingenieur Herr Ernst Wed verlobte sich mit Fräulein Jolán Margalit.

Herr Daniel Grosz, Mitges der Firma Koppel & Grosz, Győr, verlobte sich mit Fräulein Juliska, Tochter des Herrn Salomon Löwbecker, Kaufmann in Nagytapolcsány.

Frühjahrs-Neuheiten in Mour- und Modestrümpfen bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

„Diana“-Seife, -Creme, -Puder, beste Hautverfeinerungsmittel.

Roosevelt in Budapest.

Der gewesene Präsident der Vereinigten Staaten Theodor Roosevelt weilte seit gestern in der ungarischen Hauptstadt. Bei seiner Ankunft wurde ihm gestern Abends ein enthusiastischer Empfang bereitet und im Laufe des heutigen Tages wurden ihm überall, wo er sich hielten ließ, begeisterte Kundgebungen der Sympathie und Verehrung dargebracht. Ueber den Aufenthalt Roosevelts in Budapest berichten wir im Nachstehenden:

Die Abreise aus Wien.

Roosevelt ist gestern um 9 Uhr 5 Minuten früh mit seinem Sohne Kermit in Begleitung des österreichisch-ungarischen Botschafters in Washington Freiherrn v. Hengelmüller nach Pozsony abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich im Bahnhofe der amerikanische Botschafter Kerens, Sektionschef v. Müller, das Personal der amerikanischen Botschaft und zahlreiche Mitglieder der amerikanischen Kolonie in Wien eingefunden.

Der Empfang in Pozsony.

Zum Empfange Roosevelts hatte sich in Pozsony eine nach Tausenden zählende Menschenmenge auf dem Bahnhofe eingefunden. Die Stadt war festlich besetzt. Graf Albert Apponyi, der in Folge eines Wagenunfalles, den er am Samstag mit seinem Töchterchen erlitt, den Kopf verbunden hatte, erwartete die Gäste mit dem Botschafter Hengelmüller auf dem Perron. Bürgermeister Karl Proll, der an der Spitze der Mitglieder der Stadtvertretung erschienen war, begrüßte Roosevelt mit einer kurzen ungarischen Ansprache, indem er im Namen der Stadt der Freude über den Besuch

Roosevelts Ausdruck verlieh. Der gewesene Abgeordnete Marcell Jankovich richtete sodann an Roosevelt eine englische Ansprache.

Mr. Roosevelt antwortete darauf Folgendes: Es dient mir in Wahrheit zur großen Freude, daß es mir vergönnt war, in das Vaterland der großen und historisch bedeutenden ungarischen Nation kommen zu können. Seien Sie überzeugt, daß auch ich, so wie jeder gebildete Mensch, Ihre Geschichte und Ihre Entwicklung stets mit großem Interesse und besonderer Sympathie beobachtete. Besonders darum, weil auch ich dem fernem Westen angehöre und weil ich gefunden habe, daß in dem männlichen Charakter unserer Nationen gemeinsame Züge vorhanden sind und weil mich die einstige Nation stets besonders interessiert hat, die ihrem Führer Arpad folgend, hier im Herzen Europas, im Schoße der Völker eine Heimath fand und auch behauptete. Ich kann Ihnen nur wiederholt meine aufrichtigste Freude und meinen herzlichsten Dank aussprechen für den freundlichen Empfang!

Die Rede Roosevelts wurde von Marcell Jankovich ins Ungarische überetzt. Vor dem Bahnhof wurde Roosevelt von der dort versammelten Menge stürmisch begrüßt. Er bestieg mit dem Grafen Apponyi ein Automobil, seine Begleiter nahmen in einem zweiten Automobil Platz, während die Pozsonyer Herren in Equipagen folgten.

Von Pozsony nach Eberhard.

Die Wagenreihe nahm den Weg durch die Stadt über die Stephaniestrasse, den Kossuthplatz, am Maria Theresia-Denkmal vorbei. An der Gemarkung der Gemeinde Főrév wurde Halt gemacht. Roosevelt stieg aus und dankte den zum Empfange erschienen Herren nochmals herzlich für ihre Begrüßung. Er reichte nochmals jedem Einzelnen die Hand und setzte dann den Weg nach Eberhard fort.

In der Gemeinde Főrév wurden die Gäste von der in Parade ausgerückten Feuerwehr und dem Ortsrichter empfangen. Eine junge Dame, Fräulein Janka Geiger, richtete an Roosevelt in englischer und französischer Sprache Begrüßungsworte. Auch in Szunyogdi war die Feuerwehr ausgerückt. In der Gemeinde Püspöki bildeten die Schulkinder Spalier und der Pfarrer Johann Tyukod begrüßte die Eintreffenden. Drei Schulumädchen überreichten dem Expräsidenten hier Blumensträuße, für die Roosevelt herzlich dankte.

Neue Spaliere von Kindern flankirten die Straße in Eberhard. Im Schlosse des Grafen Apponyi begrüßte die Gemeindevertretung Roosevelt. Dann zog sich der Expräsident für kurze Zeit zurück. Um 1 Uhr fand ein Diner statt, an dem außer Roosevelt und der Familie des Grafen Apponyi nur Botschafter Hengelmüller sammt Gemahlin und Tochter und der amerikanische Generalkonsul Raschtheilnahmen.

Von Eberhard nach Budapest.

Um 5 Uhr Nachmittags verließ die Gesellschaft das Schloß und begab sich zu Wagen nach Szekeles. Unterwegs wurde Roosevelt in der Gemeinde Jvanka herzlich begrüßt. In der Station Eszék wartete eine riesige Menge den Expräsidenten. Der Notar Oskar Semeringa hielt hier eine Begrüßungsansprache. In seiner Antwort, die Graf Apponyi verdolmetschte, erklärte Roosevelt, glücklich zu sein, Ungarn besuchen zu können. Er habe schon bei den ungarischen Auswanderern in Amerika ihre große Vaterlandsliebe beobachtet und sich darüber gefreut. Denn nur wer seine Mutter liebe, könne ein guter Sohn seines Vaterlandes sein. Seine Politik sei, die Schwachen zu kräftigen, und er wünsche, daß diese Politik auch in Ungarn betrieben werde.

Bis zur Abfahrt des Zuges konvertirte Roosevelt mit den Pozsonyer und Budapester Journalisten. Einer der Herren begrüßte Roosevelt als den ersten Journalisten der Welt und bat ihn, Ungarn auch in Amerika nicht zu vergessen.

Um 1/27 Uhr traf der Wiener Schnellzug in Eszék ein. Roosevelt bestieg mit seiner Gesellschaft den Salonwagen und unter den brausenden Klängen der Menge fuhr der Zug ab.

In Ersekújvár, wo der Zug einige Minuten hielt, wurde Roosevelt von einer riesigen Menge mit stürmischen Klängen empfangen. Der Expräsident erschien am Fenster und hielt eine kurze Rede, in welcher er betonte, daß ungarische Volk, welches an dem Liberalismus und der Gerechtigkeit unverbrüchlich festhält, sei ihm von jeher äußerst sympathisch gewesen.

Der Empfang in Budapest.

Trotz des strömenden Regens hatte sich vor und in dem Westbahnhofe eine nach Tausenden zählende Menschenmenge zum Empfange Roosevelts eingefunden. Auf dem Perron herrschte ein schier

lebensgefährliches Gedränge. Die vom Oberinspektor **Paolik** und den Inspektoren **Schmidt** und **Beniczky** befehligte Polizei mußte alle ihre Kräfte aufbieten, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. In Vertretung der Hauptstadt waren Bürgermeister **Dr. Stephan Barczny**, der frühere Oberbürgermeister **Joseph Markus**, Oberstadthauptmann **Dr. Desider Boda** und zahlreiche Stadtrepräsentanten, seitens der ungarischen Staatsbahnen Direktionspräsident **Johann Marx**, Direktor **Sigmund Rotányi** und Betriebsleiter **Décsey** erschienen. Die Budapester amerikanische Kolonie war durch eine aus hundert Mitgliedern bestehende Deputation unter dem Sternbanner vertreten.

Der Gilzug rollte pünktlich um 9 Uhr 5 Minuten in die Halle. Unter donnernden Klängen und Hurrahrufen der Menge hielt der als zweiter an die Lokomotive angekoppelte Salonwagen vor dem Portal des Hofwartesalons.

Als die markige Gestalt **Roosevelt's** sichtbar wurde, konnte die Begeisterung keine Grenzen. Alles drängte sich heran, um **Roosevelt** zu sehen. Der Expräsident, der einen drappfarbenen weiten Mantel und einen braunen Schlapphut trug, verließ lächelnd das Coupé. Er wurde zunächst vom Ministerialsekretär **Dr. Stephan Barczny** im Namen des Ministerpräsidenten begrüßt. **Dr. Barczny** stellte hierauf dem Präsidenten den Bürgermeister **Dr. Stephan Barczny** vor, dem **Roosevelt** kräftig die Hand schüttelte.

Bürgermeister **Dr. Stephan Barczny** richtete sodann an **Roosevelt** folgende englische Ansprache:

Wir, die Bürger der ungarischen Hauptstadt, sind hiehergekommen, um Sie, bevor sie die Schwelle unserer Stadt betreten, mit der ganzen Wärme unseres Herzens zu begrüßen, Ihnen unsere Hochachtung auszudrücken und Ihnen zu versichern, daß uns der Besuch mit freudigem Stolz erfüllt. Das ungarische Volk und die Bevölkerung der Hauptstadt bringt Ihnen unbegrenzte Verehrung entgegen und sieht in Ihnen nicht nur den größten Sohn der mächtigen amerikanischen Nation, nicht nur den Apostel des Weltfriedens und der Aufklärung, sondern auch den wahren, erprobten Freund der ungarischen Nation, der in seiner hohen verantwortungsvollen Stellung seiner Sympathie für uns oft Ausdruck gegeben hat.

Das amerikanische Volk empfing einmal mit heller Begeisterung **Ludwig Kossuth**. Wir empfangen Sie heute mit nicht geringem Enthusiasmus und Ihr Besuch wird in der Geschichte unserer Stadt stets ein denkwürdiges Ereignis bleiben. Wir wünschen, daß Sie hier angenehme Tage verbringen und daß Sie und Ihre geschätzte Familie sich in unserer Mitte wohlfühlen. Bürgermeister **Barczny** schloß seine Rede mit einem „Guten Morgen“, das sofort ein tausendfaches Echo fand.

Expräsident **Roosevelt** antwortete mit folgender Rede:

„Herr Bürgermeister! Meinen Dank für Ihre Begrüßung und meinen Dank auch für den Willkomm, den mir der Herr Ministerpräsident bot. Ich bin überrascht, wie gut englisch Sie sprechen, Herr Bürgermeister. Ich möchte so gut ungarisch antworten können, um in ungarischer Sprache meiner Liebe und den Gefühlen meines dankerfüllten Herzens Ausdruck zu verleihen. Ihr Volk hat mich so empfangen, daß ich fühle, als wäre ich zuhause; es hat mich empfangen mit einer Herzlichkeit und einer Begeisterung, die mich hoch ehrt. Der Empfang im Ungarlande hat hier in der königlichen Hauptstadt seinen Höhepunkt erreicht. Sie, Herr Bürgermeister, haben mich als einen alten Freund der Ungarn begrüßt, und ich kann hinzufügen, daß ich von altersher ein Bewunderer der Ungarn bin. Auch mein Herz wurde von Begeisterung erfüllt, als ich ungarischen Boden betrat, und ich bin glücklich, daß ich in der Hauptstadt persönlich deren Bevölkerung begrüßen kann. Daß ich ein Freund der Freiheit bin, bedeutet, daß ich wohl weiß, daß die ungarische Nation eines der freiesten Völker der Welt ist. Ich wiederhole, daß ich von Ihrem geradezu glänzenden Empfang überwältigt bin, und ich kann es aufrichtig behaupten, daß ich kaum Worte finde, um meinem Dank würdigen Ausdruck zu verleihen. Hurra for Hungary!“

Nachdem die begeistertsten Klänge und Hurrahrufe, welche der Rede **Roosevelt's** folgten, verhallt waren, durchschritt der Expräsident, in eine dichte Menschenmenge eingekleidet, den Hofwartesalon. Die amerikanische Deputation senkte das Sternbanner und begrüßte **Roosevelt** mit stürmischen Chorrufen. **Roosevelt** wechselte mit seinen Landsleuten Handschläge und erreichte, von der Menge gedrängt und gehoben, das Auto, das ihn vor der Halle erwartete. Vor dem Bahnhof hatte der Gesangschor der Universität und des Polytechnikums Auffstellung genommen und es erklang die amerikanische Hymne. **Dr. Roosevelt** dankte seinen Gut lüftend für diese Aufmerksamkeit und bestieg sodann das Automobil, das ihn nach dem „Grand Hotel Hungaria“ brachte. Vor dem Hotel war eine große Menschenmenge angesammelt, welche **Roosevelt** begeistert akklamierte.

Im Vestibül wurde er vom Hoteldirektor **Burg** empfangen, der ihn und seinen Sohn in ihre Appartements begleitete. **Roosevelt** legte den Ueberrock ab und begab sich sofort auf den Balkon. Der Anblick auf die Donau machte auf ihn einen gewaltigen Eindruck und er sagte, er habe so etwas Schönes noch kaum gesehen.

Die auf dem Quai versammelte Menge rief, als sie **Roosevelt's** ansichtig wurde, Klänge und Hurrah. **Roosevelt** dankte, indem er sich mehrmals verneigte. Er zog sich dann in seine Appartements zurück, die er gestern Abends nicht mehr verließ.

Der heutige Vormittag.

Der Expräsident, sonst ein Frühhaufsteher, war von den Strapazen des gestrigen Tages ermüdet und war heute erst um 1/9 Uhr mit seiner Toilette fertig. Nach dem Frühstück, das ihm im Zimmer serviert wurde, nahm er das Referat seines Sekretärs entgegen und betrat sodann mit seinem Sohne den Balkon, von wo er längere Zeit das herrliche Panorama genoß. Kurz vor 10 Uhr Vormittags empfing **Dr. Roosevelt** den Besuch des Sektionsrats **Joseph Rémeth**, der ihn im Namen des Ackerbauministers zu einem Besuche des Gestüts in **Babolna** einlud. Gegen 1/11 Uhr Vormittags ließen sich **Graf Paul Szápáry** und Ministerialsekretär **Dr. Stephan Barczny** anmelden. Etwas später fand sich auch Botschafter **Baron Hengelmüller** ein, und kurz vor 11 Uhr bestieg die Gesellschaft unter lebhaften Klängen der vor dem Hotel angesammelten Menge zwei Automobile. Im ersten Automobil, das **Graf Paul Szápáry** führte, saßen **Dr. Roosevelt** und **Baron Hengelmüller**, im zweiten fuhren **Dr. Barczny** und die amerikanischen Journalisten.

In der Festung.

Die Automobile fuhren über die Kettenbrücke und die Albrechtstraße in die Festung. Zunächst wurde beim Palais des Erzherzogs **Joseph** Halt gemacht, wo **Roosevelt** und sein Sohn ihre Karten abgaben. Dann wurde die Fahrt zum Palais des Ministerpräsidenten fortgesetzt. Ministerpräsident **Graf Khuen-Héderváry**, der im Augenblicke der Ankunft gerade einer Konferenz präsierte, unterbrach sofort die Berathung und eilte in seine Appartements, um seinen Gast zu empfangen. Die Begrüßung war eine überaus herzliche und **Graf Khuen-Héderváry** führte **Dr. Roosevelt** und den Botschafter **Baron Hengelmüller** auf die offene Terrasse des Palais. **Dr. Roosevelt** blieb einige Minuten sichtlich überrascht auf der Terrasse stehen und äußerte sich dann dem Ministerpräsidenten gegenüber, daß er ein ähnliches, prachtvolles Panorama noch nie gesehen habe. Nach viertelstündigem Aufenthalt wurde Abschied genommen und **Roosevelt** fuhr unter dem Jubel des vor dem Ministerpräsidium versammelten Publikums in die königliche Burg, wo ihn **Graf Szápáry** durch die Ceremonienäle führte. Da die Besichtigung der Säle beinahe eine halbe Stunde in Anspruch nahm, konnte der im Programm aufgenommene Besuch im Königin **Elisabeth-Museum** nicht mehr stattfinden. **Dr. Roosevelt**, seine Begleiter und die amerikanischen Journalisten bestiegen wieder ihre Automobile, um ins Parlamentspalais zu fahren.

Der Besuch im Parlamentsgebäude.

Theodor Roosevelt und seine Begleiter fuhren um 1/12 Uhr vor dem Hauptportal des Parlamentsgebäudes vor. Der Quästor des Abgeordnetenhauses **Stephan Linzky** und Präsidialrath **Aristid Dörfel** empfingen den Gast beim Eingang und begleiteten ihn sodann in den Kuppelsaal, wo die Mitglieder der ungarischen Gruppe der interparlamentarischen Konferenz versammelt waren. Der Präsident der Gruppe **Graf Albert Apponyi** hielt eine englische Rede, in welcher er Folgendes sagte:

Dr. Roosevelt! Die Thatsache, daß die ungarische interparlamentarische Gruppe und die Mitglieder der Friedenskonferenz sich für Ihr Kommen interessieren und Ihnen einen herzlichen Willkommengruß erbiten, hat verschiedene Ursachen. Um mit mir selbst zu beginnen, habe ich persönlich ganz besonderen Grund, für den lebenswürdigen Empfang zu danken, welchen Sie uns im Weissen Hause zu theil werden ließen, als wir vor sechs Jahren die erste interparlamentarische Konferenz veranstalteten.

Ich kann bezeugen, daß es keinen lebenden Menschen außerhalb unseres Vaterlandes gibt, der für unser Land, unser Volk so viel Anerkennung und Wohlwollen bezeugen würde, als Sie. Sie haben Ihr Wohlwollen jenen Mitgliedern unseres Volkes gegenüber, die nach Amerika ausgewandert sind, auch durch Thaten bewiesen, so oft Sie hierzu Gelegenheit fanden. Sie haben sich jederzeit für die ungarischen Angelegenheiten interessiert. Ungarn aber bringt seinen Freunden ein warmes Herz entgegen. Wir hoffen, schloß **Apponyi**, daß Ihre

Liebe für Ungarn nach Ihrem Aufenthalte in unserem Lande noch größer wird und daß Sie unser immer liebevoll gedenken werden. (Begeisterte Klänge.)

Dr. Roosevelt antwortete in englischer Sprache folgendermaßen:

Graf Apponyi und Sie, meine Freunde, denn Sie haben gezeigt, daß Sie meine Freunde sind! Ich vermag meine Begeisterung und meine Dankbarkeit für die hochherzige Freundschaft, mit der man mich in Ihrem großen und herrlichen Lande empfangen hat, nicht hinreichend auszudrücken. Vor einigen Jahren kam **Graf Apponyi** in die Vereinigten Staaten. Wenn Sie es gestatten, so sage ich Ihnen, daß er mein Herz sofort eroberte, denn ich sah ein, daß er für dieselben Ideen kämpfte, für die ich gekämpft habe. Ich achte Ungarn nicht nur und sympathisiere nicht nur mit ihm, sondern ich bin ein Verehrer **Ungarns**, denn ich weiß, daß in der Geschichte Ungarns zahlreiche Sektionen für uns und für jede andere Nation enthalten sind, die wir erlernen können. Wir können die Sektion des Muthes lernen, wir können die Sektion des eisernen Entschlusses und der Ausdauer lernen. Meine Herren! Die ganze civilisirte Welt ist der Schuldner Ungarns für seine Vergangenheit. Als Amerika noch immer in den Händen Europas sich befand, war Ungarn jener Faktor, der die Ausbreitung des Barbarismus verhinderte und die Gewohnheiten der civilisirten Welt übernahm und festhielt.

Es gibt keine glanzvollere Geschichte, als die Geschichte der ungarischen Nation. Ich kenne diese Geschichte und ich hielt mich nicht für einen gebildeten Menschen, wenn ich sie nicht kennen würde. (Klänge.) Um nun darauf zu reflektieren, was **Graf Apponyi** sagte: Wir, meine Herren, Sie und ich, wir stehen auf demselben Standpunkte, denn die Hauptprinzipien des moralischen politischen Kampfes sind in jedem Lande die gleichen: der Kampf um die Freiheit und um den Liberalismus, um die Gerechtigkeit und endlich der religiöse Kampf, der die Grundlage jedes gesitteten Landes bildet.

Wir müssen einerseits das Bestreben der Reaktionen vermeiden, die den Fortschritt alles Guten behindern wollen, andererseits müssen wir es vermeiden, durch phantastische Gesichte irreführt zu werden. Kämpfen wir so, daß wir unseren schwächeren Brüdern helfen. Wenn wir aber unseren Mitbürgern Hilfe gewähren, so versuchen wir es, sie zu bestimmen, sich selbst zu helfen. Wenn Jemand strauchelt, so heben wir ihn auf, denn es gibt Keinen unter uns, der nicht straucheln, es gibt Keinen, der nicht der stützenden Hand bedürfen könnte. Hebe Deinen Mitbürger auf, wenn er strauchelt, fällt er aber, dann laß ihn liegen, heb ihn nicht auf, denn er verdient es sicher nicht. Diese Grundsätze haben mich geleitet. Ich danke Ihnen für Ihre herzliche Begrüßung. (Stürmische Klänge.)

Nach den Reden stellte **Graf Albert Apponyi** **Dr. Roosevelt** von den Anwesenden die Geheimräthe **Koloman Széll**, **Dr. Alexander Wekerle**, **Julius Wlassics**, **Ludwig Bánk**, **Franz Polgár**, **Magnatenhausmitglied Eugen Géál** und die früheren Abgeordneten **Julius Ságghy**, **Béla Földes**, **Ludwig Áva**, **Béla Vernát** und **Franz Komlóssy** vor. **Dr. Roosevelt** reichte jedem der Herren die Hand und konvertierte einige Minuten lang mit ihnen. Dann wurde ein Rundgang durch das Parlamentsgebäude angetreten, während dessen sich **Dr. Roosevelt** wiederholt über die Schönheiten des Monumentalbaues in Worten der größten Anerkennung äußerte.

Die Adresse der interparlamentarischen Konferenz.

Die ungarische Gruppe der interparlamentarischen Konferenz hat **Theodor Roosevelt** heute Mittags im Kuppelsaale des Parlamentspalais folgende Adresse überreicht:

„Mit begeisterter Freude begrüßt die ungarische Gruppe der interparlamentarischen Konferenz **Theodor Roosevelt**, den großen Sohn der mächtigen Vereinigten Staaten von Nordamerika, den Apostel der Friedensbestrebungen, den edlen Friedensstifter, auf dem Boden Ungarns, den Kämpfe für Freiheit und Verfassung mit Blut getränkt haben. Voll Begeisterung und Liebe begrüßen wir in ihm unseren Freund. Vertieft wird unser Dank noch durch die Erinnerung an die warme Gastfreundschaft, mit der er im Jahre 1904 in St. Louis die ungarischen Mitglieder der interparlamentarischen Konferenz empfing.“

Budapest, 16. April 1910.
Im Namen der Plenarsitzung der ungarischen Gruppe der interparlamentarischen Konferenz:
Graf Albert Apponyi, Präsident,
Albert Berzeviczy, Vizepräsident,
Aristid Dörfel, Sekretär.

Die Adresse ist im Stile eines der schönsten **Rovin-Kodege** auf Pergament kalligraphirt und mit reicher Renaissanceornamentik versehen. Ihr Kopf zeigt das amerikanische und das ungarische Wappen. Der Einband ist aus dunkelgrünem **Maroquinleder** verfertigt und trägt in Email das Wappen der Vereinigten Staaten.

Dejeuner beim Erzherzog **Joseph**.
Nach dem Rundgange im Parlamentsgebäude fuhr **Roosevelt** ins „Hotel Hungaria“ zurück, wo er

sich für das Dejeuner beim Erzherzog Joseph umkleidete. An dem Dejeuner, das um 1 Uhr Mittags im Palais des Erzherzogs Joseph stattfand, nahmen theil: die Erzherzoge Joseph und Joseph Franz, Theodor Roosevelt, Kermit Roosevelt, Ministerpräsident Graf Huene-Hedervary, der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington Baron Hengelmüller, Graf Samuel Teleki, Graf Kasimir Zichy, Graf Ladislaus Széchenyi, Hofrath Adolf Libitz, der dienstthuende Kammerer Desider Kosloványi, Hauptmann Kratochwill, Hofsekretär Rákoji und der Gezieher des Erzherzogs Ladislaus Cander.

Besuch bei Franz Kossuth.

Roosevelt stattierte heute Nachmittags um 2 Uhr in Begleitung des Botschafters Baron Hengelmüller dem Präsidenten der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth einen einstündigen Besuch ab. Roosevelt erwähnte hierbei, daß man in Amerika noch heutzutage mit großer Begeisterung über den Besuch Ludwig Kossuth's spricht. Im weiteren Verlaufe der Konversation erwies sich Roosevelt als tüchtiger Kenner der ungarischen Verhältnisse.

Besuch im landwirthschaftlichen Museum.

Mr. Roosevelt besuchte heute in Begleitung des Botschafters Baron Hengelmüller, des Grafen Ladislaus Széchenyi und des Geheimraths Láng das landwirthschaftliche Museum, wo ihn Staatssekretär Joseph Széni im Namen des Ackerbauministers Grafen Serényi und Koloman Széll im Namen der Landwirths begrüßte. Als ihm Geheimrath Láng vorgestellt wurde, richtete dieser an Roosevelt die Frage, wo ihm ein enthusiastischer Empfang zutheil geworden wäre, ob in Wien oder in Budapest, worauf der Expräsident antwortete:

— Nicht nur in Wien, ja selbst nicht einmal in Amerika wurde ich jemals so enthusiastisch empfangen wie in Budapest.

Nachdem man ihm den Direktor des Museums Ministerialrath Franz Sároshy-Kapeller vorgestellt hatte, begann der illustre Besucher seinen Rundgang durch das Museum. Er besichtigte zunächst die Sektion für Pferdezüchtung, wo Kustos Alois Paier die erforderlichen Aufklärungen über die Kreuzbegerer, Wäbelsner, Rißbeter und Fogaraser staatlichen Gestüte gab. Bei der Abtheilung für Thierzucht zeigte Koloman Széll die Bronzeabbildungen seines berühmten Nátót-Simmenthaler Zuchstieres und erklärte die Richtung seiner Thierzucht. Die verschiedenen Arten des ungarischen Hornviehs interessirten Mr. Roosevelt sehr und einzelne Modelle erinnerten ihn an die im Aussterben begriffene Texaser Rasse. Bei Besichtigung der von Otto Herman zusammengestellten Sammlung von Gegenständen betreffend die Urfisherei und das Nomadenleben bemerkte Roosevelt: „Ich bedauere, daß der poetische Theil des Nomadenlebens schon verschwunden ist.“ Nun ging der vornehme Gast in den Berathungssaal, wo er seinen Namen in das Gedächtnisbuch des Museums eintrug. Im Saale für Flußregulirung legte man Mr. Roosevelt die Stromregulirungspläne des Ackerbauministeriums vor. Es freute ihn, zu hören, daß in Ungarn die Wasserregulirungs- und Hochfluthschularbeiten beendet sind, und erwähnte, daß derart der Hochfluthschuß unter allen civilisirten Ländern in Ungarn der größte sei. Dann wurde in der Abtheilung für Bienezucht das Modell der Gödöllöer Bienezwirthschaft, die Abbildung des Eisernen Thors und die das Leben der Kubifarbeiter darstellende Gruppe, die Fort-, Jagd- und Fischereisektion und die Darstellung der Beforstungsarbeiten am Karst besichtigt. Mit großem Interesse nahm Roosevelt einige interessante Jagd-Trophäen des Königs und des Grafen Géza Andrássy in Augenschein. Als er sich im Vestibule von den leitenden Beamten des Museums mit Worten des Dankes verabschiedete, geschah dies in folgenden Worten: Meine Herren, ich kann konstatiren, daß auf diesem Gebiete Ungarn vor allen civilisirten Ländern der Vorrang gebührt. Was ich sah, war Alles schön, interessant und überaus lehrreich. Ich bedauere, daß mir die Zeit fehlt, dieses schöne Museum zu studiren. Ich hätte es gern, wenn auch Amerika ein ähnliches Museum errichten würde.

Beim Washington-Denkmal.

Vom landwirthschaftlichen Museum fuhr Roosevelt zu dem im Stadtwaldchen befindlichen Washington-Denkmal. Hier wurde dem Expräsidenten der Schöpfer des Denkmals Bildhauer Julius Bezzeredy vorgestellt, dem er in Begleitung eines kräftigen Händedruck seine Anerkennung für das wohlgelungene Standbild aussprach. Während die Besichtigung des Denkmals vor sich ging, wurde Graf Paul Szápáry von einem heftigen Nasenbluten

befallen, so daß er sich in seinem Automobil in seine Wohnung zurückbegeben mußte. Roosevelt bestieg nun das Automobil des Grafen Ladislaus Széchenyi und fuhr in das Atelier Georg Zala's.

Bei Georg Zala.

Beim Eingange des Stephanistraße 59 befindlichen Ateliers wurde Roosevelt vom Bildhauer Georg Zala empfangen und in das Atelier geleitet. Roosevelt interessirte sich lebhaft für die hier in großer Anzahl vorhandenen Modelle und Büsten. Möglich zeigte er auf ein Gypsmodell und rief: „Das ist Jókai!“ Gleich darauf erkundigte er sich, wo das Denkmal Koloman Mikspáth's sei. Nachdem man ihm mittheilte, daß Mikspáth noch kein Denkmal besitze, sprach er den Wunsch aus, man möge Mikspáth telephonisch verständigen, daß er ihn sehen und jenem braven Manne gern die Hand drücken möchte, der ihm durch den Roman „St. Peter's Regenschirm“ soviel Vergnügen bereitet hat. Botschafter Hengelmüller eilte zum Telephon, lud Mikspáth zur Soirée im Parkklub ein und theilte ihm den Wunsch Roosevelt's mit. Mikspáth erklärte, zur Soirée nicht erscheinen zu können, sondern versprach, den Expräsidenten morgen Vormittags vor dessen Abreise im Hotel zu besuchen.

Beim amerikanischen Generalkonsul.

Vom Atelier Zala's fuhr die ganze Gesellschaft zum amerikanischen Generalkonsulat auf dem Oktogonplatz. Da der Generalkonsul jedoch nicht im Amte war, wurde dessen Leubdaggasse 12 befindliche Wohnung aufgesucht. Hier waren bereits die Mitglieder der Budapestener amerikanischen Kolonie mit ihren Damen versammelt. Roosevelt wurde vom Generalkonsul Paul Nasch und dessen Gemahlin empfangen und in den Salon begleitet, wo ihn ein Mitglied der Kolonie mit einer herzlichen Ansprache begrüßte. Roosevelt dankte in freundlichen Worten und reichte sodann jedem einzelnen der Anwesenden die Hand und wechselte mit ihnen freundliche Worte. Hierauf begab sich die Gesellschaft in den Speisesalon, wo ein reiches Buffet bereitgestellt war. Roosevelt begann eine ungezwungene Konversation, wobei er folgende interessante Aeußerung that:

— Wir sind jetzt Amerikaner unter uns, und ich kann Ihnen sagen, daß mir noch nirgends ein so herzlicher, enthusiastischer und vom Herzen kommender Empfang zutheil wurde wie in Ungarn.

Roosevelt verblieb eine volle Stunde beim Generalkonsul, worauf er, vom Generalkonsul, dessen Gemahlin und Vizekonsul Mellett bis zum Automobil begleitet, sich ins „Hotel Hungaria“ begab.

Empfang der Journalisten.

Für 1/7 Uhr Abends war der Empfang der Journalisten bei Roosevelt angelegt. Es waren etwa 20 Mitarbeiter hauptstädtischer Blätter und mehrere Korrespondenten französischer, englischer, italienischer und reichsdeutscher Blätter erschienen. Die Journalisten versammelten sich im Vorraume zum Salon Nr. 112, wo ihnen der Sekretär Roosevelt's die Visitenkarten abnahm, um sie dem Expräsidenten zu bringen. Nachdem zuerst die Roosevelt begleitenden fünf amerikanischen Journalisten eingetreten waren, führte der Sekretär die Budapestener Journalisten in den Salon. Die Herren nahmen um einen in der Mitte des Salons stehenden Tisch Aufstellung, worauf der Journalist Ernst Szébenyi an Roosevelt eine englische Ansprache hielt, in welcher er dem Expräsidenten mittheilte, daß die Budapestener Journalisten nicht in Ausübung ihres Berufes vor Roosevelt erschienen sind, sondern um ihn als den ersten Journalisten der Welt in der Hauptstadt zu begrüßen.

Roosevelt erwiderte die Begrüßung mit folgenden Worten:

— Meine Herren! Ich danke Ihnen herzlichst für Ihren Besuch und Ihre Begrüßung. Ich bitte Sie, geben Sie im Wege Ihrer Blätter dem ganzen ungarischen Volke, vom Fürsten bis zum Landmann bekannt, daß ich mich sehr, aber sehr wohl unter Ihnen fühle. Nie in meinem Leben ist mir ein so herzlichlicher Empfang zutheil geworden. Ich bitte Sie nochmals, verdolmetschen Sie im Wege Ihrer Blätter dem ganzen Volke meinen innigsten und tiefstgefühlten Dank.

Stürmische Hurra-Rufe folgten den Worten Roosevelt's, der sich sodann jeden einzelnen der Journalisten vorstellen ließ. Er drückte den Erschienenen kräftig die Hand und hatte für Jeden einige freundliche Worte.

Roosevelt machte sich sodann an seine Toilette und fuhr um 1/8 Uhr mit seinem Sohn, dem Grafen Paul Szápáry und seinen beiden Sekretären zur Soirée in den Parkklub.

Soirée im Parkklub.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington Baron Ladislaus Hengelmüller und Frau gaben heute Abends zu Ehren Roosevelt's eine Soirée.

Zur Soirée waren geladen Erzherzog Joseph, Theodor Roosevelt, Kermit Roosevelt, Graf Karl Huene-Hedervary sammt Gemahlin, Graf Stephan Tiba sammt Gemahlin, Graf Albert Apponyi sammt Gemahlin, Graf Johann Zichy sammt Gemahlin, Graf Béla Serényi sammt Gemahlin, Alexander Wefele sammt Gemahlin, Franz Kossuth, Graf Samu Teleki, Gräfin Witwe Michael Esterházy, Baronin Frankenstein, Baron Erwin Rökner sammt Gemahlin, Graf Emerich Károlyi sammt Gemahlin, Generalkonsul Nasch sammt Gemahlin, Koloman S.ell, Ludwig Návay, Graf Alexander Apponyi, Albert Berzeviczy sammt Gemahlin, Graf Alexander Adrássy, Linienschiffskapitän Höhnel, Graf Paul Szápáry, Graf Andreas Hadik sammt Gemahlin, Graf Aurel Deseffffy, Graf Michael Károlyi, Graf Géza Andrássy, Markgraf Eduard Pallavicini sammt Gemahlin, Baron Ernst Daniel sammt Gemahlin, Joltán Zekessalassy sammt Gemahlin, Graf Eugen Karátsonyi, Fürst Ludwig Windischgrätz sammt Gemahlin, Graf Alexander Nátó, Kammerer Kosloványi, Marineattaché Long und Ministerialsekretär Dr. Stephan Várczy.

Die Damen waren in Soiréetoilette, die Herren im Frack, beziehungsweise Uniform mit vollem Ordensschmuck erschienen. An der Tete der Tafel saß Baronin Hengelmüller, rechts von ihr Erzherzog Joseph, links Mr. Roosevelt, neben dem Präsidenten Gräfin Hadik-Barkóczy. Das Menu war folgendes:

- Potage Clamart
- Fogas du Balaton sauce fleurette
- Selle d'agneau à la Metternich
- Pommes Rissolées
- Mais à la crème
- Becasses sur canapé
- Salade orientale
- Compotes, asperges en branche sauce maitaiso.
- Bombe Alice.
- Petits Fours.
- Camembert Calvados.
- Fruits de France.
- Café.
- Szamorodni 1881.
- Somlai 1887.
- Sashegyi 1893.
- Veuve Cliquot Brut 1898.
- Tokaji nektár.

Cognac Courvoisier 1811 et Liqueur Cointreau triple sec.

Eaux minerales; Borszéki.

Die Bigaretten des Borszéker Waffers waren aus ungarischen und amerikanischen Farben kombiniert. Roosevelt war über diese Aufmerksamkeit sehr erfreut und er lobte das vorzügliche Mineralwasser.

Die Gesellschaft blieb in animirtester Stimmung bis 11 Uhr beisammen. Graf Hadik-Barkóczy lud nach dem Diner die Gesellschaft in das Nationalkafino ein, um Mr. Roosevelt die hier weilenden Mitglieder der aristokratischen Gesellschaft vorstellen zu können. Mitternacht war schon längst vorbei, als der Expräsident ins Hotel zurückkehrte.

Soirée beim Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Graf Huene-Hedervary und Gemahlin geben morgen Abends 1/2 Uhr zu Ehren Roosevelt's ein Diner. Zu demselben sind geladen: Theodor Roosevelt, Kermit Roosevelt, Baron Hengelmüller und Gemahlin, Graf Stephan Tiba und Gemahlin, Graf Albert Apponyi und Gemahlin, Graf Béla Serényi und Gemahlin, Fürst Géza Odescalchi und Gemahlin, Graf Tibor Teleki und Gemahlin, Generalkonsul Nasch und Gemahlin, Graf Andreas Hadik-Barkóczy und Gemahlin, Karl Gyocymyi und Gemahlin, Graf Géza Andrássy, Graf Samuel Teleki, Linienschiffskapitän Höhnel, Graf Clemér Batthyány, Gräfin Michael Esterházy, Gräfin Georg Haller, Graf Alexander Apponyi und Ministerialsekretär Dr. Stephan Várczy.

Nach dem Diner findet im Palais des Ministerpräsidentens eine Soirée statt, zu welcher an 200 Mitglieder der vornehmen Gesellschaft Einladungen ergangen sind.

Der Ausflug nach Bábolsa.

Theodor Roosevelt und seine Begleiter begeben sich morgen mittels Extrazuges nach Bábolsa zur Besichtigung des dortigen Gestüts. Mit dem Zuge fahren ferner: Ackerbauminister Graf Béla Serényi, Staatssekretär Joseph Széni, Sektionsrath Joseph Nemeth, Ministerialsekretär Eugen Kosz. Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr Vormittags vom Ostbahnhofe, die Rückkehr nach Budapest um 7 Uhr Abends.

Der Vatikan und Roosevelt.

Berlin, 17. April. (Privat-Telegramm.) Dem „Tageblatt“ wird aus Rom telegraphirt: Im

Vatikan ist man über den Besuch des Wiener apostolischen Nuntius Granito di Belmonte auf der Wiener amerikanischen Botschaft bei Roosevelt sehr ungehalten. Der Nuntius beging die Unbesonnenheit, ohne vorherige Anfrage beim Heiligen Stuhle den Expräsidenten aufzusuchen und unbekümmert um den Zwischenfall mit dem Vatikan eine halbe Stunde in seiner Gesellschaft zu verweilen. Im Vatikan erregt der Vorfall umso größeren Unwillen, als ein anderer Kirchenfürst in Rom eine ähnliche Ungeheuerlichkeit begangen hat. Der Sekretär der Kongregationen Vater Janja hat eine Stunde vor der Abreise Roosevelts im Hotel seine Karte abgegeben. Auf der Karte waren — der Vatikan erfuhr all dies erst aus den amerikanischen Blättern — einige Zeilen geschrieben, in welcher P. Janja dem Expräsidenten im Namen der Kongregationen Dank sagte für die Wohlthaten, die er der katholischen Kirche in Amerika erwiesen habe, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Roosevelt wieder Präsident der Vereinigten Staaten sein werde. Der Papst ist gegen P. Janja und Granito di Belmonte sehr aufgebracht und entschlossen, strenge vorzugehen und P. Janja von seiner Stelle als Sekretär der Kongregationen zu amovieren.

Der apostolische Nuntius Granito di Belmonte veröffentlicht heute in einem Wiener Blatte eine Erklärung, worin es heißt, sein Besuch auf der amerikanischen Botschaft war nur ein Austausch von Höflichkeitsbezeugungen zwischen ihm und dem Botschafter und gab ihm Gelegenheit, Herrn Roosevelt seine persönliche Verehrung auszudrücken.

Zigeunerprimás Ludwig Munczy †.

Wie eine in unserer heutigen Nummer enthaltene Karte anzeigt, ist heute der Zigeunerprimás Ludwig Munczy im Alter von 63 Jahren gestorben. Ludwig Munczy war einer unserer beliebtesten Zigeunermusikanten, einer der ersten, der im Auslande und speziell in Amerika die ungarische Musik populär gemacht hat. Ludwig Munczy's Vorfahren waren ebenfalls Musikanten und sein Vater Adam, der in der fürstlich Esterházy'schen Musikkapelle als Klarinetist gewirkt hatte, war als Komponist von Volksliedern, welche in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts im ganzen Lande gesungen und gespielt wurden, thätig.

Ludwig Munczy, der ursprünglich bei einer Györier Musikkapelle thätig war, organisierte im Jahre 1861 eine eigene Kapelle und wollte sich in Sopron niederlassen. Der Stadtmagistrat verweigerte Munczy die Spiellizenz, und nur dank der Protektion des Fürsten Esterházy und anderer Aristokraten ordnete die Landesstatthalterei an, daß das Munczy'sche Gesuch günstig erledigt werde. Fürst Paul Esterházy, der das Talent Munczy's erkannt hatte, ließ ihn auf eigene Kosten am Wiener Konservatorium studieren, und Munczy war im Vereine mit Arthur Nikisch einer der besten Zöglinge Helmesberger's. Munczy wurde mit der großen silbernen Medaille des Konservatoriums ausgezeichnet und nach absolvirten Studien — er war überhaupt der erste Zigeunermusikant, der in einem Konservatorium studierte — wurde er Mitglied des Wiener Hofoperorchesters. Aber in ihm stak das Zigeunerblut, er hielt es an der Wiener Hofoper nicht lange aus und kehrte nach Sopron zurück, wo er eine Musikschule eröffnete, welche fast durchwegs adeliche Zöglinge hatte. Auf Betreiben seiner Frau, einer geborenen Eveline Tischler, welche bei der fürstlich Esterházy'schen Familie Erzieherin war und sechs Kultursprachen völlig beherrschte, unternahm er eine Auslandstournee, welche ihm viel künstlerischen Erfolg und bedeutende Einnahmen brachte. Munczy spielte wiederholt vor gekrönten Persönlichkeiten, unter Anderem vor König Albert von Sachsen und König Oskar II. von Schweden.

Im Jahre 1877 kehrte er nach Ungarn zurück und wurde Dirigent der fürstlich Esterházy'schen Kapelle. Im Jahre 1885 folgte er einer Einladung des Königs von Portugal Dom Luis, der ihn bei einer Gelegenheit im Esterházy'schen Schlosse zu Nismarton spielen gehört hatte. Zwei Monate hielt er sich in Portugal auf, zweimal in der Woche mußte er im königlichen Schlosse spielen, und nebst reichen Geldgeschenken wurde er vom König mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet; von der Königin, einer Tochter Victor Emanuel's, wurde er mit Brillantenhemdknöpfen, welche Munczy seither stets bei festlichen Gelegenheiten trug, beschenkt. Bei der Ankunft in Lissabon wurde Munczy im Namen des Königs von dessen Obersthofmeister Franz Gersjey in ungarischer Sprache begrüßt. Gersjey war früher ungarischer

Kavallerieoffizier und in demselben Regimente diente Dom Fernando von Bourbon, der später König von Portugal wurde und Gersjey in portugiesische Hofdienste nahm. Auch König Dom Louis, der Sohn Dom Fernando's, respektierte auf die Dienste Gersjey's. Von Portugal begab sich Munczy mit seiner Kapelle, einer Einladung der Königin Isabella von Spanien Folge leistend, nach Spanien. Im Jahre 1886 unternahm Munczy eine amerikanische Konzerttournee, welche zwei Jahre dauerte, und im Jahre 1891 konzertierte er wieder mehrere Monate hindurch auf amerikanischem Boden. In Boston begegnete er seinem ehemaligen Schulkollegen Nikisch, mit dem er abwechselnd bei einem Konzerte dirigirte. Munczy wurde in Amerika gefeiert und bei einem Konzerte geriethen die Damen in derartige Ekstase, daß sie die Saiten seiner Violine auseinanderrißen und um deren Besitz ein veritabler Kampf entbrannte. Als Geschenk erhielt Munczy viele Hunderte Dollarscheine zum Geschenk. Ein anderer amerikanischer Verehrer beschenkte ihn mit einer berühmten Camilo-Geige. Nach der zweiten amerikanischen Tournee ließ sich Munczy, der ein reicher Mann geworden, in Budapest nieder, und er spielte viele Jahre hindurch im Somoff'schen Orpheum.

Im Jahre 1897 erhielt Munczy die Einladung, vor der Königin Elisabeth, die zu jener Zeit in Budapest weilte, zu spielen. Ursprünglich war die Dauer des Konzerts, das im Gerbeaud'schen Pavillon im Stadtwaldchen stattfand, für eine Stunde anberaumt, aber die Königin war derart von seinem Spiel hingerissen, daß sie sich von 2 bis 6 Uhr Nachmittags aufspielte ließ. Wiederholt mußte Munczy ihr Lieblingslied „Rezgó nyárfa lovele“ spielen, und als während der Pause die Königin die Musikanten mit Champagner bewirtheten ließ und die Kapelle begeistert „Éljen a magyar királyné!“ ausrief, winkte ihr die Königin entgegen: „Köszönöm, gyönyörűen játszottak, csak játsszanak tovább.“ (Ich danke, Sie haben wunderbar gespielt, spielen Sie nur weiter.) Nach beendetem Konzerte wurde der Kapelle ein Honorar von 1000 Gulden eingehändigt und Munczy bekam außerdem eine Kravattennadel mit den Initialen der Königin in Brillanten. Dies war das letzte Konzert, dem die Königin beigewohnt hatte; die Szene, als der Königin ihr Lieblingslied vorgespielt wird, wurde von Ludwig Márk verewigt, und dieses Bild befindet sich im Besitze des Herrscherhauses.

Vor vier Jahren zog sich Munczy, der sich beiläufig eine Million Kronen und unter Anderem das dreistöckige Haus Götvösgasse 35 ergeigt hatte, ins Privatleben zurück. Munczy, der der Brillanten-Zigeunerprimás genannt wurde, hinterläßt nebst einem bedeutenden Baarvermögen eine Menge von Brillantenschmuckgegenständen, durchwegs Geschenke von seinen Verehrern. Er ist einem Krebsleiden erlegen. Bei seinem am Mittwoch Nachmittags 3 Uhr stattfindenden Leichenbegängniß werden sämmtliche Budapester Zigeunerkapellen unter Leitung des Primás Börös Elek spielen.

Luftschiffahrtskatastrophen.

Ein Ballon vom Blitz getroffen.

Zu den furchtbaren Ballonkatastrophen vom Sonntag vor vierzehn Tagen, denen bei Sakniz der Reichstagsabgeordnete Dr. Delbrück mit zwei Mitfahrern und bei Köslin in Pommern der Professor Abegg aus Breslau zum Opfer fielen, gesellte sich gestern ein drittes, noch schwereres Ballonunglück, bei dem auf einer Todesfahrt in stürmischer Gewitternacht vier Menschenleben ihr entsetzliches Ende fanden. Der Ballon „Delisch“ wurde vom Blitz getroffen und zum Absturz gebracht. Die Unglücksstätte ist das Dorf Reichenbach im Regierungsbezirk Kassel.

Der Ballon „Delisch“ gerieth in eines der Gewitter, die schon seit mehreren Tagen über der Landschaft lagerten, und wurde vom Blitz getroffen. Das Gas ist zweifellos explodirt und die Gondel stürzte im nächsten Augenblick mit furchtbarer Gewalt zur Erde nieder. Die Katastrophe ist von Niemand beobachtet worden; nur ein Polizist in Schwange sah um 1 Uhr Nachts am Horizont in weiter Ferne eine gewaltige Stichtlamme aufsteigen und sofort wieder verschwinden. In dem Orte Reichenbach hörte der Bauer Müller in der Nacht einen dumpfen Aufschlag und ging an das Fenster, in der Meinung, daß der Blitz eingeschlagen habe. Da er aber keinen Feuerchein sah und auch keinen Laut weiter hörte, so legte er sich wieder zu Bette.

Am Morgen um 6 Uhr wollte Müller in seinen Viehstall. Als er den Hof passirte, sah er an dem Kirchenbaum im Garten seines Nachbarn eine Menge Tannen und Nesselkränze hängen. Als er näher herantrat, er-

blickte er dicht am Gartenzaun einen mit Blut bedeckten menschlichen Arm. In den Nesten des völlig zerfallenen Baumes hingen die Ueberreste einer Ballonhülle, auf der noch einzelne Buchstaben des Wortes „Delisch“ zu lesen waren. In einem tiefen Loch am Stamme des Baumes war die zerschmetterte Gondel eingegraben, in der zwei entsetzlich verstümmelte Leichen lagen. Dicht neben der Gondel befanden sich zwei andere Leichen, die fast bis zur Unkenntlichkeit entstellte waren. Die Köpfe der beiden Leichen waren durch die Gewalt des furchtbaren Aufpralles bis über die Augen in den Erdboden eingewühlt. Der Bauer alarmirte das ganze Dorf und die Gendarmerie, und nach kurzer Zeit war die Unglücksstätte von zahlreichen Menschen umgeben, die vor Schrecken und Entsetzen kaum eines Wortes mächtig waren.

Man ging sofort an die Bergung der Todten. Die Verstümmelung der Leichen läßt sich kaum schildern. Die beiden Leichen neben der Gondel zeigten mehrere Schädelbrüche, und ihre Gesichter waren so entstellt, daß sie nichts Menschliches mehr an sich hatten. Die beiden andern Todten hatten neben schweren äußeren Verletzungen Darmzerreißungen, Nieren- und Leberquetschungen erlitten.

In einiger Entfernung von der Unglücksstätte wurde das blutige Bordbuch gefunden, in welchem der Führer des Ballons die Eintragungen für die Fahrt registrierte. Danach war der Luftballon „Delisch“ Samstag Nachmittags um 6 Uhr 15 Minuten in Bitterfeld in dem Werke „Elektron II“ unter der Führung des bekannten Luftschiffers Kaufmann Karl Luft aus Bitterfeld aufgestiegen, der an diesem Tage seine fünfundsanzigste Fahrt unternahm. In der Gondel befanden sich außerdem der Kaufmann Leuchsenring von der Luftschiffahrtsgesellschaft in Bitterfeld und die Herren Höcker und Graupner aus Leipzig. Es war eine größere Fahrt nach Süddeutschland geplant, für die die Luftschiffer ausreichend Proviant mitnahmen. Der Aufstieg ging sehr glatt von statten. Die Fahrt ging bei gutem Wetter und klarer, heller Nacht flott über Mitteldeutschland dahin.

Ueber dem 1800 Einwohner zählenden Dorfe Reichenbach, das in einer Thalmulde gelegen ist, erreichte den Ballon und seine Insassen die Katastrophe. Ein Blitzschlag hat — das ergibt der Befund der zertrümmerten Ballonüberreste zweifellos — den Ballon getroffen und die Hülle zerissen. Der Absturz erfolgte aus einer Höhe von beinahe sechshundert Metern.

Weitere Unfälle.

Paris, 17. April. Während der Schlußflüge in Nizza ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Der Engländer Robinson, der auf einem Farman-Zweidecker dasinslog, wurde von dem Aeroplan des Russen Esimoff überholt. Die beiden Luftfahrzeuge kollidirten und der Zweidecker Robinson's stürzte aus beträchtlicher Höhe ins Meer. Der Aviatiker wurde sofort aufgefischt, der Apparat wurde total zertrümmert.

Nizza, 18. April. Der Aviatiker Rougier fiel bei einem heute Nachmittags unternommenen Flug aus einer Höhe von 15 Metern ins Meer. Der Aviatiker wurde durch einen Spanndraht im Gesichte verletzt. Der Aeroplan ist vollständig zertrümmert.

Bardubitz, 17. April. Der Ingenieur Kaspar unternahm heute auf dem hiesigen Exerzierplatz mit einem Cleriot-Apparat einen Flugversuch und flog in einer Höhe von zehn Metern eine Strecke von 300 Metern. Pflöchlich wurde der Apparat von einem Windstoß erfaßt und senkte sich gegen den Boden, wobei das rechte Vorderrad aufstieß und zertrümmert wurde. Ingenieur Kaspar blieb unverletzt.

Theater, Kunst und Literatur.

Brahms' „Deutsches Requiem“.

Mehr als zwei Jahrzehnte sind vergangen, seitdem unserer kunstliebende Gesellschaft zum ersten und zugleich letzten Male Gelegenheit geboten war, eines der gewaltigsten Werke der modernen Musik, Johannes Brahms' Meisterwerk „Deutsches Requiem“, bewundern zu können. Es war der Höhepunkt der gesellschaftlich-künstlerischen Pflege des gemischten Chorgesanges gewesen. Im Laufe der Zeit entschlug sich der „Verein der Musikfreunde“, dem wir fast allein die Vermittlung von Oratorienaufführungen danken konnten, allgemach der Erfüllung seiner künstlerischen Pflichten, die ihm gerade durch seine reichsten Verdienste auferlegt waren, und so wurde in den letzten Jahren das kirchliche, das weltliche Oratorium in unseren Konzertsälen ein immer seltenerer Gast. Da schuf uns eine neue, kräftigere Welle ehrlicher Kunstbegeisterung vor nicht ganz zwei Jahren den „Ungarischen Damenchorverein“, der sich schon nach kurzer Wirksamkeit als werthvoller künstlerischer Faktor in unser musikalisches Leben fügte, und der sich nun ansieht, durch

seine Ausgestaltung zu einem gemischten Chorverein... eine noch bedeutungsvolle Mission unserer künstlerischen Kultur zu übernehmen.

Das „Deutsche Requiem“ von Brahms zur Ausführung zu bringen, ist eine umso dankenswertere That, als in den verflochtenen zwei Jahrzehnten musikalischer Entwicklung der größte, edelste deutsche Nachklassiker unserer Zeit, unserer Liebe ungleich näher gerückt ist...

Die von Kapellmeister Emil Lichtenberg mit höchster Sorgfalt und eindringendem künstlerischen Verständnis einstudierte, mit virtuoser Sicherheit beherrschte Aufführung stand auf hohem, respektgebietendem künstlerischen Niveau.

* Die III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Präsidium Geza Nagy eine Vortragssitzung.

* Die Petöfi-Gesellschaft hielt gestern ihre Monatsversammlung. Präsident Franz Herczeg widmete dem Andenken der jüngst verstorbenen Schriftstellerin Frau Sigmund Gyarmathy pietätvolle Worte.

* Aus Berlin wird uns geschrieben: Das nächste Berliner Theaterereignis ist die Premiere der ungarischen Operette „Tanzhusaren“ von Franz Rájna

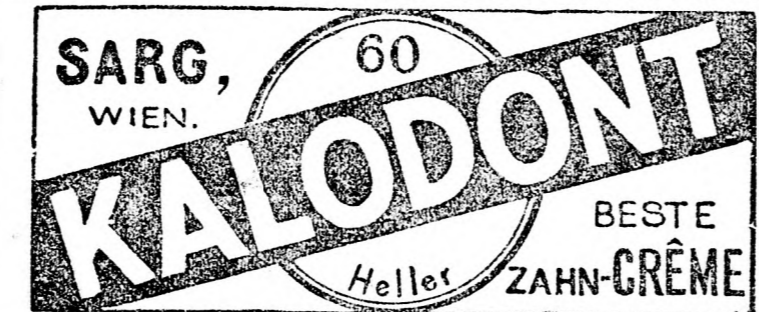
und Albert Szirmai. Unser ausgezeichnete Landmann Max Monti hält hier ein vornehmes Operettentheater, das „Theater des Westens“, und an dieser an vorzüglichen Künstlern reichen Bühne wird sich die nächste Episode der „ungarischen Invasion“ abspielen.

Offener Sprechsaal*) A. BACHRUCH, Silberwarenfabrik f. u. l. Hof- und Kammerlieferant Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.

Er hat seinen schlechten Ruf redlich verdient, der launischste der Monate, und jeder Mensch hat Grund, von ihm Gefahren für die Gesundheit zu fürchten.

der launischste der Monate, und jeder Mensch hat Grund, von ihm Gefahren für die Gesundheit zu fürchten. In dessen kann man diesen Gefahren leicht begegnen, wenn man Fay's echte Sodener Mineral-Badstüben regelmäßig gebraucht.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, f. u. l. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.



Es ist ein Marktengriff, wenn im Engros- oder Detailvertrieb jemand anstatt der echten über 40 Jahre eingebürgerten Berger's Theerseife, Berger's Theerschweife oder Glycerin-Theerseife andere Seifen unterwirft.

En gros G. HELL & Comp. Troppau u. Wien, I., Biberstrasse 8. Detail in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Advertisement for MUNCZY LAJOS, featuring a portrait and text about his life and work.

Advertisement for Miska, featuring a portrait and text about his life and work.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Advertisement for Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR, bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalschen Affectionen.

Advertisement for Wiedereröffnung 30. April. KAIS. RAT Dr. KONRIED'S KURANSTALT in Edlach (bei Reichenau, N.-Oe.)

Advertisement for A FODOR-féle zeneiskola, keddre (április 19-ére) hirdettet első nyilvános hangversenyét szordán, f. hó 20-án, esti 8 órakor tartja meg a ROYAL nagytermében.

Advertisement for Reisenden, der Liqueurbranche, welcher in Siebenbürgen mit nachweisbarem Erfolg eingeführt ist.

Advertisement for Jelzalog és építési kölcsönök, 4% kamatra legmagasabb összegig, tisztviselő-kölcsönök 32 évi időre.

Advertisement for Telegramme, München, 18. April. Die königlich bairische Regierung hat heute Nachmittags eine vierprozentige, bis zum Jahre 1920 untlindbare Staatsanleihe im Betrage von 75 Millionen Mark zum Kurse von 101 Prozent begeben.

Der Kapitalist. Landesverband der ung. Fabrikindustriellen.

Der Landesverband ungarischer Fabrikindustriellen hielt gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Magnatenhausmitglieds Dr. Franz Chorin, seine ordentliche Generalversammlung. Auf der Tagesordnung derselben befand sich neben mehreren anderen wichtigen Gegenständen auch ein Antrag der Direktion, der die Stellungnahme des Bundes in der Frage des allgemeinen Wahlrechts präziserte und der in Verbindung damit auch die Unterbreitung des Bundes über die Revision des Inkompatibilitätsgesetzes enthielt.

Präsident Chorin betonte in seiner Eröffnungsrede, daß die Vorkehrungen der früheren Regierung und die Vorbereitungen zur Errichtung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit hierfür keinerlei Garantien bieten, wenn nicht organische Schöpfungen sie begleiten, die im Stande sind, die wirtschaftlichen Kräfte des Landes anzuspannen, zu kräftigen und zu entwickeln. Oesterreich rüstet sich sehr wohl für dessen Termin, um unsere Bestrebungen zu durchkreuzen und wendet die durch die Verstaatlichung der Eisenbahnen in seiner Hand konzentrierte Macht gegen uns. Der neue Tarif Oesterreichs ist gegen uns gerichtet. Dieser feindliche Tarif ist bloß eine Kette in dem planmäßigen Kampfe Oesterreichs gegen Ungarn und unsere Volkswirtschaft. Durch die Reorganisation des Oesterreichischen Lloyd entzieht es uns den dalmatinischen Verkehr, die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde noch enger an seine Machtsphäre geknüpft und schließlich wurde es durch die Erwerbung des süddeutschen Schiffahrtsunternehmens Herr über den ganzen Donauverkehr. Demgegenüber ist bei uns gar nichts geschehen, wie auch das verfloßene Jahr durch die Lähmung der parlamentarischen Tätigkeit für uns ganz verloren gegangen ist. Unser Parlament gegenüber den konzentrierten Angriffen Oesterreichs zum Schauplatz stetiger Obstruktionen zu machen, ist, wie patriotisch auch die Motive dieser Aktion sein mögen, nichts Anderes, als Wasser auf die Mühle Oesterreichs treiben. Deshalb erwarten wir von jeder Partei, welcher politischen Überzeugung sie immer sein möge, in erster Reihe die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments, weil sonst zu befürchten ist, daß man in Oesterreich aus dieser Lage noch mehr Muth schöpft, um die Angriffe gegen uns zu wiederholen. Die Erstarlung des Ungarthums ist nur dann zu erhoffen, wenn wir uns auf ein starkes Parlament und auf eine starke Regierung stützen können. Schließlich erwähnt der Präsident, daß der Bund im Herbst eine Heuerenquete abhalten werde, um zur Klärung dieser hochwichtigen Frage beizutragen.

Hierauf unterbreitete Direktor Roland Hegedüs den Jahresbericht, welcher ohne Debatte angenommen wurde.

Victor Sándor versichert die Leitung des Bundes im Namen des Debreczener Filiale des größten Vertrauens, wobei er namentlich die Verdienste des Vizepräsidenten Alexander v. Hatvany-Deutsch hervorhebt. — Alexander Wolf hegt wohl ebenfalls zum Präsidium das größte Vertrauen, doch schließt das nicht aus, daß einige Fragen nicht zum Gegenstande einer Kritik gemacht werden. Die Tätigkeit des Vorstandes war in einigen Punkten eine rein akademische. Thatsächlich seien die ungeklärten politischen Verhältnisse vom größten Nachtheil, doch müsse man, in solchem Falle bestrebt sein, selbst jene Mittel zu finden und zu ergreifen, durch die der ungünstigen Lage abgeholfen werden kann. Namentlich müßte darauf geachtet werden, daß das Gesetz über die öffentlichen Lieferungen strikte eingehalten werde, und zwar, wenn es noththut, mit der größten Energie. Redner hat in diesem Belange vor zwei Jahren einen Antrag gestellt, doch scheint dieser kaum beachtet worden zu sein. Der Jahresbericht ist zu theoretisch gehalten.

Sodann wurden die Schluprechnungen und das Budget für das nächste Jahr ohne Debatte genehmigt. Nachdem hierauf auf Antrag Barnabas Mayer's die Geheimrath Joseph Szterényi zum Ehrenmitglied des Bundes gewählt und die bisherigen Funktionäre des Ausschusses wieder- und die Mitglieder Dr. Rudolf Burckard-Béla und Emerich Székács neugewählt wurden, folgte die Verhandlung der unterbreiteten Anträge.

Direktor Roland Hegedüs begründete sodann den von der Direktion gestellten Antrag über die Stellungnahme des Bundes in der Frage der Wahlreform, der dahin geht, daß jeder Gewerbetreibende oder männliche Arbeiter, der das 24. Lebensjahr überschritten hat, des Lesens und Schreibens kundig ist und seit mindestens zwei Jahren in derselben Gemeinde wohnt, wahlberechtigt sei, ferner daß der Bund für das allgemeine und gleiche Wahlrecht der industriellen Arbeiter und für die Revision des Inkompatibilitätsgesetzes eintritt. Durch den Einzug der Arbeiterschaft in das Parlament dürfte das Niveau des Parlaments kaum etwas zu leiden haben. Es gibt sogar Leute, die da glauben, daß wir unsere wirtschaftliche Selbstständigkeit nicht eher erreichen werden, bis das allgemeine Wahlrecht durchgeführt ist. Unserer sozialen Organisation fehlt etwas, ohne das wir augenscheinlich nicht

vorwärtsschreiten können. Es ist das die Arbeiterschaft, der die Pforten des Parlaments eröffnet werden müssen, und darum bittet Redner, den Antrag der Direktion anzunehmen.

Nikolaus Jónay betont, daß, wenn unsere Arbeiter dazu gut genug sind, unser Vermögen während ihrer Arbeit in der Hand zu haben, das wir ihnen anvertrauen müssen, dann müssen wir sie auch würdig finden, daß sie im Parlament ein Wort mitzusprechen haben. Redner nimmt wohl den Antrag an, möchte aber das Wahlrecht der Arbeiter durch keinerlei Einschränkung verkürzen.

Es sprachen sodann noch Ludwig Leopold und Eugen Kiss, der vorschlägt, daß im Antrage der Direktion auch die Bezeichnung geheime Abstimmung aufgenommen werde. Präsident erklärt sodann, daß die Generalversammlung den Antrag der Direktion im Prinzip annimmt, jedoch das Präsidium anweist, hinsichtlich des im Antrage vorgesehenen ständigen Aufenthalts von zwei Jahren und hinsichtlich der geheimen Abstimmung bei den Wahlen noch statistische Erhebungen zu pflegen und nach dem Ergebnisse derselben der nächstjährigen Generalversammlung einen Bericht, respektive betreffende Anträge zu unterbreiten.

Die Generalversammlung war damit beendet. Nach derselben fand ein Banket statt, an dem auch Handelsminister Karl Hieronymi, Staatssekretär Dr. Joseph Stetin, der Präsident der Staatsbahnen Johann Marj, die Staatsbahndirektoren Hofrath Sigmund Rotányi und Hofrath Koloman Szájbely, die Ministerialräthe Wilhelm Lers, Johann Szüry und Árpád Papp, der Direktor des Handelsmuseums Hofrath Julius Kovács, Sektionsrath Madár Csabi-Zilés und andere Gäste theilnahmen. Nach dem Präsidenten Dr. Franz Chorin führte Handelsminister Karl Hieronymi u. A. aus, daß das größte Hinderniß des Erfolges aller individuellen Bestrebungen und der Wohlfahrt des ganzen Landes thatsächlich darin liegt, daß der Reichstag in den letzten fünf, sechs Jahren nicht regelmäßig funktionieren konnte. Der Präsident des Bundes konnte daher nicht nur dem Redner, sondern auch dem ganzen Lande nichts Besseres wünschen, als daß es gelingen möge, im nächsten Reichstage solche Erfolge zu erzielen, daß die Tätigkeit des Parlaments, der Pulsschlag des ganzen Landes, nicht auf Hindernisse stoßen möge. Der Handelsminister erhebt sein Glas auf die fernere Tätigkeit des Bundes in der bisherigen Richtung und auf das Wohl des Präsidenten Franz Chorin. Es toasteten sodann noch Baron Alexander Hatvany-Deutsch, Staatssekretär Dr. Joseph Stetin, Staatsbahnpräsident Johann Marj, Hofrath Dr. Stephan v. Fodor, Oberbergath Koloman Münnich, Nikolaus v. Jónay, Koloman Szájbely, Wilhelm Lers, Johann Szüry, Árpád Papp, Julius Kovács, Paul Viró, Lorand Hegedüs, Dr. Franz Chorin jun., Hofrath Max Árkusz und Victor Szántó.

Budapest, 18. April.

(Börse und Geldmarkt.) Während die internationalen Werthe heute wieder ziemlich unbeachtet blieben, entwickelte sich auf dem Markte für lokale Effekten ein umso regeres Geschäft. Hier waren es in erster Reihe Stadtbahnaktien, welche im Mittelpunkte eines außerordentlich lebhaften Verkehrs standen, in großen Posten gekauft wurden und eine weitere Kursavance von circa 14 Kronen zu verzeichnen hatten. Man erzählt sich, daß die Käufe von einer Seite ausgehen, die naheliegenderes Interesse daran hat, daß der Werth der Aktien beider Straßenbahngesellschaften durch eine eventuelle Verstaatlichungsaktion keine Einbuße erleide. Lebhafter Nachfrage erfreuten sich wieder Ziegelaktien, insbesondere die Aktien der István-Ziegelei, über welche die Gerüchte von einem Ankauf seitens der Hauptstadt nicht zum Schweigen kommen wollen und die heute ihren Kurs um 12 Kronen aufbesserten. — Der internationale Geldmarkt bot heute ein etwas verändertes Bild. In Berlin — wo der Privatdiskont sich schon Samstag bis 3 1/2 Prozent versteifte — hat sich wohl heute keine nennenswerthe Aenderung vollzogen, hingegen ist sowohl in London wie in Paris eine kleine Erleichterung zu verzeichnen, indem in London der Privatdiskont um 1/16 auf 3 3/4 Prozent und in Paris um 1/4 auf 2 1/4 Prozent wich. In Wien machte sich heute eine kleine Versteifung geltend, welche auch in der allgemeinen Zurückhaltung Ausdruck fand. Wenn auch momentan die Chancen nicht so ungünstig sind wie vor einigen Tagen, muß nach dortiger Auffassung doch noch immer mit der Eventualität einer Diskonterhöhung in London für Ende des Monats gerechnet werden. Demgegenüber wird uns aus Berlin telegraphirt, daß die großen Goldzuflüsse nach London aus Amerika und vom Kontinent die Goldreserven des Cityinstituts wohl bald wieder auf einen normalen Stand bringen dürften und daher die Befürchtung, daß die Erhöhung der Bankrate am letzten Donnerstag nur verschoben worden sei, um vielleicht demnächst schon in Kraft gesetzt zu werden, gegenstandslos machen.

(Bankausweise.) Der heute erschienene Ausweis der Oesterreichisch-ungarischen Bank über die zweite Aprilwoche zeigt eine weitere Besserung im Status des Noteninstituts, welche in der Abnahme des Banknotenumlaufes um 37 Millionen Kronen, des Portefeuilles um 51 Millionen Kronen und der Lombardanleihen um 42 Millionen Kronen, sowie in der weiteren Zunahme der steuerfreien Banknotenserverve um 37 Millionen Kronen gegen den vorwöchentlichen Stand zum Ausdruck gelangt. Der vom 15. d. datirte Ausweis zeigt folgende Einzelheiten: Banknotenumlauf 1,927,846,000 K. (— 37,391,000 K.), Metallschatz 1,720,927,000 K. (— 482,000 K.), Eskompteportefeuille 400,964,000 K. (— 50,942,000 K.), Lombardanleihen 51,006,000 K. (— 4,210,000 K.), steuerfreie Banknotenserverve 183,081,000 Kronen (+ 36,910,000 K.). — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Laut Ausweis der Deutschen Reichsbank über die zweite Aprilwoche zeigt die Metallbedeckung eine Erhöhung von 50-11 Millionen Mark gegen 57-26 Millionen Mark in der Vorwoche. Der Banknotenumlauf hat um 136-71 Millionen Mark (gegen 119-68 Millionen Mark in der Vorwoche) abgenommen. Der Gesamttatus hat sich um 186-86 (in der Vorwoche um 176-91 Millionen Mark) gebessert. An steuerfreier Banknotenserverve werden 90-59 Millionen Mark gegenüber einer Steuerpflicht von 26-27 Millionen Mark in der Vorwoche ausgewiesen.

Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. April enthält die folgenden Ziffern: Metallvorrath 1,115,488,000 (+ 38,314,000), Reichskassenscheine 66,710,000 (+ 2,403,000), andere Banknoten 31,659,000 (+ 9,394,000), Portefeuille 970,759,000 (— 150,410,000), Lombardforderungen 82,250,000 (— 27,757,000), Werthpapiere 96,865,000 (— 35,089,000), sonstige Aktiven 165,556,000 (— 7,097,000), Banknotenumlauf 1,596,101,000 (— 136,748,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 659,871,000 (— 34,014,000), sonstige Passiven 28,501,000 (+ 580,000).

(Vom Getreidemarkt.) Die rückläufige Tendenz auf dem Getreidemarkte machte heute weitere Fortschritte und wurde gefördert durch den Umstand, daß heute das unerwartet große Quantum von 72,000 Meterzentner Weizen zur Kündigung gelangte. Der Preisrückgang vollzog sich in außerordentlich rapider Weise und betrug vorübergehend 38 Heller, Deckungskäufe der Contremine hatten jedoch zur Folge, daß ein Theil dieses Abschlages wieder eingebracht werden konnte und sich auf 16 Heller beschränkte. Der Preisrückgang für Oktober-Weizen vollzog sich nicht in diesem Maße, betrug aber gegen den Samstagsschluß ebenfalls 9 Heller.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Geschäftsverkehr war in der vergangenen Woche im Allgemeinen wenig lebhaft, nur für vereinzelte Werthe zeigte die Spekulation Interesse; in dieser Hinsicht sind speziell einige Eisenbahnaktien, wie Schantung, Orientbahnen und

Sie haben wohl Kenntniß

davon, daß alles Pelzwerk in Folge des die Beschaffungsmöglichkeiten immer mehr und mehr überflügelnden Konsumes enorm im Preise steigt. Auf der Leipziger Ostermesse, dem Weltmarkt für alles Pelzwerk, hat ein förmliches Hinauslizitieren der Preise stattgefunden. Nur da wird dort als Großkäufer aufzutreten, ist es uns gelungen, billigere Preise zu erzielen. Dies ermöglicht uns, auch unseren Kunden die billigsten Preise zuzusichern. Wir haben ganz exorbitante Posten Pelzwerk eingekauft, zu deren Besichtigung wir Sie hiermit einladen. Sie werden sich davon überzeugen, daß das Erwähnte Thatsache ist. Das enorme Lager ermöglicht es uns, Ihnen heute noch die billigeren Preise gewähren zu können, abgesehen davon, daß wir bei Bestellungen, die noch im April oder Mai uns aufgegeben werden, ein umso sorgfältigere Ausführung Ihnen zu sichern können. Auch steht Ihnen eine selten große Auswahl zu Gebote. Benützen Sie diese Gelegenheit und sorgen Sie sich jetzt schon für den Winter vor, der wiedergang namhafte Preiserhöhungen im Pelzwerk bringen wird. Vor Allem aber wollen Sie unser Lager besichtigen, wir stehen Ihnen gerne ohne jeden Kaufzwang zur Verfügung.

M. Reumann, k. k. Hoflieferant, Herren, Knaben- und Mädchenkleider-Etablissement, Budapest, Nagymező-
Förut Nr. 1.

Warschau-Wiener, und von Schiffahrtsaktien speziell Hansa und Sapag zu erwähnen. Unsere günstige Ansicht für Schantung-Aktien haben wir wiederholt zum Ausdruck gebracht, und wir nehmen keinen Anstand, zu erklären, daß wir dieselben auch beim jetzigen Niveau noch für eine aussichtsreiche spekulative Anlage ansehen. Die Mittheilungen, welche in der Generalversammlung der „Hansa“-Dampfschiffahrts-Gesellschaft über die Geschäftslage gemacht worden sind, befriedigen durchaus; es läßt sich wohl heute schon mit einiger Wahrscheinlichkeit behaupten, daß das laufende Jahr eine Erhöhung der Dividende bei „Hansa“ bringen wird, und unter diesem Gesichtspunkte gelten die Aktien als beachtenswerth. Die Gunst der Spekulation wandte sich weiter den Elektrizitätswerten zu, indem von allen Großindustrien die elektrische Industrie relativ am besten arbeitet und auch besonders gute Zukunftschancen bietet. Die Nachrichten über das amerikanische Eisen- und Stahlgewerbe lauten vielfach unbefriedigend. Hiedurch wurde die Tendenz für Montanwerthe insofern beeinflusst, als trotz der allgemein festen Grundstimmung auf diesem Gebiete keine Steigerungen aufkommen konnten. Die Börse zeigte im Allgemeinen feste Tendenz, aber nur auf wenigen Gebieten größere Lebhaftigkeit. Deutsche Fonds waren still und wenig verändert, auch ausländische Fonds gingen nur in wenig bedeutenden Beträgen um. Feste Haltung bekundeten Serben, das Publikum wendet sein Interesse fortwährend und in steigendem Umfange diesen Werthen zu, nachdem die schnelle Beilegung des arnautischen Zwischenfalls von neuem den Beweis dafür geliefert hat, wie die zwischen den Großmächten getroffenen Vereinbarungen die Sicherung des Friedens und der Ruhe in den Balkanländern gewährleisten. Das Geschäft in heimischen Bankaktien stagnirte nahezu vollständig, dagegen waren Russenbankaktien der Gegenstand lebhaften Interesses, was angesichts des relativ billigen Kursstandes und des demnächst zur Ausübung kommenden Bezugsrechtes erklärlich erscheint. Montanaktien schwankten, ohne daß eine bestimmte Tendenz erkennbar war. Beliebte waren Elektrische und Schiffahrtswerthe, ferner die Aktien der Großen Berliner Straßenbahn. Im Vergleich mit der Werthung anderer Trustringerungen erscheinen die Aktien der Dynamite Trust Co. beachtenswerth und steigerungsfähig. In Vereinigte Lausitzer Glas, Plania und Gebr. Körting wurden einige Realisationen vorgenommen, doch dürfte für diese Werthe bald wieder erneutes Interesse platzgreifen.

(Die Kaufleute und die Wahlen.) Die gestrige Jahresversammlung des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes in Szolnok nahm einen festlichen Verlauf. Zugegen waren: Obergespan Szabolcs v. Horváth, Vizegespan Dr. Albert Benkó, Bürgermeister Julius Ludik, der pensionirte Obergespan Gustav Lepi, der Präsident des Gerichtshofes Anton Felic, Finanzdirektor kön. Rath Nikolaus Magyar, Telegraphen-Inspektor Alexander Bönczöl, der Sekretär der Kaiserlichen Handelskammer Dr. Ignaz Sugár, etc., ferner kaufmännische Deputationen aus Jászberény, Karczag, Mezötur, Turkeo, Tisaföldvár, Kunzentmárton, Abadpáló, Kisujfállás und Törökfennmihály. Nach den eröffnenden Worten des Distriktspräsidenten Leopold Haas führte Sekretär Dr. Koloman Balányi aus, es müsse mit allen Mitteln verhindert werden, daß mit Hilfe der kaufmännischen Stimmen jene Leute wieder ins Parlament kommen, die gegen den Handel gewirkt haben. Er führt Beispiele der handelsfeindlichen Thätigkeit Emil Nagy's an. Direktor Wilhelm Lippe begrüßte den Präsidenten der Verbandzentrale und den Bahndirektor der kommerziellen Organisation Paul Sándor und unterbreitete eine im Sinne der Ausführungen Balányi's gehaltene Resolution. Paul Sándor will mit einem modischen Schlagworte aufräumen. Es ist nicht wahr, daß zwischen Landwirthen und Kaufleuten die Harmonie herrsche. Er hat überall ein gutes Einvernehmen zwischen diesen Beschäftigungszweigen bemerkt; es sind einzig und allein die Agrarier, die Zwistigkeiten anfangen. In dem Kampfe gegen die Agrarier zählt Nedner auf die Hilfe der Landwirthe. Nedner ergeht sich in scharfen Ausfällen gegen die Taktik der Politiker nach dem Schlage von Emil Nagy, die stets die Maßregelung des „unlauteren“ Handels verkünden, dabei aber die Gesamtheit des Handels mit einer Unmenge von Verfügungen heimlich. Zum Schlusse vermahnt sich Nedner dagegen, daß Emil Nagy und seinesgleichen die Börse als ein privilegiertes Raubinstitut hinstellen. Die Ausführungen des Präsidenten wurden mit minutenlangen Ovationen aufgenommen. Nach den aneifernden Worten des gewesenen Obergespans v. Lepi wurden Beschlüsse über die höhere Handels-

schule, das neue Postgebäude und die Pensionsversicherung der Handelsangestellten angenommen. Der Generalversammlung folgte ein Banket zu 200 Gedecken. — Auch der Ujvidéker Distrikt des Landesverbandes hielt gestern unter dem Vorhabe des Präsidenten Karl Ron seine Generalversammlung. Der stellvertretende Generalsekretär des Landesverbandes Géza Bed hielt einen mit großem Beifall aufgenommen längeren Vortrag über die Situation des Handels und die Aufgaben des Kaufmännischen Landesverbandes. Auf Antrag Simon Neer's sprach die Generalversammlung aus, daß sie die Revision des neuen Weingesetzes für unerlässlich erachte.

(Landesverband der Finanzinstitute.) Unter diesem Titel hat sich gestern hier ein Verband gegründet, dessen Zweck es ist, sämtliche Finanzinstitute der Hauptstadt sowohl wie der Provinz in einem Lager zu vereinigen. Die Konferenz wurde von Dr. Elemér Hantos eröffnet, der in seiner Rede auf die Nothwendigkeit der Gründung eines Verbandes hinwies. Zum Vorsitzenden wurde sodann Direktor Anton Cser, zu Kopfschreibern die Direktoren Julius Deák und Jvan Dagner gewählt. Auf Antrag Deák's nahm die Versammlung hierauf eine Resolution an, in welcher die Gründung des neuen Verbandes beschlossen wird. Mit den Vorarbeiten wurde ein aus Vertretern der hauptstädtischen und Provinzialinstitute bestehendes Komitee betraut. Nach Annahme der Statuten wurde beschlossen, die Stellen des Präsidenten und des Vizepräsidenten vorläufig nicht zu besetzen. Gewählt wurden: zum geschäftsführenden Direktor Dr. Elemér Hantos, in die Direktion: Dr. Arpád Apáthy, Arnold Barta, Dr. Marcell Bed, Emil Bors, Jvan Dagner, Dr. Aurel Dobay, Julius Deák, Dr. Anton Cser, Béla Feuer, Dr. Ludwig Friedl, Dr. Elemér Hantos, Alois Hetényi, Alexander Holló, Anton Gál, Mag. Glucksmann, Vladimir Maloviczky, Andor Nánágy, Karl Gracsák, Theodor Ottenburg und Paul Rabinek. Dr. Hantos meldete, daß sich dem Verband bisher 162 Institute angeschlossen haben. Nachdem die Anwesenden auf Antrag Dr. Arpád Apáthy's und Paul Rabinek's dem geschäftsführenden Direktor Dr. Elemér Hantos Vertrauen und für die Vorarbeiten Dank votirt hatten, wurde die Versammlung geschlossen.

(Regenmeldungen.) Während der letzten 24 Stunden hat es in zahlreichen Gegenden des Landes wieder geregnet. Es betrug die Niederschlagsmenge in Herény 15 Mm., Nyiregyháza 9, Szeged 16, Temesvár 11, Turkeo 5, Szatmár 7, Eger 5, Málacská 4, Csáktornya 18, Debreczen 6, Jzombolya 9, Nagybecskerek 12, Beszecz 18, Dróva 10, Dunaszerdahely 8, Győr 6, Kapuvár 7, Pépa 18, Szentes 11, Murakombat 8, Nagykanizsa 27, Komló 5, Tiszföld 8, Bekácsaba 4, Szabadka 6, Rula 12, Palánka 16, Aracs 10, Párdány 16, Drodna 28, Bestercze 7, Jiláh 7, Margitta 5, Csucsá 6, Bánfjyhunyad 10, Belényes 4, Resicza 5, Teregova 8 Mm.

(„Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-A.G.) Die unter dem Vorhabe des Präsidenten Adolf v. Ullmann heute stattgehabte außerordentliche Generalversammlung hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 3 Millionen Kronen durch Ausgabe von 5000 Stück jungen Aktien à 200 Kronen Nominale beschlossen. Die neuen Aktien, welche von dem mit 1. Juli l. J. beginnenden Geschäftsjahre ab Dividendenberechtigung genießen, werden den alten Aktionären auf Grund des denselben statutarisch zustehenden Bezugsrechtes in der Weise angeboten, daß auf je zwei alte Aktien eine neue Aktie zum Kurse von 320 Kronen, abzüglich 5 Prozent Zinsenvergütung bis 30. Juni l. J., bezogen werden kann. — In der Generalversammlung wurden die Herren Direktor der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank Hofrath Joseph v. Lukács, Dr. Emil Stein, Dr. Edmund v. Wagner und Vinzenz v. Weininger zu Mitgliedern der Direktion neugewählt.

(Aus der Montanindustrie.) Aus Lőcs wird uns telegraphirt: Eine deutsche Bergwerksgesellschaft kaufte die nächst Jglo gelegenen ausgedehnten „Migelobtland“-Kupferbergwerke der Firma B. Hagyi, Nitou u. Komp. und pachtete die Dobfinaer Kupferbergwerke des Prinzen Koburg.

(Insolvenzen.) Als insolvent werden heute gemeldet: Ernestine Tisch, Manufaktur-Großhandlung, Mohrrengasse 1. Die Waaren- und Geldpassiven betragen 125,000 K., demgegenüber das Lager 35,000 K. repräsentirt. Hauptsächlich sind Wiener und österreichische Fabrikanten interessirt. — Wilhelm Brun, Leder- und Manufakturwaarenhändler in Komona. Die Waarenschulden betragen 103,000 Kronen. Der Aktiostand ist noch unbekannt. — Die Malzfabrikfirma David Stein in Lunden-

burg, die eine Fabrik in St. Johann an der March besitzt, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Waarenschulden betragen 75,000 K., die Hypothekerverpflichtungen 10,000 K. Die Forderungen der Verwandten Stein's und seine Bankschulden belaufen sich auf 500,000 K. Beteiligt an den Waarenschulden sind hauptsächlich ungarische Gerstenfirmen. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Die vor vierzehn Tagen insolvent gewordene Kleiderkonfektionsfirma Felix Preßburger, Wien, Hoher Markt, ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 500,000 K.

(Die Bilanzierung der Südbahn) ist, wie uns aus Wien telegraphirt wird, für den 26. d. in Aussicht genommen.

(Verein für Kälteindustrie.) Gestern hat sich in den Lokalitäten des Patentamtes der Ungarische Verein für Kälteindustrie konstituirte. Nachdem Ministerialrath Dr. Ludwig Ballay die Konferenz eröffnet hatte, wurde der von Dr. Ferdinand Relemen verlesene Statutenentwurf angenommen. Zum Präsidenten wurde auf Antrag Alois Zwack's Dr. Ludwig Ballay gewählt. Vizepräsidenten wurden: Stephan Rók, Ludwig Foltusházy, Heinrich Kübler; Sekretär Dr. Ferdinand Relemen; Kassier Ludwig Herz; Kontrolleur Franz Preukner; Rechnungsrevisoren Alexander Benedek, Alois Zwack und Nikolaus Schmiedl.

(Ungarische Hypothekbank.) Die Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen dieser Bank wird am 25. d., 1/4 Nachmittags, in den Banklokalitäten im Beisein eines kön. Notars stattfinden.

(Gonciere, Pester Versicherungsaust.) Die Direktion ernannte bei der Budapester Generalagentenschaft den bisherigen Sekretär Julius Horovitz zum Generalsekretär-Stellvertreter und den bisherigen Prokuristen Moriz Gáldonyi zum Sekretär.

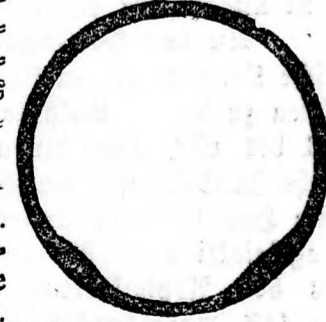
(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenerver veröffentlicht folgende Insolvenzen: Luigi Stua, Handelsmann in Cormons; Antonietta Stua, Handelsfrau in Cormons; Antal Szállasi, Kaufmann in Déva; Friedrich Schichtl (Carl), Eigenthümer in Leoben; Gisella Kohn, nichtprotokollirte Mobilität in Wien, II., Alperngasse Nr. 1; Karl Lepfy, Kaufmann in Dalboscez; Mathias Feuer, nichtprotokollirter Manufakturwaarenhändler in Krakau, ul. Szerpanska; Károly Schöber, Handelsfirma in Sz. Gottárd; Bentner und Sahn, Handelsfirma in Turn-Tevlis; M. Raucich, protokollirte Firma in Triest; Bohumil J. Grasky in Ungarisch-Hradisch.

Paris, 18. April. (Fonds Börse.) Nach fester Eröffnung erhielt die Börse ein überwiegend schwaches Aussehen, da in den anfangs favorisirten Bank- und Transportaktien Gewinnrealisationen vorgenommen wurden. Auch Goldminen und Kaufschuldenaktien sprachen sich matt aus. Hingegen bekundeten die Antheile des Rentenmarktes durchwegs Festigkeit, wie sich auch Kupferaktien gut behaupten konnten. Russische Industriewerthe tendirten ruhig. Schluß uneinheitlich.

London, 18. April. (Fonds Börse.) Unter der Führung von Kaufschulden und Delaktien, die abgegeben wurden, trat nach anfänglicher Behauptung Schwäche in den Markt, wobei eine allgemeine Geschäftsstöckung zu verzeichnen war. Amerikaner setzten

Eine merkwürdige Erscheinung.

Trotz der vielfachen Hinweis auf die Thatsache, daß viele Menschen fortwährend, fast alle Menschen aber zeitweise übel aus dem Munde riechen, glauben doch noch viele Personen, daß ihnen so etwas nicht passieren könne. An anderen finden sie es natürlich absonderlich. Leider verbietet es die gute Erziehung, Jemanden, der aus dem Munde riecht, auf das höchst unangenehme dieses Uebels aufmerksam zu machen. Sicher würde er, wenn man ihn darauf aufmerksam machte, ein recht erstauntes Gesicht ziehen. Es ist eben einfach ein Ding der Unmöglichkeit, daß ein Mund, in welchem Speichel gefaßt werden, ohne eine konsequent durchgeführte antiseptische Mundpflege geruchfrei bleibt. Unmöglich deshalb, weil in jedem Munde ohne jegliche Ausnahme die Speisereste nach unabänderlichen chemischen Gesetzen der Zersetzung verfallen müssen. Hieraus ergibt sich für jeden einsichtigen Menschen, der etwas auf sich hält, die Pflicht, sich an eine regelmäßige antiseptische Mundpflege zu gewöhnen. Das Freisein von Fäulniß und Gärung im Munde kann nur durch eine antiseptische Flüssigkeit erzielt werden. Das erreicht man sicher, wenn man sich an Mundauspülungen mit dem antiseptischen Mundwasser Ddol gewöhnt. Wer konsequent Morgens, Mittags und Abends den Mund mit Ddol spült, ist gegen Mundgeruch ein für allemal gesichert. Aber nicht nur der Mundgeruch wird beseitigt, sondern, was noch weit wichtiger ist, unsere Zähne werden durch Ddol vor Karies geschützt. Wir rathen deshalb eindringlich und mit gutem Gewissen allen, die ihr Zähne gesund und ihren Mund geruchfrei erhalten wollen, sich an eine fleißige Mundpflege mittels Ddols zu gewöhnen. Wie überaus wohlthätig diese Ddolspülungen wirken, werden namentlich solche Personen verspüren, die mehrere hohle Zähne im Munde haben. Hier ist die Wirkung prompt und überraschend. Man gewöhne sich also an konsequente Ddolspülungen. Mancher wird dann später unserer dankbar gedenken.



Ddol kostet die große Flasche, die lange Zeit ausreicht, K 2.—, die kleine Flasche K 1.20.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 100 Mtr. 79.5 zu 13.05. — Bester Boden: 100 Mtr. 79 zu 13.05. — Banater: 500 Mtr. 77.5 zu 12.65. — Bajer: 2000 Mtr. 74.5 zu 12. — Tolnaer: 100 Mtr. 78 zu 12.80, 100 Mtr. 78 zu 12.70. — Oberungarischer: 200 Mtr. 78 zu 12.80. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu 8.32 1/2, 100 Mtr. zu 8.35, 350 Mtr. zu 8.30, 100 Mtr. zu 8.30, 300 Mtr. zu 8.30, 200 Mtr. zu 8.35, 100 Mtr. zu 8.30, 200 Mtr. zu 8.30, Alles per Kaffe, Parität.

Futtergerste: 450 Mtr. zu 6.20, 100 Mtr. zu 6.15, Beides per Kaffe, Parität; 300 Mtr. zu 6.15 ab Wagen.

Hafer: 100 Mtr. zu 7.27 1/2, 100 Mtr. zu 7.30, Beides per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.37, 12.19, 12.39; Weizen per Mai zu 11.68, 11.70, 11.65, 11.73; Roggen per April zu 8.25, 8.34; Roggen per Oktober zu 8.20, 8.28; Mais per Mai zu 5.77, 5.85; Mais per Juli zu 6.02, 6.06; Hafer per Mai zu 6.81, 6.80, 6.84; Hafer per Oktober zu 6.57, 6.58, 6.56, 6.63; Rohweizen per August zu 13.50. — Mittags schließen (per 50 Kgr.): Weizen per April zu 12.42 Geld, 12.43 Waare; Weizen per Mai zu 12.42 Geld, 12.43 Waare; Weizen per Oktober zu 10.71 Geld, 10.72 Waare; Roggen per April zu 8.40 Geld, 8.42 Waare; Roggen per Oktober zu 8.27 Geld, 8.28 Waare; Hafer per April zu 6.90 Geld, 6.91 Waare; Hafer per Oktober zu 6.63 Geld, 6.65 Waare; Mais per Mai zu 5.85 Geld, 5.86 Waare; Mais per Juli zu 6.04 Geld, 6.05 Waare; Rohweizen per August zu 13.50 Geld, 13.60 Waare.

Gefündigt wurden: zur Uebernahme per 23. April 72,000 Mtr. Weizen, 1500 Mtr. Roggen und 5000 Mtr. Hafer.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Heiß and Banater. Rows include 77 Kgr. R. 25.20-25.40, 78 " " 25.40-25.60, 79 " " 25.50-25.80, 80 " " 25.85-26.05. Also includes Pfeffer Boden and Weizenburger prices.

Table with 2 columns: Roggen, La. and Roggen, Mittel. Rows include Roggen, La. R. 16.85-16.95, Roggen, Mittel R. 16.75-16.85, Gerste, La. R. 12.80-12.90, Gerste, Mittel R. 12.50-12.70, Hafer, La. R. 15.-15.40, Hafer, Mittel R. 14.50-14.90, Mais, neu R. 12.05-12.15.

Table with 2 columns: Termine. Rows include Weizen per April R. 24.84-24.86, Weizen per Mai R. 24.84-24.86.

Weizen per Oktober. R. 21.42-21.44
Roggen per Oktober R. 16.54-16.56
Mais per Mai R. 11.70-11.72
Mais per Juli R. 12.08-12.10
Rohweizen per August R. 27.-27.20
Weizenkleie, feine, prompte Sieb. R. 8.60-8.80
Weizenkleie, per April R. 8.60-8.80
Weizenkleie, per Mai R. 8.70-8.90
Weizenkleie, per September-Dez. R. 9.-9.20
Weizenkleie, grobe, prompte Sieb. R. 10.30-10.50
Weizenkleie, grobe, per April R. 10.20-10.50
Weizenkleie, grobe, per Mai R. 10.30-10.50
Weizenkleie per Sept.-Dez. R. 10.10-10.30

Schiffsfracht auf Grund der vom 11. April bis 16. April vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59-62, Ujvidék 53-56, Bezdán 45-48, Kaloosa 37-40, Dunaföldvár 37-40, Szentes 73-76, Szeged 59-62, Zenta 57-60, Tittel 55-58, Mitrovicza 73-76, Temesvár 87-90, Nagybacsókerék 59-62.

Wiener Fruchtboerse vom 18. April. (Privat-Telegramm.) Die Stimmung bleibt hier anhaltend flau, da die ausländischen Notierungen neuerdings niedriger lauten und das eingetretene Regenwetter für die Saaten als sehr günstig erachtet wird. In Budapest erfuhr die Terminpreise wieder starke Rückgänge. Hier ist Weizen allerdings nur nominell um wenigstens 10 H. niedriger als letzten Samstag; alle anderen Fruchtgattungen sind um etwa 5 H. billiger zu bewerten.

Berlin, 18. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 222.50, per Juli 218.50, Roggen per Mai 156.50, per Juli 163.25, Hafer per Mai 156.-, per Juli 161.25, Mais per Mai —, per Juli —, Rübsöl per Mai 57.80, per Oktober —, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —. — Weizen und Roggen matt, Hafer und Mais ruhig, Del willig. — Wetter: Schön.

Dresden, 18. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.60, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.50, neuer —, Roggen loco, neuer 15.10, Hafer loco 15.30, neuer —, Raps loco —, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 16. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 25.30, per Mai 25.05, per Juli-August 24.65, per September-Dezember 23.95. — Roggen per April 16.60, per Mai 16.85, per Juli-August 16.75, per September-Dezember 16.60. — Mehl per April 32.70, per Mai 32.65, per Juli-August 32.55, per September-Dezember 31.45. — Rübsöl per April 66.25, per Mai 66.50, per Juli-August 67.50, per September-Dezember 68.25. — Spiritus per April 52.—, per Mai 52.50, per Juli-August 52.75, per September-Dezember 45.25. — Rohweizen 80° bis 90° 56.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 37.25. — Weißer Zucker per April 41.50, per Mai 41.—, per Juli-August 40 1/2, per Oktober-Januar 33 1/2. — Raffinade 71.50 bis 72.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl und Rübsöl matt, Spiritus und Rohweizen ruhig, weißer Zucker flau, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Mäglich notierten per 100 Kilogramm: Budapester Schweinesett, Stadtwaare zu R. 193.— Geld, R. 194.— Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 160.— Geld, R. 161.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 162.— Geld, R. 163.— Waare. — Pflaumenmus: bosnisches

1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. 44.— Geld, R. 46.— Waare, serbisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. 40.— Geld, R. 42.— Waare — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er R. 124 Geld R. 162 Waare, Rothklee, kleinfrörmiger 1909er R. 86 Geld, R. 94 Waare, mittelfrörmiger 1909er R. 96 Geld, R. 100 Waare, großfrörmiger 1909er R. 102 Geld, R. 112 Waare.

Budapest, 18. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.— Geld, R. 57.— Waare.

Wien, 18. April. (Spiritus.) Auch heute ist in promptem Kontingentspiritibus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 59 R. 60 H. Geld, 60 R. Brief zu verzeichnen.

Prag, 18. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ansig zur sofortigen Lieferung 32 R. 60 H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 25 R. 95 H. bis — R. — H. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 18. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 10 Pf. bis 14 M. 20 Pf., per Mai 14 M. 17 Pf. bis 14 M. 20 Pf., per August 14 M. 20 Pf. bis 14 M. 22 Pf., per Oktober 11 M. 65 Pf. bis 11 M. 67 Pf. — Tendenz: Stetig.

Röln, 16. April. Rübsöl loco Nm. 63.—.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15. April, Abends 6 Uhr, bis 17. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Versendet. Sub-headers: Eisenbahn, Schiffe, Zölle, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenkleie, Mehl, Getreide, Kleie. Totals: 11737, 55203, 16736, 83776, 12628, 6778, 12436, 3185.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geseheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Die Preise blieben unverändert. Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 R. 4 H., minderes Rindfleisch von 68 H. bis 83 H.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. bis 1 R. 8 H. Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 44 H. bis 1 R. 60 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäcklaier von 69 R. bis 70 R., Theißwaare von 68 R. bis 69 R., Siebenbürger von 67 R. bis 68 R., per Riste je 1440 Stück. — Geflügel. Back- und Brathendel von 1 R. 90 H. bis 3 R. 50 H., Alles per Paar und Qualität geschlachtete Fettgänse von 1 R. 60 H. bis 1 R. 76 H., per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 R., per Kilo. — Mehl von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilo. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 70 H., Kochbutter (Landbutter) von 2 R. — bis 2 R. 10 H., Topfen von 20 H. bis 24 H., Alles per Kilogramm.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Das ideale Kräftigungsmittel für Frauen!

Wer heute eines Mittels zur Besserung von Appetit, Ernährung, Kräftezustand usw. bedarf, wird ratlos der Unmasse von Produkten gegenüberstehen, die für diese Zwecke angepriesen werden.

Allerdings — so viele Kräftigungsmittel sich auch im Handel befinden, so wenige erfreuen sich der Anerkennung der maßgebenden Kreise und dauernder Erfolge.

Um deshalb nicht Schaden an Gesundheit und Geld zu erleiden, sollte man nur ein solches von ärztlicher Seite empfohlenes Produkt anwenden. Unter diesen dürfte wohl die seit 1893 bewährte, in allen Kulturstaaten eingeführte Somatose das größte Ansehen genießen.

Ihre besondere Beachtung seitens der sachverständigen Kreise zeigt sich in den über 260 wissenschaftlichen Arbeiten, die bis jetzt in der Fachpresse erschienen sind. Die gleiche Beachtung kann kein ähnliches Produkt auch nur annähernd nachweisen.

Die Somatose verdient deshalb schon als ein einziges Stärkungsmittel bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kraftlosigkeit usw. in erster Linie den Frauen. Was sie aber zum idealen Kräftigungsmittel für Frauen macht, das sind einige charakteristische Vorzüge, durch die sie in der Wirkung den einfachen Kräftigungsmitteln wesentlich überlegen ist.

Die Somatose vermag vor allem neben rascher Wiederkräftigung der Wöchnerinnen eine bedeutende Erhöhung der Stillfähigkeit selbstnährenden Mütter zu erzielen. Dann aber auch bei Frauen, die mit Appetitlosigkeit, allgemeiner Schwäche, Abmagerung usw. zu kämpfen haben, das Allgemeinbefinden allmählich zu heben und Gewichtszunahme sowie Muskelaufbau zu veranlassen. Dabei begünstigt die organbildende Wirkung der Somatose auf die Muskulatur die Rundung und Verjüngung der Körperformen auf gesunde Weise.

Alle diese Erfolge der Somatose sind von ärztlicher Seite in einer größeren Anzahl wissenschaftlicher Arbeiten nachgewiesen.

Es ist deshalb vorteilhafter, anstatt zweifelhafter, gesundheitsgefährdender Schönheitspillen usw. ein bei den Ärzten beliebtes Mittel, wie die Somatose, anzuwenden.

Man muß sich eben überlegen, daß die Beseitigung übermäßiger Schlantheit und Kraftlosigkeit, ebenso eine gesunde Verbesserung der Körperformen wenn überhaupt, dann am zweckmäßigsten durch unschädliche Mittel möglich ist. Z. B. durch zweckmäßig betriebenen Sport, Bewegung in frischer Luft, Bäder, hygienische Kleidung, in erster Linie aber durch Regelung der Ernährung.

Die Somatose hat durch 15 Jahre ständige Erfolge bewiesen, daß sie sich hierfür vortrefflich eignet. Ihre appetitanregenden kräftigenden Eigenschaften äußern sich hauptsächlich in vermehrter Absonderung der Verdauungssäfte, dadurch Erleichterung der Verdauungsarbeit, Blutverbesserung usw.

Wenn — wie in vielen ärztlichen Abhandlungen festgestellt — durch Zufuhr von Somatose in der üblichen Tagesmenge von 3 Eßlöffeln (bzw. 10 Gramm Somatose in Pulverform) Gewichtszunahmen von 8-10 Kilogramm erzielt wurden, so wird damit die Art und Weise der Somatosewirkung am besten illustriert.

Wie weiter oben kurz erwähnt, werden auch seitens stillender Mütter und Wöchnerinnen hervorragende Erfolge durch den Somatosegebrauch erzielt. Einestheils rasche Wiederkräftigung des geschwächten Körpers, andernteils aber — und hierin steht die Somatose unter allen Kräftigungsmitteln wohl einzig da — eine Erleichterung und Erhöhung der Stillfähigkeit.

Erfahrene Frauenärzte haben diese Wirkung durch zahlreiche Untersuchungen festgestellt und in der Fachpresse veröffentlicht. Sie empfehlen deshalb den Gebrauch der Somatose nicht nur während der Zeit des Stillens, sondern möglichst schon einige Wochen vor der Geburt. Dadurch konnten oft selbst solche Mütter ihre Kinder natürlich ernähren, denen es früher nicht möglich war.

Ebenso hat die Somatose schon oft eine ausreichende Milchabsonderung wieder hervorgerufen, wenn diese durch

Krankheiten, Gemüthsstimmungen oder andere Störungen schon nach kurzem Stillen zu versiegen drohte. Deshalb nehmen die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, wenn die selbststillende Mutter einige Zeit Somatose genießt.

Somatose ist daher zu empfehlen in allen Fällen, in denen die Stillfähigkeit nicht ausreichend ist oder sich unter Auftreten der dem Versiegen der Milch vorangehenden Beschwerden vermindert. Anstatt in solchen Fällen das Kind den Gefahren der künstlichen Ernährung auszusetzen, sollte man erst immer den sehr ausgiebigen Versuch mit der Somatose machen.

Man verlange die Somatose in den Apotheken oder Drogerien: Besonders praktisch ist die neue flüssige Form erhältlich in den beiden Geschmacksarten „süß“ (mit Himbeer geschmack) und „herb“ (mit Suppenkrautgeschmack) in Originalpackungen zu 3,75 Kronen.

Interessenten erhalten gegen Einsendung des unten stehenden Zettels (am besten als Druckfache im offenen Couvert mit 3 Heller frankirt) weitere Informationen über die Somatose kostenfrei vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Form with fields: Senden Sie mir Ihre Broschüre 85 S kostenlos zu. Name: _____ Beruf oder Stand: _____ Ort: _____ Nähere Adresse: _____

Budapester Börsenkurse.		Gold		Silber		VI. Verf.-Gesellsch.		Gold		Silber		Gold		Silber	
18. April.															
I. Ung. Staatsanleihe.															
Goldrente	113 25	114 35													
4 1/2% Kronenrente	92 60	93													
II. Andere Anleihen.															
Autog. Anleihen	104	110													
III. Pfandbr. u. Oblig.															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													
IV. Banken.															
Anglo-Osterr. Bank	316	317													
V. Sparkassen.															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													
VI. Verf.-Gesellsch.															
Wiener	675	685													
VII. Mühlen.															
Konfekt	260	270													
VIII. Bergw. u. Ziegelf.															
Reoester Zementfabr.	695	698													
IX. Eisen- u. Maschinenfabr.															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													
X. Buchdr.-Anst.															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													
XI. Diverse Intern.															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													
XII. Verfahr.-Unt.															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													
XIII. Lofe.															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													
XIV. Saluten.															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													
XV. Desifen (vista).															
Unverz. Sparr. 4 1/2%	98 50	99 50													

Jetzt IV., Kristóf-tér 8, I., II., III. Stock mit Liftbenützung.
Alle Gattungen einfache und feine

MÖBEL

sind bei uns gut und billig zu haben. Vollkommene Wohnung-einrichtungen und einzelne Möbelstücke werden mit mehrjähriger Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai ung. Möbelindustrie-Gesellschaft.
 Vormals: IV., Koronaherczeg-utca 2 und Kigyó-tér 4.
 Jetzt IV., Kristóf-tér 8. Telefon 171-38. Illustrierter Preiscurant gegen 60 Heller franko.

SZEPLŐ ELLEN
 egyedüli biztos hatású, ártalmatlan szer a
CEDRUS-TEJ.
 Ha 3 nap alatt szepült el nem mulassza, pénzét visszafizetjük.
 Megrendelhető csakis Fodor Sándor, Pest-Szent-Lőrincz.
 Próbátvevő 2 kor. 70 fill. Lovójegyekben is beküldhető.

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:
 Fettsucht, Hämorrhoiden, Magenleiden, Chron. Darmträgheit, Frauenleiden.

Rudelsquelle: Natürliches Giehl, Chronischer Katarre der Harnwege, Nieren- und Blasenleiden.

häusliche Kuren

Marienbad Trink-Kuren

Marienbader echtes Brunnen-Salz, Brunnen-Pastillen.
 Broschüren durch Mineralwasser-Versendung.

Generaldepot in Budapest:
L. Edeskaty.

TÜCHTIGER KOMPTOIRIST

mit guter Handschrift, flotter Rechner, wird per 1. Juni acceptirt. Solche, die schon in Kurz- und Spezialeinrichtungen tätig waren, werden bevorzugt. Kenntnis der kroatischen und deutschen Sprache erforderlich. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangaben und Photographie versehen sind zu richten an

Brüder Frank,
 TOVARNIK (Slavonien).

Möbel
 sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen
 coulant bei

Fuchs Bódog,
 VII., Erzsébet-körút 32.
 30. Preiscurant gratis und franko.

Znaimer
Mitteltewürzgarben
 per Kiste 3 Flaschen 5 Liter 2. 11. — versenden per Nachnahme ab Znaim

A. & S. Minkus,
 Znaim.

Cheringe u. Brautshmid
 antilich gekümbelt.



Dürrgehänge, Ketten, Armbläns etc. wie auch Bestecke aus echtem Silber und Silberplattieren zu sehr mäßigen Preisen erhältlich bei

POLGÁR KÁLMÁN,
 Juwelen- und Uhrmacherbeilage,
 Pest, VII., Elnöbörház 29. i.
 Reichh. Hauptkatalog mit über 3000 Abbild. gratis und franko.

SPAREN WIR GELD

zum Ankaufe von kursmäßigen,
 immer Werth behaltenden Losen
 welche stets verkäuflich oder verpfändbar sind.

20 Ziehungen

haben jährlich folgende 6 St. Original-Lose:

- 1 Stück Konvertirtes ungar. Hypotheken-Los
- 1 Stück Vaterländisches Sparkassa-Los
- 1 Stück italienisches rothes Kreuz-Los
- 1 Stück Budapester Basilika-Los
- 1 Stück Józsv-Los
- 1 Stück Königin Elisabeth-Sanatorium-Los

Jährlich werden mehrere Millionen Kronen verlost. Der grösste Haupttreffer beträgt

Eine Million Kronen.

Die nächsten Ziehungen:
 15. April: Konvertirte Hypotheken-Lose
 1. Mai: Italienische rothe Kreuz-Lose
 15. Mai: Józsv-Lose
 6. Juni: Vaterländische Sparkassa-Lose

Obige 6 Stück Original-Lose verkaufen wir gegen 50 Monatsraten à 10 Kronen.

Schon nach Erlag der ersten Rate, welche mittelst Postanweisung an uns einzusenden ist, erhält der Käufer einen gesetzlich ausgestellten Ratenbrief, welcher die Nummern der Lose enthält, und erwirbt hiedurch schon von der nächsten, am 25. April d. J. stattfindenden Ziehung an das alleinige Spielrecht. Nach Vollzahlung erhält der Käufer 6 Stück Original-Lose. Ziehungslisten versenden wir nach jeder Ziehung.

Nationale Wechselstuben Akt.-Ges.
 Budapest, IV. kerület, Váci-utca 22. szám.

Dr. RETAUS Ehe
 Buch über die
 mit 89 anat. Abbild. jezt K 1.50.
 Artus, Rathgeber für Neuvermählte, m. 45 Abbild. jezt K 1.80.
 Praktische Wink für Eheleute, m. 100 Abbild. K 1.80.
 Die 2 Händer zusammen K 4.—
 Städt. 50 h mehr. Katalog bei Bestell. gratis. Bestell. bei Buchh. qu. Eich Bernat, Bergandbühnenstr. 10.
 Budapest, IV. 2/45.

Sommersprossen sind schön!
 kann Niemand behaupten. Man entferne sie deshalb mit der prompt wirkenden

"Haliflor" Sommersprossen-Creme

pro Dose Krone 1.50. Zahlr. Anerkennungen! Erhältlich in Droguerien, Apotheken, u. Parfümerien. Erzeuger: Haliflor Comp. Doberan, London, Paris. Gen.-Depot für Ungarn: Lányi és Dr. Dr. Dr. Dr. Budapest, IV. Koronaherczeg-utca 18.

Die „Palma-Caoutchouc-Aktiengesellschaft“ Budapest, VI., Eötvös-utca 35
 Telephon 108-04. Telephon 108-04.

macht dem geehrten konsumirenden Publikum die höfliche Mittheilung, dass

Palma-Kautschuk-Schuhabsätze

in der Hauptstadt bei den folgenden Firmen ständig am Lager sind:

- | | | | |
|--|--|--|--|
| <p>I. Bezirk.
 Fehér József, Attila-körút 46.
 Radó Vilmos, Fehérvári-ut 11-13.</p> <p>II. Bezirk.
 Grüngras József, Szilágyi-tér,
 Lenz Rezső, Fő-ut 58.</p> <p>III. Bezirk.
 Gyöngy Sándor, Tavasz-utca 1.
 Lencz Ferenc és Fiai, Lajos-utca 125.</p> <p>IV. Bezirk.
 Bencze és Társa, Váci-utca 1.
 Czeiner Károly, Városház-utca 2.
 Feiner Henrik, Károly-körút 28.
 Fodor Mór, Károly-utca 1.
 Gerő Adolf, Kossuth Lajos-utca 4.
 Mero J. és Társa, Eskü-ut 6.
 Pietsch Géza, Gerlóczy-utca 13.
 Székely Miksa, Keckeméti-utca 8.
 Székely és Társa, Muzeum-körút 9.
 Szabersky Zsigmond, Gerlóczy-ut 11.
 Sárkány Dezső, Kossuth Lajos-utca 2.
 Trautner D. A., Semmelweis-utca 8.
 „Turul“ cipőraktár, Kossuth Lajos-
 utca 14-16.</p> | <p>V. Bezirk.
 Hirsch A. Jakab, Váci-körút 8.
 Ligeti és Biró, Vigszínház-utca 5.
 Rosenfeld és Frankl, Váci-körút 22.
 Perényi Antal, Fűrdő-utca 9.</p> <p>VI. Bezirk.
 Aero cipőársaság, Andrássy-ut 3.
 Békés és Klein, Lázár-utca 16.
 Domonkos Lajos, Teréz-körút 32.
 Engel Gyula, Gyár-utca 18.
 Engel Gyula, Gyár-utca 18.
 Epstein Mór, Andrássy-ut 40.
 Ifj. Engel Testvérek, Szerecsen-u. 63.
 Frisch Gyula, Király-utca 78.
 Krausz Zsigmond, Podmaniczky-utca 1.
 Hanák Ignác, Aradi-utca 29.
 Leichtner és Társa, Petöfi-utca 16.
 Lichtmann Miksa és Testv. Lázár-u. 11.
 Marbach Bernát, Andrássy-ut 50.
 Meitín Lázár, Váci-ut 39.
 Mojszik Gusztáv, Király-utca 46.
 Oszváth Sándor, Aradi-utca 39.
 Papp Mihály, Rózsa-utca 76.
 Poduska Péter, Teréz-körút 3.
 Schwarcz Béla, Szondy-utca 53.
 Ifj. Szabó Testvérek, Tar-utca 4.
 Ungár Fülöp, Szabolcs-utca 18.
 Vas Andor, Andrássy-ut 14.</p> | <p>„Vera“ cipőáruház, Nagymező-u. 16.
 Winkelhofer M., Király-utca 41.</p> <p>VII. Bezirk.
 Brosz Mihály, Almássy-tér 17.
 Czeisel Aladár, István-tér 19.
 Fehér és Serény, Dohány-utca 92.
 Feldmann Jakab, Király-utca 97.
 Friedmann cipőgyár r.-t., Gizella-ut.
 Germanus Sándor, Klauzál-tér 16.
 Kohn Imre és Társai, Kisdiófa-u. 10.
 Klein és Fischer, Alsóerdősor 12.
 Lehner Armin, Erzsébet-körút 12.
 Lewitzky Albert, Thököly-ut 22.
 Östreicher S., István-ut 24.
 Patak S. Zsigmond, Garay-tér 4.
 Rechnitzer Oszkár, Szövetség-utca.
 Rosenfeld Bernát, István-ut 6.
 Sachsel és Tsa, Rákóczi-ut 54.
 Somogyi Imre, Thököly-ut 32.
 Sonnenschein M. és Tsa, Akácfa-u. 6.
 Özv. Stauber Edéné, Thököly-ut 24.</p> <p>VIII. Bezirk.
 Bedő E., Üllői-ut 18.
 Bendzsel Károly, Kölcsey-utca 2.
 Damjanovits Ödön és Fia, Baross-u. 9.
 Horváth Győző, József-körút 35.</p> | <p>Kálmán József, Baross-utca 100.
 Menzl Alfréd, Luther-utca 6.
 Ormos A., Baross-utca 66-68.
 Vadász I., Telek-tér 6.
 Weil S. Henrik, Népszínház-utca 30.</p> <p>IX. Bezirk.
 Klein Jenő, Üllői-ut 81.
 Kupferstein Ignác, Soroksári-ut 45.
 Mangold Károly, Ráday-utca 47.
 Reiter Márkus, Ráday-utca 2.</p> <p>X. Bezirk.
 Blaustein Ignác, Kerepesi-ut 38.
 Hajdinyák Mihály, Jászberényi-ut 8.
 Pudler Bernát, Szt. László-tér 7.</p> <p>Umgebung:
 Újpest.
 Adorján Sámuel, borkereskedő.
 Eisler Bernát, borkereskedő.
 Kunferth József, borkereskedő.
 Weisz Béla, borkereskedő.</p> <p>Kispest.
 Melczér Vilmos, borkereskedő.</p> <p>Erzsébetfalva.
 Frank János, borkereskedő.
 Fülöp Lajosné, borkereskedő.</p> |
|--|--|--|--|

In der Provinz in jedem bedeutenderen Orte, in den besseren Leder-, Schuh-, Modewaarenhandlungen und Droguerien.

1164. 1910. sz.

Fenyőfa eladási hirdetmény.

A beszterczei m. kir. erdőgazgatóság kerületében a dornavölgyi m. kir. erdőgazgatóság kezelésé alá tartozó egyesítve kezelt volt naszdóvidéki községi erdőknél a Csik vármegye és Románia közé beékelte „Dragojásza“ nevű „A“ g. o. T. vágás-sorozatában 1910. évi július 1-től számított 5 (öt) év alatt ki-használandó 1805-07 k. hold területen törzsenkénti kiszámlálással 101434 m³-re becsült luczfenyő haszonfa készletének tövön való eladására Beszterczén a m. kir. erdőgazgatóság hivatalos helyiségében 1910. évi május hó 31-én d. e. 11 órakor a m. kir. földmivvelésügyi Miniszter Úr jóváhagyásának fentartása mellett zárt írásbeli ajánlatok útján nyilvános versenytárgyalás fog tartatni.

A kimutatott fatömeg a felvett luczfenyő törzseknek csupán műszaki czélokra alkalmas haszonfa tömegét — a kéreg, csucsfa és termelési apadék leütésével — foglalja magában.

A faanyag becsértéke összesen 304,302 (háromszáznegy-ezerháromszázkettyő) korona.

A földmivvelésügyi m. kir. Miniszter Úr fentartja magának azt a jogot, hogy az ajánlatok közül szabadon választhassa elfogadásra azt, amelyet, tekintet nélkül az ajánlat magasságára, saját belátása szerint legmegfelelőbbnek talál, vagy hogy az összes ajánlatokat is visszautasíthassa.

A zárt írásbeli, ivenként 1 korona bélyeggel ellátott és 5% bánatpénzzel felszerelt ajánlatok, melyekben a megajánlott vételár szóval és számjegyekkel is kiírandó és melyekben ajánlattevő által határozottan kijelentendő, hogy az árverési és részletes szerződési feltételeket ismeri, azokat változatlanul elfogadja és azoknak magát aláveti, 1910. évi május hó 31-én d. e. 11 óráig a beszterczei m. kir. erdőgazgatóságnál nyújtandók be.

Az ajánlatok, amelyek ezen feltételeknek nem felelnek meg, amelyek elkésve nyújtatnak be, vagy pedig a megállapított árverési és szerződési feltételektől eltérő kikötéseket foglalnak magukban, figyelembe vétetni nem fognak.

Az árverési és részletes szerződési feltételek a beszterczei m. kir. erdőgazgatóságnál és a dornavölgyi m. kir. erdőgazgatóságnál Borgóprundon a hivatalos órák alatt bármikor megtekinthetők, ahol részletesebb felvilágosítás is nyerhető.

Beszterczén, 1910. évi május hó 6-án.

M. kir. erdőgazgatóság.

Riesen-Sprechmaschine



40x40x
20, 52 Cm.
Trichter mit
Gold ver-
ziert, Maha-
goni Holz,
nur 40
Kronen. Ein Jahr Garantie

„REKORD“-Platten,

die besten der Welt, pr. St. Nr. 2.50, bei 10 Stück auf einmal Kr. 24.— franco Packung, nur gegen Nachnahme. Preiscon-rant gratis und franko.

Schmutzer Testvérek

Sprechmaschinen u. Platt-en-Niederlage. — Verkauf en gros und detail.
Budapest, József-körút 26, sz.

Haar färbemittel



durch einfaches Kämmen grau oder rotte Haare echt blond, braun oder schwarz färbend! 200/100 unübertroffen! 1/2 Literlang brauchbar! Kaufensie in Gebrauch. Stück 5 Kronen. Verkauft durch J. Schaller, WIEN, III., Kriegergasse 6/10

CSÓDTÖMEGBE

leltározott

butorok

butorszövetek, tükrök, függönyök stb.

IV., Semmelweis-u. 4,

v. b. FRIEDMANN és VARGA cég üzletében naponta d. e. 9-1-ig kiárusítatnak.

LUSTER!

STERN HENRIK

VI. Nagymező-utca 28,
vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“

empfeht sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Übernimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.

BRUCHLEIDENDE

wollen nicht versäumen über die weltberühmten, in allen Kulturländern patentirten

„Multiforme“-Bänder, die sehr leicht sind und keinen unangenehmen Druck ausüben, gratis Prospekt zu verlangen. Kunstfische, Kunsthände, und sämtliche orthopädische Apparate, so auch Bauchbinden, Gummistrümpfe etc. werden nach Maass nebst Gutsehung angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR

Budapest, Rákóczi-ut 33.
vis-à-vis dem Rochus-Spítal.

Preisconrante werden gratis und franko versendet.

Haupttreffer
1 Million, 1/2 Million
300.000
200.000
Kronen etc.

2 u. 1/2 Millionen Kr.
jährliche größere Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

Nächste ZIEHUNG schon am 25. April.

1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los

zu 36 Monatsraten á Kronen 5.—
Außerdem überlassen wir Jedermann

gänzlich gratis
das Spielrecht sämtlicher größeren Treffer (von 200 bis 1 Million Kronen)

auf 25 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose.

Schon nach Einfindung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 25. April stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei gratis einen Gewinnstheil-Schein, in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (3 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher größeren Treffer von 25 Stück Konv. Hypotheken-Losen ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer außer dem Ratenbrief einen Gewinnstheil-Schein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B.

bei Bestellung von **2 Lose á K 10.—** einen Ratenbrief und gratis 2 Gewinnstheil-Scheine.
" " **5 " 24.50** einen Ratenbrief und gratis 5 Gewinnstheil-Scheine.

Sämtliche Lose sind in unseren Kassen aufbewahrt u. können gegen Vorweisung des Ratenbriefes jederzeit besichtigt werden. Nachnahmebestellungen werden nicht effektuiert. — Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die dritte Rate gratis.

Budapest Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellsch. BUDAPEST.

Centrale: **VII., Rákóczi-ut 20.** Ofter Filiale: **I., Attila-körut 51.**

6 Ziehungen jährlich. **36 Raten á Kr. 5.—**

Einzig dastehende Begünstigung.
Provinzagenten werden aufgenommen.

Wundervolles Klima

Monte Carlo

Angenehmster Aufenthalt

Von Budapest in 36 Stunden.

Für 30 Kronen

verfertige nach Mass moderner Herrenanzug, in elegantester Ausführung von feinsten Stoffen

László Sándor, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körut 1. szám. Für die Provinz Stadtmagister Franko.

WEIN!

Weltbekanntes, natürliches, vorzüglichstes **Dalmatiner** Wein verfertigt in Kisten von 50 Liter auswärts in **Weiss, Roth, weiß, 52 Heller per Liter; Roth, weiß, 48 Heller per Liter; Roth, Spezial-Burgunder, besser als französischer Burgunder, feiner, á 72 Heller per Liter** ab Bahn Zudeh, gegen Nachnahme. Gebinde werden berechnet, aber zum gleichen Preise wieder retournirt. Jeder Sendung wird Garantiebrief für vollkommene Naturtreue meiner Weine beigelegt; jede hundert Kronen Konventionalkasse für ein jedes Maß Wein, falls dasselbe nicht vollkommen natürlich befunden wird.

Giovani Göttlicher, Triest.

Orthopädische Heilanstalt. Gottlieb Gerlig. Graz, Sparbarsbachgasse.

Konzeffionirt von der k. k. Statthalterei. Oest.-ung. Patent.



Zur Behandlung von Rückgratverkrümmungen von Aerzten des In- u. Auslandes empfohlen:

Gerlig'scher Dreh-, Stütz- und Seitendruck-Apparat.

Er wurde als besondere Neuerung in Nordamerika und in den meisten europäischen Staaten geprüft und patentirt.

Er sitzt in keiner Weise die Funktion des Magens, der Lunge oder anderer Organe.

Er wird darum von den Patienten ohne Beschwerden getragen.

Er wird für gewöhnlich Tag und Nacht getragen, wirkt aber selbst dann kurativ, wenn er nur bei Nacht angehalten wird.

Kein anderer Apparat oder irgendwelches Mittel verleiht diese großen Vorzüge gleichzeitig in sich. Neben den vielen Auszeichnungen für vorzügliche Kurverfolge wurde der Apparat auf der letzten Ausstellung in Wien 1907 (Das Kind) die Staatsmedaille vom k. k. Ministerium verliehen.

Alviso: Der Vertreter der Anstalt ist ab heute und den nächstfolgenden Tagen in Budapest, Hotel Adria, Rákóczi-straße persönlich zu sprechen.

Nur die **Sonne**



und die Grossgärtnerei von **Thomas Krauss** erzeugt so schöne **Rosen**



Rosenhochstämme, nur Reubelton mit 2 Jähr. Kronen, 10 Stück 20-30 Kronen. Rosenhochstämme mit 2 Jähr. Kronen, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 14-20 Kronen. Buschrosen 2 Jähr., nur Reubelton, 10 Stück 9-10 Kr. Buschrosen 2 Jähr., ältere, die besten Sorten, 10 Stück 7-8 Kr. Kaiserrosen, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kronen. Versand franco sammt Packung gegen Nachnahme nach jedem Ort. Garantie für sicheres Anwachsen den vollen Werth oder gratis Ersatz, so wie reiches Blühen. Konvertirte Kataloge gratis.

Th. v. Krauß, Exportgärtner, FEKETEHALOM (Zeiden) bei Brassó, Ung.

ECHE

Pariser Spezialitäten. Caviar u. Fischblasen von der berühmtesten Fabrik F. Berguerand fils Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzüglichsten zu begleichen von

Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausführenden Illustrirten Speisecourant franko. ..

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird warmstens empfohlen

Geheime Krankheiten, die vernachlässigten und veralteten **Parasitenlässe, syphilitische** Geschwüre, die tödlichen Folgen der **Syphilis, Manneschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Witzschroter, Fluss** bei Frauen ohne **Einfrisung, Nerven- und Rückenmarksleiden**, die hartnäckigsten **Gonorrhöen** heilt rasch und gründlich ohne Berufshinderung

Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Preise werden beantragt. Sicherer Pellerfolg auf brieflichem Wege. Medicinische Bekand.

Zähne ohne Gaumenplatte, sofort zum Essen geeignet. Die Naturzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entfernbar. á 4 Kronen. Wurzelentzerrung absolut unbeschädigt. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialität für Goldkronen und Brücken. Zahnreinigung vollständig schmerzlos (mit Anästhetik). Bronchitispatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig befreit. 10-tägige schriftliche Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körut 44. Patente. Dr. Hegedűs Jakob, hauptsächlichster Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

Buchhalter, selbstständige Bilanzfähige Kraft, der ungarisch und deutsch perfekt korrespondirt, sucht das Wäsche- und Leinwandhaus **Weiß & Heimler, Pozsony.** Ebendort wird ein Komptoirist, der Stenograph und Maschinenschreiber ist, aufgenommen.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von **geheimen Krankheiten** Schwachzuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten **Dr. FÜREDI,** gew. Spitals-, Komitats- u. Krankentassenchefarzt, Ritter des Mediziner-Ordens u. Ordiniert den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60. Honorar mässig, auch brieflich.

UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über **„Gummi-Spezialitäten“**

4 St. hochinteressante Muster für K 1.— in Marken. **ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.** **S. P. HERZOG,** Wien, 17/8, Hernalsstrasse Nr. 79.

Grösster Haupttreffer Eine Million Kronen!

Jährlich sechs Ziehungen mit Haupttreffern von 1.000.000, 500.000, 300.000, 200.000, 100.000, 75.000 K u. zahlreichen grossen Nebentreffern. Kleinster Treffer 140.— Kronen in Baarem, und ein Gewinnschein, welcher letzteren wir per Stück zum Preise von 50 Kronen übernehmen.

Wir verkaufen

die Ungarischen Hypothekenbank-Konversionslose

anlässlich der am 25. dieses Monates stattfindenden Ziehung zu folgenden Bedingungen:

I. Gegen Baarzahlung zum Tagespreise, d. i. derzeit zum Preise von 134.— Kronen per Stück.

a) Wir senden die Lose per Nachnahme oder gegen vorübergehende Einzahlung des Preises portofrei zu.

b) Gegen Einzahlung einer Angabe von 14 Kronen per Stück nehmen wir die Lose, unter Ausfertigung eines Nummernverzeichnisses, für den Käufer in Verwahrung und buchen den vom Tagespreise per 134 Kr. rückständigen Betrag von 120 Kr. zu Lasten des Käufers, von welchem Rückstände 10 Kr. bis 1. Juni 1910 einzusenden sind, während restliche 110 Kr., falls kein unerwarteter Kursrückgang eintritt, in beliebigen Raten getilgt werden können. Die Zinsen nach dem zu belastenden Restbetrage, welche wir bis 31. Dezember 1910 vorzugsweise mit 5 1/2% fixiren, sind vierteljährlich im Nachhinein zahlbar.

II. In Form eines Ratenbriefes, gegen 27 monatliche Raten zu 6 Kronen, d. i. 162 Kronen per Stück.

Gegen Einzahlung des Bestellscheines und der ersten Rate übermitteln wir den im Sinne des G.-A. XXXI v. J. 1883 ausgestellten, die Nummern und Serien der Lose enthaltenden Ratenbrief, auf Grund dessen der Käufer des Ratenbriefes bereits an der am 25. d. M. stattfindenden Ziehung theilnehmen kann und nach Bezahlung sämtlicher Raten in den Besitz des Loses gelangt.

Promessen, welche an der am 25. dieses Monates stattfindenden Ziehung mit einem über 200 Kronen Nom. lautenden (lit. A. & B.) Lose theilnehmen, sind bei uns zum Preise von 10 Kronen per Stück erhältlich.

Bestellscheine sind zur gefl. Benützung hier angebracht u. auf Wunsch dienen wir vorhergehend gerne mit näheren Aufklärungen.

„HERMES“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft

Budapest, IV., Koronaherczeg-uteza 5.

Filialkassen: V., Dorottya-uteza 8 und V., Nador-uteza 25 (Börsenpalais).

Sparkassa- und Kontokorrent-Einlagen werden bei uns mit 4 Prozent verzinst.

Zur diskreten Aufbewahrung von Wertpapieren, Juwelen und Dokumenten empfehlen wir die in unserer Safe Deposit-Abtheilung befindlichen Kassen-Schränke unter eigener Sperre der Partei.

Bestellschein für Baarzahlung.
 „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST.
 Ich ersuche Sie hiedurch, mir auf Grund Ihrer Annonce Stück Ungarische Hypothekenbank-Konversionslose portofrei einzusenden zu wollen. Den Gegenwerth von 134 Kronen per Stück, d. i. Kronen wollen Sie der Sendung nachnehmen. sende ich per Postanweisung.
 Datum
 Leserliche Unterschrift.....
 Genaue Adresse..... N. P. J.

Bestellschein bei Einzahlung von 14 Kr. Angabe.
 „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST.
 Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce Stück Ungarische Hypothekenbank-Konversionslose zum Preise von 134 Kronen und ersuche Sie, d. i. Los. für mich in Verwahrung zu nehmen und mir das Nummernverzeichnis einzusenden. Als Angabe sende ich 14 Kronen per Stück d. i. Kronen per Postanweisung und ersuche Sie, mich mit dem Restbetrage belasten zu wollen und mir die notwendigen Drucksorten zur Unterschrift einzusenden.
 Datum
 Leserliche Unterschrift.....
 Genaue Adresse..... N. P. J.

Bestellschein für Ratenbriefe.
 „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST.
 Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce einen im Sinne des G.-A. XXXI v. J. 1883 ausgestellten Ratenbrief über Stück Ungarische Hypothekenbank-Konversionslose gegen 27 Monatsraten von Kr. Für die erste Rate sende ich Ihnen Kronen per Postanweisung und werde Ihnen die weiteren Monatsraten pünktlich einsenden. Ich nehme zur Kenntniss, dass ich Ihnen gelegentlich Uebernahme der Originallose die gesetzlichen Stempelgebühren und Portoauslagen zu vergüten habe.
 Datum
 Leserliche Unterschrift.....
 Genaue Adresse..... N. P. J.

Bestellschein für Promessen.
 „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST.
 Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce Stück Promessen für die am 25. April 1910 stattfindende Ziehung der Ungarischen Hypothekenbank-Konversionslose; als deren Preis von 10 Kronen per Stück habe ich Ihnen Kronen per Postanweisung eingesandt.
 Datum
 Leserliche Unterschrift.....
 Genaue Adresse..... N. P. J.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6—8. Doppelseitig von fl. 18—16. Kinder-Bruchbänder um die Hüfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen: Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Gebärhalter, Krampfadern-Gummistützstrümpfen, Irrigatorien und Klystier-Sprizen, Luftpöfster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,
 IV., Károly-körut 29.
 Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.
 Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effectuirt.
 Preiscurrent gratis und franko.
 Gegründet im Jahre 1888.

Zum möglichst baldigen Eintritt wird ein

routinirter Verkäufer

der Damen-Modemanufaktur- und Damenkonfektionsbranche gesucht. Bevorzugt sind jene, welche der kroatischen, ungarischen und ungarischen Sprache mächtig sind und in feinen Geschäften servirt haben. Genau beschriebene Offerte, Angabe der Gehaltsansprüche und Beilage der Photographie an

Carl Spitzer, Gassek.



Actina-Puder

unentbehrliches Toilettemittel für jede Dame zur Konservierung u. Verschönerung des Teints. Parfüm. K. 2.—, unparfüm. K. 1.50.

Actina-Cream für Toilette u. Massage. Wird nach dem Einreiben wieder aus der Haut gerieben. Preis Kr. 3.—.

In den Apotheken: Josef von Török, VI., Andrássy-ut 26 und Király-uteza 12; zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körut 17; W. Kerpel, Lipót-körut 23; Dr. Rosenbergs, VIII., Rákóczi-ut 48. — In den Droguerien und Parfümerien: Molnár und Moser, IV., Koronaherczeg-uteza 11; Neruda Nador, IV., Kossuth Lajos-uteza 7; Engros: Fritz Pezoldt & Süss A. G. Wien (Verkauf nur an Apotheken) und M. Wallace, Wien.

Buchdruckbranche.

Fachmann, Reisender, repräsentabel, sucht Stellung. Offerte „Satz und Druck 220“ an die Exp. d. Blattes.

Echt russische Gummi-Absätze

PROWODNIK

Recht nur mit

STERNMARKE

sind die besten

General-Kontrahent:
HERMANN HIRSCH
 WIEN, VII. 3.



Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spezialpraxis (auf der Abheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

Wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunsicherung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwür, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Zungenbissen.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Geneser auch nachträglich beglückt werden.

Briefe werden bisher beantwortet. — Medicamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Samonits).
 Eingang vom Treppenhause. Separates Wartezimmer.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Gépirókisasszonyt keresünk, ki ügyes magyar és német gyorsírónő is. Belépés azonnal vagy legkésőbb május elsejére. Ajánlatokat a fizetési igény és eddigi gyakorlat megjelölésével „Részvénytársaság 042“ jelige alatt a lap kiadóhivatalába kérjük. 64042

Budapesti nagyobb pénzügytétel ügyes gépirónő, ki egyúttal magyar és német perfekt gyorsíró nő felvétetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 054“ jeligére a kiadóhivatalba küldendők. 64054

Fényképészegéd, ügyes, képzett, 100 korona fizetéssel kerestetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 054“ jeligére a kiadóhivatalba küldendők. 64138

Fényképészet. Ügyes assistens, positiv-, negativ-, retoucheur, május hó elsejére állandó alkalmazást nyer **Sellei Károly** műtermében, Ujpest, Rákos-ut 50. szám. 43226

Egy fiatal segéd, ki a tót és magyar nyelvet bírja, a divat, rőfös, rövid-áru szakmában jártas, azonnali belépésre felvétetik. **Stern Lajos, Léva.** 31779

Asztalos-munkavezető nagyobb gépüzemi épületasztalosgyárban felvétetik. Csakis olyanok pályázzanak, kik a gépek kezelésében jártasak és ezen minőségben hosszabb ideig működtek. Ajánlatok „Művezető 245“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldendők. 43245

Tűztűzter Kommiss der Manufaktur- und Gemischtwarenbranche, selbstständiger Verkäufer, findet sofortige Acceptation. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an David Stern in Gyulaves (Saronien) zu richten. 31775

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvben tökéletesen jártas, vidéki gabonauzletben alkalmazást nyer. Mindkét nyelven irt ajánlatok „**Jövő 1910**“ jeligére a kiadóhivatalba küldendők. 31782

Kommiss der Mode, Manufaktur- u. Konfektionsbranche wird pr. 1. Mai l. J. acceptirt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen gegen Signum und Photographie sind an **Herrmann Bertalan, Stubnyafürdő,** zu richten. Auslagearrangeur wird bevorzugt. 64022

Repräsentationsfähiger Kaufmann, gewandter Verkäufer, tüchtig im Verkehr mit Privatkunden, der Landessprachen mächtig, wird zur Leitung eines Provinzgeschäftes sofort acceptirt. Kaution von einigen hundert Kronen erforderlich. Offerte mit Gehaltsanprüchen nebst curriculum vitae unter „Victoria Nr. 100“ postlagernd Postsignum erbitten. 31745

Büchhalterinnen aufgenommen gesucht. Dauernde Beschäftigung. **Ruhmann, Deák Ferencz-utca 10.** 29242

Offerte geübter Komptoiristinnen, deutschen, ungarischen Stenographie vollkommen mächtig, unter Chiffre „Prattisch 157“ an die Exp. 64157

Derék, aljváronók és kézilányok legjobb fizetéssel felvétetek tanulólányok is. Bruck műterme, Belváros, Hajóutca 12. 28264

Unentgeltlicher Maschinenlehreunterricht. Ungarische und deutsche Stenographiekurse. Kaufmännische Handlungsgegenstände. Einschreibungen täglich in der „Stenografische“ Landes-Gabelberger Stenographie-Schule. Ausschließlich: Rákóczi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 62356

Ällások az egész országban betöltendő valamennyi szakmabeli állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 28. sz. 25046

Felvétetek különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 25044

Üresedésben lévő számos különféle állás jelentett be, melyek teljes czimékkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 25045

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, zum ehesten Eintritt bei H. Perlfasser & Sohn, Karánsebes. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisstücken. 31762

Helyi képviselők nagyobb vidéki városok részére jutalék ellen kerestetnek. Füszer- és festékeseknél bevezettek előnyben részesülnek. Ajánlatok „Konsum czikk 823“ alatt a kiadóhivatalhoz. 63823

Rajonbeutretter für Konfektionsartikel wollen Offerte unter „International“ an Edfein, Annoncenbureau, Budapest, einbringen. 26651

Irodai gyakornokot keres helybeli számnagykereskedés. Ajánlatok „Szén 190“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 64190

Segéd, keresztény, ügyes elárúsító, jó megjelenésű, szolid, leginkább a rövid-áru szakmából, magyar, német, esetleg tót nyelv, jó fizetés és teljes ellátással felvétetik. Belépés azonnal vagy május elsején. Ajánlatok **Tragor Ignác és fia utódja** íj. **Ötö Józsefhez, Vác.** 64175

Műtermanthasant wird von Großhandlung der Tuchbranche zum sofortigen Eintritt gesucht, der in der Branche bereits thätig war. Offerte unter „Vertrauenswürdig 160“ an die Exp. 64160

Kötött-, szövött-, rövid-áru nagykereskedésben segédek felvétetek. **Krausz Miksa és Társa,** Budapest, Klauzál-tér 16. 64158

Jüngerer Komptoirist, der ungarischen u. deutschen Sprache mächtig, für großes Sägewerk in Oberungarn gesucht. Gest. Vorträge unter „Dauernd 177“ an die Exp. erbitten. 64177

Behrling für ein Manufakturgeschäft gesucht gegen Bezahlung bei Sigman, Bálvány-utca 26. 64152

Felvétetik egy fiatal ember, aki a német nyelvet irásban és szóban bírja, lehetőleg érettségivel bír és főleg ért expedícióhoz. Ajánlatok irásban adandók **Dénes B. Czéghez, V., Lipót-körút 29280**

Segéd uridivat, kalapszakmából azonnali belépésre felvétetik. **Horovics, Erzsébet-körút 5.** 43316

Reisende, welche Großhändler, Industrielle und Banken besuchen, können sich hohes Nebeneinkommen sichern durch Acquirirung für ein erstklassiges Informationsbureau mit Kreditadressenschema. Zufolge der coulanten Bedingungen ist die Acquirirung eine leichte. Bedeutender Provisionsverdienst. Adresse in der Exp. 25161

Zum Verkauf eines Majenartikels I. Rang für Ungarn werden Agenten und Grossisten gesucht. Beschichtigung Hotel de Paris, D. Langner jr. Vorm. bis 12 Uhr. 64208

Előkelő részvénytársaság 2-3 éves gyakorlatmagyar és német stenografikában teljesen jártas kisasszonyt keres. Kézelt írott ajánlatokat „R. T. 308“ jelige alatt a kiadóhivatalba kérjük. 43308

Ügynökök kerestetnek zsiroshordók és faabroncsok eladására. **Károly-körút 26,** dohánynagyárud. 43306

Deréküzönök azonnali felvétetekre állandó munkára. **Reiner-salon, Wurm-u. 3.** 28463

Offre exceptionnelle. Stranger de haute distinction, solitaire, d'age mur, ayant affaires importantes en Hongrie, assurait présent et avenir d'une jeune dame du monde, jolie, polyglotte, musicienne, capable de lui servir de secrétaire privé et de le remplacer durant ses absences. Lettres très détaillées dans langue universelle sous „Gratin 017“ à l'exp. 64017

Kereskedelmi végzett gyakornokot keres helybeli számnagykereskedés. Ajánlatok „Bánya 191“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 64191

Junge, hübsche Taugerin für Parität bei hoher Gage gesucht. Offerten an „M. Roge 139“ an die Exp. 64139

Könyvelő, i. r. **perfekt magyar-német levelező,** füszer- és rövid-áru szakmáimerttel, vidéki nagykereskedésben alkalmaztatik. **Mindkét nyelven irt kimerítő ajánlatok** az igények megjelölésével „Onálló erő“ ezimben a kiadóhivatalba küldendők. 31786

Felvétetik egy gépirókisasszony, aki a német nyelvet tökéletesen bírja és magyarul, németül stenografál. Előnyben részesül, aki a könyveléshez is ért. Ajánlatok irásban **Dénes B. Czéghez** küldendők, Lipót-körút-15. 29281

Tűztűzter Kommiss der Herren- u. Damenmodewaren-Branche, welcher der Landessprachen, unbedingt aber der jersischen in Wort u. Schrift vollkommen mächtig ist, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Photographie und Gehaltsanprüchen zu richten an **Kovács S., Ujvidék.** 31780

Perfekt magyar, német, francia levelezőkeres budapesti gyári részvénytársaság. Angolul is levelezők előnyben részesülnek. Ajánlatok „Levelező 719“ jeligére **Sikray** hirdetőjébe, Váci-körút 39. 43326

Für eine größere Provinzstadt wird ein junger Mann der deutschen, ungarischen, slavischen Sprache gesucht. Selber muß in der Eisenbranche und Farbwaren gut bewandert sein. Zu erfragen im Café Paris beim Oberkellner Frank. 64164

Maschinenreiberin, in deutscher und ungarischer Sprache u. Stenographie perfekt, wird zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte nebst Angabe des Gehaltsanprüches sind an die Exp. unter „Ez. T. 162“ zu richten. 64162

2 Glasergehilfen werden pr. sofort bei Philipp Fischer, Glasbehandlung, Eszega, acceptirt. 31781

Tüchtige Agenten zum Verkauf auf Italien Gramophone u. Platten in Afrika und Umgebung werden gegen hohe Provision, eventuell auch mit fixem Gehalt acceptirt bei **Ziegler Sz. és Társa, Kassa.** 31783

Kommiss der Manufaktur, Herren-, Damenmode- und Kurzwarenbranche, ledigen Standes, erste Kraft, drei Landessprachen vollkommen mächtig, werden zum Eintritt per 15. Mai gesucht. Offerte zu richten: **Wilhelm Grotte, Léva.** 43303

Für mein Wirtschaftshaus und Speisereichthum jede tüchtige Mädchen, das auch in der Wirtschaft hilft und drei Landessprachen mächtig ist. Offerte sind an **Berta Naas, Kisselmeez, Kom. Turóc,** zu senden. 64170

Perfekt magyar-német levelezőt keres budapesti gyári részvénytársaság. Angolul és franciául is levelezők előnyben részesülnek. Ajánlatok „Perfekt 613“ jeligére **Sikray** hirdetőjébe, Váci-körút 33, küldendők. 28197

Iparvállalat helyi üzlete részére **üzletvezetőt** keres, önálló ügykörrrel. Illető a bevételekkel havonta egyszer tartozik elszámolni és erre, valamint az átveendő áruaktára 6000 korona óvadékok készpénzben vagy értékpapirokban letenni. Havi fizetés 200 korona. Csakis irodai munkálatoiban jártas, jó irással bírók tegeyék ajánlataikat „Bizalmi állás 163“ jelige alatt a kiadóhivatal utján. 64163

Verkaufser, die in größeren Orten Ungarns **Privathändler** besuchen, können sich durch Verkauf eines in jedengrößeren Hause benötigten Artikels 10 bis 20 Kronen täglich verdienen. Offerte mit Angabe der jetzigen Beschäftigung an die Exp. unter „S.“ 64171

Irodai gyakornok (keresztény), kezdő fizetéssel felvétetik. Magyar-német ajánlat „**Részvénytársaság 906**“ jeligére a kiadóhivatalba küldendők. 63906

Geschäfte.

Entgehendes Geschäft im III. Bez., Lajosgasse Nr. 46, wegen anderer Unternehmung sammt Inventar sofort billig zu übernehmen. 63943

Kaffeehaus, scharfer Espresso, elegant eingerichtet, 2800 fl. Zins, mit Wohnung, Tageslohnung 200 Kronen, ist ohne Abhängung in Pacht zu haben. Näheres durch **Székely & Pollák, Rákóczi-ut 32.** Telefon 101-84. 43326

6000 korona évi jövedelem jól bevezetett fővárosi papírüzlet által. Átvételhez 20,000 korona szükséges. Ajánlatot „**Biztos** lét 800 jeligével a kiadóhivatalba küldendők. 63800

Ein Galanteriewaren-geschäft ist wegen Zurückziehung ins Privatleben um jeden nur **anuehnbaren Preis** zu verkaufen. Adresse: **Wolff Friedler, Böttchen.** Gleichzeitig ist das gut gelegene **Geschäftstokal** zu vermieten. 63910

Dampfmühlpachtung. Mittlere Exportmühle, 200 Wagon jährlicher Umsatz, wird um 2000 fl. verpachtet. Adresse in die Exp. 64025

Eine Wassermühle nebst anderwärtiger guter Unternehmung, Herrschafts- und Arbeiterwohnungen und Lagerlokalitäten krankheitshalber zu verkaufen. Ausgiebige Wasserkraft. Das Unternehmen liegt auf der **Budapest-Bruker Hauptlinie,** nahe der Bahnstation. Adresse **G. Reichmann, Tata-Tóváros.** 64207

Trakt, 54-jähriger Posten, auf frequenter Straße der Hauptstadt, mit 8800 Kronen Jahreseinkommen, ist wegen schwerer Erkrankung dringend zu übergeben. Näheres durch **Székely & Pollák, Rákóczi-ut 22.** Telefon 101-84. 43325

Kautin vendéglő a főváros közvetlen közelében, nagyforgalmu és nagy jövedelmet hajtó, saját szódagyárral és az összes berendezéssel együtt eladó. Bővebbet **Dohány-utca 88, I. 7.** 26654

Trakt belváros legforgalmasabb helyén átadó. Bővebbet szíveségből **Dévai, Bank-utca 4. sz.** 64195

Dohánykiszárusok országos szakosztálya volt elnökönél állandóan vannak kisebb-nagyobb forgalmu tőzsdék átadásra előjegyzésben. Reflektánsok bizalommal forduljanak **Reisz, József-körút 50,** tőzsdé. Telefon 121-60. 43058

Kávéház főváros legforgalmasabb helyén, fényesen berendezve, 220 korona napi bevétellel, vezetés hiánya miatt potom 16.000 forintért eladó, 6000 forint készpénzzel átvehető. **Kávéházak** fővárosban, kisebbek, nagyobbak, elsősorban pénzügyi-üzlettel összekötve, 2 éttermmel, fedettterheliséggel, nagy italfogyasztással 3500 forintért eladó. **Vendéglők, éttermek** fővárosban, kisebbek, nagyobbak, elsősorban pénzügyi-üzlettel összekötve, 2 éttermmel, fedettterheliséggel, nagy italfogyasztással 3500 forintért eladó. **Dohány-tőzsdé** Belvárosban, kényelmes lakással, fényesen berendezve, nagy forgalommal 2000 forintért átadó. **Dohány-tőzsdék** főváros minden körülményben és minden utcajában, lakással vagy anélkül, jogfelelősséggel általunk jutányosan átadók. Bővebbet **Országos Kereskedelmi Vállalatnál,** Wesselényi-utca 47, telefon 156-74. 43301

Egy a III. kerületben egyedül álló kőser huföldi üzlet azonnali átvételre eladó. Bővebbet a kiadóhivatalba küldendők. 31282

Bierbrauerei, scharfer Espresso, zwischen größten Fabriken und Wohnung in der Hauptstadt, mit starkem Wein- und Brandweinschank verbunden, Jahresumsatz 950 Hektol, ist um 4000 Gulden zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt 2500 Gulden vor auf dieses Geschäft. **Gasthaus,** scharfer Espresso, im Mittelpunkt der Hauptstadt, welches 22 Jahre besteht, starkes Weingeschäft mit 2 Speisejulen und Schwemme verbunden, Tageslohnung 80-100 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. **Kaffeehaus,** Tageslohnung 65 Gulden, mit Kaffee- und Getreidegeschäft verbunden, ist mit reichlichem Kaffeehaus-Inventar billig zu verkaufen, der Milchlieferant streckt 500 Gulden vor auf dieses Geschäft. **Speisereichthum,** scharfer Espresso, vis-à-vis dem Bahnhofe, Jahreslohnung 76.000 Gulden, ist billig zu verkaufen. **Trakt,** welche 3500 Gulden reinen Nutzen abwirft pro Jahr, besteht 26 Jahre, ist wegen Todesfall billig zu übergeben. Näheres durch **Gold Mihály, Geschäftsführer** Kauf- und Verkaufsgenossenschaft, Wesselényigasse 51. 27204

Nagy vendéglő 3500 forintért eladó. Felső hat évi törlesztésre, esetleg haszonbörbe vagy elszámolásra. Levelek „**Borkereskedő**“ jelige alatt, postahivatalba. 43295

Kaffeehaus, elegant, modern eingerichtet, solides Tagesgeschäft, mit billigem Zins, Tageslohnung 260 Kronen, ist mit günstigen Zahlungsmodalitäten zu verkaufen. Näheres durch **Székely & Pollák, Rákóczi-ut 32.** Telefon 101-84. 43327

Effigfabrik, nur neuestes System eingerichtet, mit 30 Hl. Tageszeugung, wird zum Ankauf gesucht. Konjunkturfabrik, X., Kolosvártstraße 13. 43304

Eine gutgehende Maschinenstrickerei und Wollwarenhandlung ist wegen Dringens der Abreise zu verkaufen. **Pfingster, Kispeszt, Ulló-ut 54.** 29284

Garantierung für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Stammer Erfolg. Provinzverstand distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gefühlige geschulte, mit „Miracle“ Schutzmarke versehen Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädliche, Erfolg garantiert. **Pariser** kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. **Charlotte Pollák, Andrássy-ut 38, I. Stod.** Telefon 157-98. 62921

Intelligente Dame maniert, entfernt Hühneraugen ohne Messer. **Dohány-utca 37, I. 14.** 43237

Obst. **Blutorangen,** honigsüße, allerbeste Sorte ein fünfjähriges Pflanz 3.-, Originalkiste 150 Stück 8.-, Originalkiste 300 Stück 14 Kronen versendet mit Nachnahme **Sorelli Bufetto, Südrüstenengros, Budapest, Erkel-utca 4.** 63952

Tafelapfel, wunderdünne, Tiroler Spitzleder 4.50, **Butterbirnen,** hochfeine Sorten, Dill, Dezan u. Kaiserbirnen 6 Kronen per fünfjähriges Pflanz versendet mit Nachnahme **Melvine Niemej** in Nagymaros. 63951

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Je des Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebräuchl. u. neue feine feste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiesend & Co., wenig gebraucht, offerirt billig: Budapest, Rajcs-Niederlage, Budapest, 5. Gütergasse 6. 31228

Kette aus Woll für Kostüme, in feinsten Stoffen so auch Schantung, Seide, Judd, Schweizer Stickerstoffe und gestricke Streifen, Spitzen, Bänder, Kreuze, Batiste, Leinen, Delaine. Alles zu sehr billigen Preisen. Jabellagasse 94, I. 11. 28026

Villard-Tisch, modern, neu, 210 Kronen. Király-utca 25. 29210

Braseluster jedolge gültigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Genehmigung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Exzellenz Geld. Überzeugen Sie sich. Lázár-utca 8. 27230

Perfekte Wische, echt, fl. 14 verkauft. Lázár-utca 3. 27231

Ékszerrek részletes jutányos árban kaphatók Kemény J. ékszerkereskedőnél, József-utca 58, I. 4. Található 12-2ig vagy levélileg. 62788

Csilárok és átlámpák, villanymotor olcsón eladó. Strigl és Gärtner, Budapest, VI., Gyár- u. I. Arjegyzék ingyen 30837

Gartenpflanzen, feiner Qualität, Gartengeräthchaften, sowie Schiancrette sind billigst erhältlich bei Perchauser & Co., Nachfolger Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 20830

Csilárok melyen lezártok: árakon. Stern, Lipót-körút 20. 27782

Verandafenster, diverse Thüren, Marmortreppen, Marmorplatten verlässlich. I. Mozdony-utca 15. 29235

Joh Kaufe bessere Photographicapparate, Jagdgewehre etc., auch tauche und verkaufe dieselben billig. Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). 28447

Kettenbrannen zur Förderung großer Wasserquantitäten für Haus und Landwirtschaft, mit neuester verbesserter Konstruktion liefert Magyar Lánckuttyár, Thököly-ut 133. Verlangt Propsett. 30985

Kaffeehaus- und Gasthaus-einrichtungen, moderne Villalös, Marmortische, Bierapparate, Alpaca- und China- wägen sind billigst bei Winter, Dob-u. 3. 63985

Brillen und Zwicker, feinste Qualität, fahrgemäß fürs Auge angepasst, beim Fach- optiker Steiner, Budapest, Königs-gasse 66. 30982

Perzaszönyegek minden elfogadható árban kiárusítanak Sternberg-nél, Dob-u. 24. 28449

Használt gyermekmó- legot keresek megvételre. Czim: Telefon 38-23. 64176

Stassen, amerikanische Bureau möbel liefert billigst Ditsch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 24985

Kaffeehandlungen, Billardtische, Thonetstühle, Tischje, Gartentische, Marmor- pulte, China- und Alpaca- waaren kaufen und verkaufen billigst Rosinger, Népszin- ház-utca 25. Telefon 118-67. 29104

Demolierungen. Wegen sofortiger rascher Demolierung der Gebäude der Oestrichen Fabrik, VII., István-ut és Bethlen-utca sarok, sind Mauerriegel, Dachziegel, Dachstuhlholz, Dippelbäume, Traverfen, Bretter, Thüren und sonstige Baumaterialien per sofort allerbilligst zu verkaufen. Näheres am Demolierungs- platz István-ut és Beth- len-utca sarok. 29225

26 Kreuzer Kilogr. fertige Delfarbe. Hausherren, die meine Reklame anbringen erlauben, jährlich 5 Hgr. gran- tis. Weisz József és Társa, Váci-utca 63. Farben und Lacke. 29229

Thüren, Fenster, alle und neue Eisenarbeiten mit voll- kommenem Eisenbeschlag, Eisenmittelthor, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei Kelemen Mor, Buda- pest, Visegrádi-utca 27. 31062

Bronzluster, Gasluster allerbilligst. Zwillingler, Ha- jós-utca 1. Telefon 43-54. 24934

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Kissen-Decken in jeder Größe zu Fabrikspreisen, Leibstühle, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Re- genmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutafäden, Zuteppelwände, Pferdekissen, erillklajige „Hungaria“ Garbenbän- der bei Adolf Nagel, Siede- und Maschinen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telefon 35-92. 31221

Thonet-Garten-Sessel, Tischje, Tischische, Marmor- tische, Ebstühle, Tischlicher, Servietten, Glaswaaren, Por- zellangegenstände, Gezeor- nes-Apparate billigst Kir- rály-utca 25, Braun és Társa. 29209

Wertheimtaschen, Gelegen- heitskauf, billigst zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 62890

Partie gelaupte Leinen ge- stichte Hemden, wie auch Bett- wäsche, Batist-Damenwäsche, außerdem vielerlei feine Aus- stattungsgegenstände sind bil- lig abzugeben. Menzer, Akácza-utca 32. 28448

Ans dem Verjagamt ausge- löste Gold-, Silber- und Brill- antwaaren kaufen und ver- kaufen Juchás David Nachfolger, Budapest, Váci-u. 19, I. 5. Silbergegenstände. Ebstühle zu billigen Preisen. 27220

Eine gut erhaltene Salz- mühle oder eine solche neuerer Konstruktion wird zu kaufen gesucht. Schnee, Trencsen. 31734

Echte Perjersteppe per Stück fl. 10.-, Gelegen- heitskauf. „Szönyegvá- sár“, Révay-utca 2. 64189

Kulesár Sándor bronzára és csillár- gyár, Budapest, Dos- sewffy-u. 9-11. Dus vá- laszték Olcsó árak. Kül- lön osztály becsérelések- ból eredő használt, de jó karban levő csillárok ré- szére, melyeket meglepő- olesón árusítok, mig a készlet tart. 28194

Sonn- und Regenschirme werden billigst überzogen und renovirt beim Erzeuger Kier- lész, Károly-körút 1, Cde Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modelshirnen. 64184

Kaffee, Dokumenten- schränke, feuerfest, neu und benützte liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Bu- dapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 64141

Luster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst Komlós, Lusterfabrik, O- utca 15. 64143

Kávéházi berendezése- ket, billárdasztalt, Thonet- és kertiszéket, márvány- asztalt, csillárt, china, al- paca tárgyakat vesz, elad Beitz, Akácza-utca 55. 64140

Kisebb üzletkapuzat (portál) jutányosan eladó Neuman M. es. és kir- udv. szállitónál, Muzzeum- körút 1-3. sz. 27303

Fast neues Bicycle mit Num- mer zu verkaufen. Jofszinger, 11, Parterre 1. 43317

Wegen Ueberfiedlung ein großer und mehrere kleine Gasluster und Lampen einer größeren Wohnung zu ver- kaufen. Zu besichtigen täglich von 2-3 Uhr. Rákóczi- körút 5, I. Et. 25159

Wegen Ueberfiedlung sind drei Zimmer Möbel, Bilder, Besenleppiche, Vorhänge, Gasluster zu verkaufen. Velh- sengasse 45, II. Etod 6. Zu besichtigen bis 4 Uhr. 43310

Zeit, feinste Ausführung, mit Hochhaarstragen, zu verkaufen. Blemér-utca 40, III. 20. 43305

Geschäftspulte, beinahe neu, auch für Komptoir, so- fort verlässlich. Rákóczi-ut 61, beim Hausmeister. 43297

Vorzügl. Hcs, neu erfun- denes unschädliches Haar- färbemittel ist das Rezept zu verkaufen, welches sichere Ergebnisse bietet. Zuschriften unter „Brillant 173“ an die Exp. 64173

Üzleti berendezés, elegáns felszereléssel olcsón eladók. Bővebbet: Majtin, Liszt Ferenoz-tér 18. 64196

Jégsezkrény, négy- ajtós, jó karban, eladó. Nagymező-utca 46, cse- megozlat. 28199

Regelbiel, Lignum-Sanc- tum-Kugeln, Weissbuchenge- gen jendet zu billigsten Prei- sen Huber, Drechsler, Baross- utca 47. 64009

Keveset használt köf- tes ruha mángoló és jó karban levő ezimtblák keményfa keretben olcsón eladók. Váci-körút 34. sz., házmesternél. 31280

Lebensmittel.

„כשר של פד“ mit „כשר“ versehen, versehen eigene Fehung, hochprima Gebirgsweine: Schiller á 40, Nistinger, grünweih und Rothweine 44, 48, 52 Heller per Nachnahme von 50 Liter aufwärts. Gebinde nehmen zum berechneten Preis retour. Brüder Epiter, Weingarten- besitzer, Villány, 29096

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Leibfässern gegen Nachnahme. David Epiter, Weingarten- besitzer, Császárköltés Pest-megye). 63999

Winterfalami, Cotechini, aus reinem Schweinefleisch erzeugt, vorzüglich schmad- haft, per Kilogramm 2 Kro- nen. Minimum-Verjand 2 Kilogramm mit Postnach- nahme. Sorelli Bufetto, Sa- lamifabrikniederlage, Buda- pest, Erkel-utca 4. Bei Abnahme von 10 Kilogramm 5 Prozent Nachlass. 63953

Gebirgswein, Eigenbau hochprima, weiß, Liter 30 Heller von 50 Liter aufwärts. Brüder Walle, Ferencz, Bei größerer Abnahme bieten Spezialofferte. 60843

Gebäck פד פד, allerlei Mandelgebäck פד פד in schönster und feinsten Aus- führung mit „כשר“ vom biesig, ehru. orth. Rabbinat, wie auch Marillen-Marmelad פד פד liefert per Nach- nahme Sigmund Salzer, Turusbäder, Pépa. Wieder- verkäufer entsprechenden Ra- ball. 64027

Móri prima (פד פד פד) öbort 30 krajczár- ért szállit Neufeld Béla. Mór. 64129

Zuckererbsen, Schwämme, Karfiol, neue Erdäpfel, Salat, Monatweih, grüne Zwiebeln- chen per Postkörb zu 2 und 3 Kronen, Sauerkraut, jöhnereih, per Meterjeunter 8 Kronen, per Postkörb Kr. 1.72 franko. Szabó, Con- grad. 31748

Biländer Weine, weiß, roth und Schiller, Eigenbau, verjendet in beliebigen Quan- titäten zu mäßigen Preisen Weingutsbesitzer Reimold Gáspár, Villány, Ungarn. 63441

Eigenbau-Wein פד פד פד sind in Leibfässern abgezogen á Kr. 34 ab Bahn- station gegen Nachnahme Brüder Klein, Csáhár- út 8 (Post-m.) 31702

Eigenbau-Wein, Hoch- gebirg פד פד פד Roth 44 Heller, Nistinger grün- weih 50 Heller, hochprima, per Nachnahme, 25 Liter auf- wärts. Gebinde nehme zum berechneten Preis retour. Kramer Miksa, Vil- lány. 63909

Geld. Mindennemü kölesön- gyben forduljon Már- kus bankházához, Andrássy-ut 84. 31264

Verjanzettel, Brillanten, Juwelen laute zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91. Cde Izabella-utca 3098

Verjanzettel, Brillanten Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juwelier- geschäft Kortész Mór, Königs- gasse 85. Telefon. 31060

Verjanzettel, Brillanten, Gold, Silber: laute oder löje jelle aus und bejagte die besten Preise. Schiller Izidor, Juwelier, Sin- utca 8. 31065

Geld. Einlagerung u. Geld- vorjchüsse gibt auf Möbel und alle Sorten Waaren Gonda, Möbellager, Klauzál(István)- tér 6. Telefon 148-52. 27264

Geldvorschüsse, Möbel, Klav- iere, Wagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren etc. bil- ligt und vertrauensvollst la- gert ein Braun Gáspár, Einlagerungs-Unternehmen, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 27287

Geld sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, kau- männliche Waaren, wenn Sie dieselben bei uns in Kommission einlagern. Tauber F. és Társa, VI., Liszt Ferenoz-tér 18. Telefon 45-36. 31063

Pénzlelleggel bizo- mányba beraktározunk butort, zongorát, varrógé- pet stb. Átköltözést csu- kott kocsiainkban jutá- nyosan eszkozlünk. Hel- ler Testvérek, szállitók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 28427

Pénzt adunk rögtön a nálunk bizományba be- raktározott butorokra, zongorára, egyéb ingókra és kereskedelmi árukra vidékről is legjutányo- sabbán. Balassa Gyula és Társa, Teréz-körút 19. Telefon 33-32. 27233

Verjandete Lose und Ak- tien von Provinzparlaffen löje ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, kaufe dieselben gegen Tages- kurs und zahle den Differenz- betrag aus. Diese Lose mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückge- kauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank- und Wechselgeschäfit, Budapest, Kossuth Lajos- utca 20. Gegründet 1873. 26580

Commerwohnungen. Visegrádon, Fő-utca 66. sz. a., ujonnan bebui- torozott könyelmes nyári lakások kiadók. Bővebbet ugyanott á házmesternél vagy Engelnel, IV., Sem- melweis-utca 9. 25076

Villa in Jglsfürs mit 5 möblirten Zimmern für 700 Kronen zu vermieten. Szath- mány, X., Hédervárgasse 11. 43078

Stellen-Gesuche. Házmesternek ajánl- kozik fiatal házaspár. A házban előforduló javitá- sokat végzi. Három éves bizonyítványa van. Szives meghívásokat kér. „Szor- galmas házmester“ jeligére á kiadóba. 31274

Kiválóan vizsgázott szappanos, vegyelemzése- ket végez, mérlegképes könyvelő, levelező, meg- felelő állást vagy tirsat keres. Ajánlatok megbiz- ható 853“ jeligére á ki- adóba. 63853

Stänge der Hausfrau, mit jöhönen längeren Jahres- zeugnissen, jucht bádijit in seinem Hause unterzukom- men. Perlus, Wien, Tillgauer- berggasse 15. 64026

Esti foglalkozást keres magyar-nemet-franciaja lo- velező, könyvelő. Czim: „Ragione modesto 324“ á kiadóban. 43324

Welcher würdich vornehme Herr würde junge, jöhöne, blonde Frau als Hausreprä- sentantin nehmen; jelle würde die Sommermonate aufs Land gehen, möchte aber dorthin ihr Eöhönen mitnehmen. Verjucht jänm- liche Haus- und Landwirth- schaftszweige, ist gute, ange- nehme Gesellschafterin, wäre gute, treue Freundin. Gesf. Zuschriften unter „Professors- witne 201“ Exp. 64201

Fühföhes 15-jähriges Mäd- chen, Anfängerin, jöhöne, vult házmester. Háznál előforduló javitásokot el- fogad, szerelő munkához ist ért. Czim: P. J., Ma- dách-u. 30, III. 31. ejtó. 64167

Társalkodónők, házikisasszonyoknak ajánl- kozik izr. árvalány. Kézi- munkában, varrásban, az összes házi teendőkben gyakorlott. Csengery-ut- ca 26, II. 22. G. H. 43293

Dame jucht Stelle als Heije- begleiterin, Empfangsdame oder zu größeren mütterlichen Kindern. Legt mehr Gewicht auf gute Behandlung, als auf hohes Honorar. Gefällige Anträge jünd unter „Berlöh- liche 174“ an die Exp. zu- richten. 64174

Kaufjäger, Wiener Gar- tenbau gejuht, mütterlichitig arbeitend, fleißig, mit prima Zeugnissen, deutsch, ungerisch, jlavisch, hunderös, Biesjiger, Frau stinte Blumenbindein, jucht passendes Engagement. Bartl, Budapest, postlagend. 64145

Kapitalist oder größere- leistungsfähige Fabrit wird gesucht, um patentirte Regi- strationsklassen, welche von ex- klavischen Fachleuten als un- überprüflich befunden wurden, auf den Markt zu bringen. Tadelloses Originalmodell zur Demonstration fertig, sowie Vorarbeiten zur raschen Fabri- kation bereits getroffen. 60.000-70.000 Kronen ge- wügen, diesen kommerziellen Artikel, an dem 150-200% Netto zu verdienen sind, in größeren Quantitäten in Hon- del zu bringen. Nur ernste und tüchtige Kapitalisten oder Fabrikanten der Maschinen- branche werden berücksichtigt, da auch meinerseits bloß jeri- ser Antrag gestellt ist. Ad- resse Joe Kray, Budapest, VII., Amazon-utca 6. 29279

Társul kerestetik egy jó meneteli röhös, dirat- áru üzlethez fiatal ember 4-5000 koronával. Leve- lek „Alkalom“ jeligére Turkevo. 43205

Társat vagy finansziro- zás iparosoknak, keres- kedőknek, vállalkozóknak stb. részére Kovács és Fleischmann özégnel, V., Bálvány-utca 17. Telefon 175-84. 25158

Társat keresek 10,000 koronával több szaba- dalom gyártott cikk el- adásához, melyek 50 szá- zalékot jövedelmeznek. Tőke biztosittatik“ jelige alatt Eokstein hirdetésjébe, Erzsébet-körút 37. 26852

Pienst u. Arbeit. Eine gute Köchin und ein besserer Stubenmädchen mit langen Zeugnissen, juchen Kösten in einem bejieren Hause. Adresse Jerejella Bauer, Doodagasse 5, II. 12. 64110

Gesucht besserer Wädchen oder Frau, die sehr gut so- chen kann bei gutem Lohn und Behandlung, II. Corvin- tér 6. sz., III. Etod Thür Nr. 19. 64131

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auf ins Haus arbeiten billigt. Haupt, Garay-utca 43. 43154

Házmesteri állást ke- res szerelő-kömvés, óra- dákkes, asszony szépen mos, vasal, X., Rezső-tér 12. Cs. J. 43328

Kömvés házmesternek ajánlkozik. Több évig vult házmester. Háznál előforduló javitásokot el- fogad, szerelő munkához ist ért. Czim: P. J., Ma- dách-u. 30, III. 31. ejtó. 64167

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Ankerstempels ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Berlin-Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separaten), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen vertheilt durch Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angelegenen Sprache. Vorkurs für Erwerb fremdsprachlicher Aufenthalt. **Heinrich Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, aufgenommenen Institut, Mädchen-schule. Prospekt gratis u. franko. Uebersehungsbureau. 62551

Gyrosirás, gépírási, helyesírási, kereskedelmi szaktanfolyamok havonként kezdődnek Markovits-iskolában **(Üllői-út 23, Telefon 101-44).** Gépírási, állásközvetítés díjtalan. Ugyanott másolóiroda. 62631

Parlamentari Gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Gépírási és magyar-német levelezésközlés. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtárolás stb.). **Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama.** (Alapított a Markovits Irán 1883.) Nyitvaszept. 1-től. 1-ig. Havonként új tanfolyamok. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatók küld a Gabelsberger szakiskola** (Kisrétöl Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezégekkel és más elnevezésűek és hirdetésüket utána újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 31224

Szabászati és varróiskolákba beiratkozni lehet **állandón.** Geiger Etel igazgató, Budapest, Erzsébet-körút 7. 41707

Tanügyben, magánvizsgálatokban felvilágosít, **oktatásról** gondoskodik **Magyar Tanügyi Intézet,** Király-utca 77. 29062

Erzieherinen, Kindererzieherinen, Damen und Stundenerzieherinen jeder Nationalität empfohlen und placirt gewissenhaft **Franziska Farago** vom. S. Schleisinger, Váci-körút 64, II. 15. 63453

Erzieherinen, deutsche, franz., engländ., deutsche Damen für adel. Familien suche dringend, ungar. Erzieherinen, Damen empfohlen bestens **Bozse Szegheő** S., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 31236

Tanerók összes ajánlatai olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvány-szám József-körút 33. 25049

Schönredigebler. Beginn jeden Tag. Uebersehendes Refultat. Honorar möglich. **Adler, Andrassy-út 24, III.** Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 64008

Deutsches Fräulein wird zu einem 7. und 4-jährigen Knaben gesucht. Vorstellung von 8-9 oder Nachmittag 1-3 Uhr. **Bulhowskygasse 23, III. 19.** 64016

Wirthschafterin für feines Haus sucht dringend, prima Erzieherinen, deutsche und ungarische Kindererzieherinen empfohlen **Bureau Palmi, Gyár-utca 18.** Telefon: 24-44. 64192

Német olvasó kitűnő bon-neok, Breslauból, Münchenből, Grätzből, mindenféle tantervek elhelyezése, **Fekete Adolf** első-rangú ügynöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 29187

Gyakorló gyorsírók Társasága gyorsírási (Gabelsberger-Markovits rendszerű) és gépírási magyar és német tanfolyamaira, különféle rendszerű látható írásu író-gépekre beiratkozhatni naponként. Beiratási díj nincs. Tandíj igen mérsékelt. Végzett növendékeinket díjtalanul állásba segítjük. Telefon 18-09. **Glogowski és Társa, Andrassy-út 12 és Révay-utca 6.** 64142

Engagement d'été pour demoiselle française intelligente prés d'un garçon d'onze ans. Temps de présentation mardi et mercredi de 10-11 et de 4-5. V., Percezel Mór-utca 4, II. étage. 64199

Deutsches Fräulein wird zu einem 9-jährigen Knaben gesucht für Nachmittag. **Mária Valéria-u. 12, IV. 21.** 64202

Bescheidene deutsche Dame wird zu zwei Kindern aufgenommen. **Wesselényi-utca 13, Centralmilchhalle.** 64197

Deutsche Dame mit guten Zeugnissen suche ich per sofort. **Herzfeld, József-utca 16-18.** Vorstellungen zwischen 9-11 Uhr Vormittag. 30838

Gefellschafterin zu 16-jährigem mütterlichen Mädchen mit Deutsch, Französisch, Englisch und Klavier sucht dringend; ungar. Lehrkräfte mit Sprach- und Musikkenntnissen empfohlen **János Sagar, Koronaherzeg-utca 3.** 16. I. Mai Koronaherzeg-utca 10. Telefon. 25156

Német-magyar kisasszony állást keres gyermekek mellé, kitűnő bizonyítványokkal rendelkezik. **Mogkereséket** „Megbízható” jellegű **Fenzer** hirdetőjébe, Szervitater 8. 28465

Suche deutsche, eventuell deutsch-ungarische Dame zu 3. und 5-jährigen Mädchen. **Briefe, Murányi-utca 57, II. 5.** 43321

Deutsches Mädchen wird zu Kindern als **Bonne** gesucht. **István-út 7, II. 1.** 43315

Deutsches intelligentes Fräulein mit guten Zeugnissen wird per sofort acceptirt. **Direktor Kern, Kőbánya, Gergely-út 1.** 43309

Bonne française est cherché prés de deux fillettes. **Rotter, Damjanich-utca 30, II. 8.** 29282

Norddeutsche, französische, ungarische Damen, Kindererzieherinen, deutsche Lehrerinen mit Sprachen und Musikkenntnissen empfohlen **Regina Kalmár, Rákóczi-út 6.** 25157

Französisch-deutsch-englisch Sprachlehrerin hat freie Stunden. **Briefe** erbeten unter Adresse: **Sprachlehrerin, VII., István-út 35, I. 12/b.** 64194

Fräulein, tüchtig in Kinderpflege, deren Beschäftigung und nähen, bittet Stelle auf **Pušta** oder **Fiume** ab 1. Mai. **Adresse Mizi S., Kazinczy-utca 50, I. 12/b.** 64154

Német kisasszony délutánra 6 éves leánykához felvétetik. **Nagy János-u. 10, földszint 6.** 64156

Française brevetée sachant l'allemand á fond accepte leçons, promenade, engagement d'été. **S'adresser sub „Distinguée 161” á l'exp. 64161**

Realitäten.

Familienhaus, auch für Industriellen geeignet, elegante Veranda, 5500 fl., gegen Anzahlung oder Ratenzahlung zu verkaufen. II. **Saß** kann ohne Zinsen bleiben. **Elektrische Haltestelle, Erzsébetfalva, Nagy Sándor-utca 61, Malest, oder Eigentümers Rákóczi-tér 13, I. emelet 10, Vig-utca sarak.** 43284

Familienhaus, auch für Industriellen geeignet, 500 Grund, 3 Wohnungen, Neubau, **Elektrische Haltestelle, zu verkaufen.** II. **Saß ohne Zinsen.** **Erzsébetfalva, Vezér-utca 57, Szabó, oder Eigentümers Budapest, Rákóczi-tér 13, I. em. 10, Vig-utca sarak.** 43283

Hypothek-Kredit, erste und zweite Sätze, auf Güter, Häuser und leere Baugründe, auch für Konversion, besorge höchste Belehnung und Zinszahlung rasch und constant, auch für Mitglieder des Realitäten-Bereines. **Anfragen bei Joe Kray, Budapest, VII., Amazon-utca 6.** 25278

Oleó házhelyek Sorok-sár-Péterin. Vasuti állomás helyben. 50 percznyire a nyugati pályaudvartól. **Arak négyeszdögöl: 1-80-3 koronáig.** Tíz évi lefizetésre. **Felvilágosítás** ott helyben és Budapest, VII., Thököly-út 20, Beck Adolfnál. 29276

Bachnug, Mistolcz-Raf-facr Linie 1500 Joch, wovon 1000 Joch Acker, 500 Joch Weide und Wald mit Herrenhaus und landwirthschaftlichen Gebäuden von Outseigentümer von Herbst zu übernehmen. **Für Viehzucht besonders geeignet.** **Laykauf W. Emil, Budapest, VIII., József-körút 22-24.** 64067

Kaufe 800-1000 Quadrat-faßter Grund, unmittelbar der Stadt. **Anträge unter „A. Z. 086” an die Exp.** 64086

Elegante Villa, Cellert-degg, Kelenhegy-út 34, bestehend aus fünf schön möblirten Zimmern, Badezimmer, Veranda, elektrischer Beleuchtung, Wasserleitung, **Telephon** sammt herrschaftliche Park-benützung, pro 1. Mai zu vermieten, eventuell ist die aus 10 Zimmern bestehende **Villa, Stellung u. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.** **Náhérés V., Bálhory-utca 4, II. Stod 3.** 64046

Gethaus mit Speisekammer und Gasthaus, sammt Einrichtungen, **Trasit** und Stempelrechte, ist wegen **Verkauf** billig zu verkaufen. **Josef Bisfa, Sári, bei Dabas.** 63806

Villa, Gödöllő, Erdgründ mit parzellirbarem großen Grund, 600 Schritte von der Station, **veräußert.** **Adresse in der Exp.** 43113

Ebenbürtige Häuser **Nagy-utca, Dessowffy, Nyár-utca** verkauft. **Orosz, Rottenbiller-utca 29.** 63886

Ein Gethaus mit Beschäftigten auf einem gangbaren Posten, oder zu bauen, ist zu verkaufen. **Zapotocny, VIII. ker., Práter-utca 34.** 64136

Villa Tátrafüred, komplett eingerichtet, mit Stall, Garage, Tennis, Bad zu verkaufen, (ev. Zausch) oder zu vermieten. **Náhérés Damjanichgasse 35. Telefon 596.** 31270

Nagyjövőjú ház- és villatellek Rákosszentmihályon, remek szép vidéken, a község-háza közelében mintegy 500 házhoz 300 öles telkekre parcellázunk. **Kiváló alkalom** arra, hogy minden ember **családi otthon** szerezzon magának. **Építésre** különösen alkalmassá teszi a főváros-hoz való közelsége. **A Budapest-Czinkota helyi-érdekü vasuttal 30 percz alatt érhető el.** **Ezen helyiérdekü vasut villamossá alakítatik át, mely még e nyáron megnyílik és 10 perczenként közlekedik.** **A telkek ára 6, 7 és 8 korona 5 évi részletfizetésre.** **Bővebb felvilágosítást adnak Rákosszentmihályon a község-házánál, Budapest Rákóczi-út 64, I. 7 és I., Bors-utca 5, I. 9 alatt, az eladási kö-zelőségeknél.** 63302

Zu Noárad-Veröze, am Nagos-telep, 5 Min. von der Station, sind schöne **Waldgründe zu verkaufen.** **Schöne, gebirgige Um-gebung, Wald, Douan** in der Nähe, **guter Grund zur An-pflanzung, preiswürdig.** **Náhérés bei Herrn Lisztay, Noárad-Veröze, Kis-u. 64, oder 10fo bei Herrn Franz Swadlo, Király-utca 77.** 31245

Nagytelény-Püszgabán, Villa, großer Obstharten, großer Weineller, Wirthschafts-gebäude, Stallungen für 42 Pferde, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Náhérés: „Kon-sum”, kereskedelmi rész-vénytársaság, Budapest, Teréz-körút 4.** 29161

Herrenhaus zu einer sehr schönen Gebirgsgegend mit prachtvoller Aussicht, staubfrei und windgeschützt, zwischen großen Obst- und Gemüsegärten liegend zwei schöne Häuser mit modernen Wohnun-gen und allen Nebengebäuden, umweit von **Bahn** zu verkaufen. **Náhérés bei H. Ujváry, II., Kapásgasse 12.** 42888

Gellérthegey, Reze-da-utca 12, számú telek szabadelvű eladó. **Közvetítők nem díjaztatnak.** **Bővebbet tulajdonosnál.** 64206

Saroktelek az alagut-nál, 1388 öf, a mely et az örökösök napi áron alul adnak el, **parcellázásra** igen alkalmas. **Bővebbet** **Wendauer, Bálvány-u. 19.** 64159

Familienhaus, Csillag-hegy, mit 4 Zimmern u. i. i. sofort zu verkaufen. **Náhérés Halász, I., Fortuna-u. 9.** 64155

Wohnungen. **Czinkotán** három nagy szobából és mellékhelyi-ségekből álló lakás azonnal kiadó. **Kulpin Ede, Czinkotán, Kossuth-utczan 46.** 61025

Aug. 1-re épülő bé-r-palatában 2-4-5 szobás legnagyobb kényelemmel berendezett lakások és 450 m²-es southerain-helyi-ség kiadók. **V., Kádár-utca 4, nyugati pályau-dvarral szemben.** **Telefon 87-03.** 43069

Modern 4 szobás urilakás félelemelen, nagy müterem IV. em. májusra, nagy üzlethelyiség vendéglőnek, kávésnak, irodának, raktárnak, nyomdának vagy csendes mü-helynek azonnal kiadó. **VII., Elemér-utca 35.** 26645

Hűvös möblirés Zim-mer mit separatem Eingang, elek-trische Beleuchtung, für einen Herrn zu vermieten. **Ujvár Radó, Csengery-utca 62a, Parterre 1.** 31273

Kiadó aug. 1-ére új ház-ban, **Keeskométi-utca 9, IV. emeleten 5 szoba és hallból álló lakás 3000 koronáért.** **List, Vacuum Cleaner.** **Közelebbet a pallérnál.** 29265

Oleó lakások kiadók május 1-re a mügyetem mellett, **I. Kruspér-utca 4. sz. bérházban.** 2 és 3 szobás lakások ja legjobb kiállításban a legköré-tesebben felszerelve kap-hatók. **Bővebbet: Szabó és Miákits müépítészek-nél I., Fehérvári-út 1.** **Telefon 58-58.** 43240

Modern lakások 2, 3 szobások mügyetemnél májusra kiadók. **Bővebbet** **Budafoki-út 16.** 43264

Azonnal beköltöz-hető. **Két négyszobás la-kás minden kényelemmel** gáz, villany, lift, kiadó. **Beresényi-utca 2, Fehér-vári-úti kaszárnya után.** 43234

Szép modern lakások, két, háromszobások, vilá-gos mühelyek májusra kiadók. **VI., Szaboles-ut-cza 1, új bérházban.** 29211

500 Gulden Zimmerige, parkettirte, mit allem Komfort ausgestattete moderne Woh-nung vermietbar. **I., Moz-dony-utca 21, Christinen-platz.** 43215

Május 1-re kiadó egy legmodernebbül, újonnan épült 4 szobás urilakás, előszoba, fürdő, veranda, vízvezeték, kerttel, **Rákospalotán villamos mel-lett.** **Czim a kiadóban.** 63923

Bérbe adó esetleg télen-nyáron lakható villa **Mária-Bessenyőn.** **Bővebbet** **Friedmann Miklósnál, Bérkoosis-utca 41, II. 3.** 43311

3-4-5 szobás ura-sági lakások, müterem, lift, Vacuum Cleaner, gáz, villanyvilágítással, **Budán,** az új Mügyetemnél, **mérsékelt bérék mellett május 1-ére kiadók.** **Bővebbet** helyszínen, **I., Budafoki-út 41 a, vagy dr. Fritz Zsigmondnál, VII., Wesselényi-utca 18. Te-lefon 88-86.** 27265

Lakás, egy utca és egy udvari szoba, lépcsőházi bejárattal május 1-ére ki-adó. **Ó-utca 28, Bővebbet** **Gróf Zichy Jenő-utca 13, földszint 4.** 64200

Allesstehende Dame ver-mietet elegant möblirtes, außergewöhnlich reines, zfe-nstereiges Cassenjimmer mit Badezimmer in streng ruhiger Wohnung an einen disti-nquirten Herrn. **Miether in Wohnung allein VI., Szondy-utca 28, III. 16.** 43322

Május 1-re kiadók **3 és 4 utca** szobá-ból álló lakások ösz-szes mellékhelyisé-gekkel a legmoder-nebb berendezés. **Legszébb kilátás.** **List, tetőtérassz, gáz, villany, városi tele-phon.** **Nyaralás felel-leges. I., Lógedy-u. 75. Telefon 49-58.** 28027

3-4 szobás modern lakások minden kénye-lemmel most épülő pala-tában **május 1-re** ki-adók. **Budán** az új Mü-egyetem közelében, **Lágy-mányosi- és Beresényi-utczák sarkán.** **Bővebbet** a helyszínen a házmester-nél. **Villamos megálló.** **Fehérvári-út és Lágymá-nyosi utca sarkán.** 25155

Sinderlojes Ehepaar sucht im **Bereide des VI.-X.** **Bezirks Wohnung** mit 2-3 Zimmern und Neben-räumlichkeiten mit Garten-be-nützung für August. **Gest.** **Anträge unter „E. S. 1500” an die Exp.** 31276

Gyönyörű szép gargon-lakás minden komforttal, lépcsőházi bejárattal, má-jus 1-re kiadó. **Rákóczi-út 61.** 43302

Háromszobás modern földszinti kerti lakás má-jus 1-re kiadó. **Damja-nich-utca 54.** 25154

Schön möblirtes Zim-mer mit separatem Eingang, **Bade-jimmer, ab 1. Mai** zu ver-geben. **Dalnok-utca 22, I. 4.** 33299

Kiadó azonnal 5 nagy szobás lakás és mellé-khelyiségek. **I., Orom-utca 20. sz. Évi bér 1000 ftt.** **Rác-fürdő felett.** 63734

Modern és oleó la-kások, 3 és 4 szobás, az újonnan épült bérház-ban, **Arena-út 126. sz.** alatt, minden kényelem-mel ellátva, **telefon-kapcsolat** az egész vá-rossal. **Bővebbet** a föld-pallérnál vagy **Sternfeld Ignác** urnál, **Rombach-utca 11. szám alatt.** 26650

Herrschafthausung, 4 Cassenjimmer, geistvoller Balkon sammt Nebenlocalitäten, **I. Stod, für 2200 Kro-nen per August.** **József-körút 80.** 43320

Geundheitspflege. **Damen** finden beste Auf-nahme zur Geburt bei intelli-genter, diplomirter Hebamme unter **Distretion. Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus.** **Separate Ent-bündungsjimmer.** 62870

Rekedtség biztos 6s kellemes orvossága a **Réthy-féle** czukorka, 60 fillérrt mindenütt kap-ható. 31068

Damen finden Staj und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeich-net diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger **Stintpreyis, Antich Csis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-á-vis dem Central-bahnhof.** 64003

Damen besserer Standes von hier aus answärts fin-den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer **Braxis, Distretion. Mme. Sten, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben Andrássystrabe** 64182

Ügyes masszirozó nő ajánlkozik. **Rákóczi-út 64, I. 9, lépcsőház balra.** 43236

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses)

ist der wirksamste Magenbitter der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu haben. Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademiegasse Nr. 16.

3 Millionen

Kronen Gewinnste stehen Ihnen in Aussicht, wenn Sie

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los,
- 1 Stück József Kreuz-Los, ♣ ♣ ♣ ♣ ♣
- 2 Stück Elisabeth-Lose, ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣ ♣
- 1 Stück Basilika-Los kaufen. ♣ ♣ ♣ ♣

Für alle fünf Lose zahlen Sie insgesamt monatlich **6 Kronen 25 Heller 48** Monate hindurch und spielen jährlich bei **13 Ziehungen** und zwar am 25. Februar und 1. März (2 Ziehungen), 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August, 1. September, 25. Oktober, 1. und 13. November, 27. Dezember.

Nach Einsendung der **ersten Rate von 6 Kronen 25 Heller** erhalten Sie sofort die Ratenbriefe mit den Nummern der Lose, so dass Sie schon nach **Bezahlung der ersten Rate ein Anrecht auf alle Gewinnste haben.** Nach Begleich der letzten Rate erhalten Sie alle Originallose zugestellt.

- Bei diesem Spiel können Sie Ihr Geld nicht verlieren — weil
- 1. während 48 Monate die Gewinne der 5 Lose Ihnen gehören;
- 2. weil Sie nach Ablauf von 48 Monaten 5 Lose bekommen, die Sie zum Tageskurse verkaufen können, und
- 3. weil Sie, wenn Sie die Lose behalten, **60 Jahre** hindurch auf die unzähligen Gewinnste von **600 Ziehungen** spielen und während dieser Zeit **jedes Los unbedingt gewinnt.**

Nach jeder einzelnen Ziehung versenden wir Gewinnliste.

➡ Nächste Ziehung: 25. April. ⬅

Grösster Haupttreffer: **Eine Million Kronen.**

Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft

BUDAPEST, V., Szabadság-ter 3.



Csillár-raktáramat Teréz-körut 3. sz. felosztatom és az ottlívó árukat, különösen külföldi modelleket 1910. évi május 1-ig kiárusítom. **Pollák Ferencz csillárgyára** május 1-től kizárólagosan VIII., Kisfaludy-u. 34.



Neu! Neu! Geräuschlos gehende

SPRECHMASCHINE

mit in Oel laufendem Werk auf **RATENZÄHLUNGEN** auch billigt zu haben.

Bestellbarer Plattentanz.

Für 3 alte „Odeon“-Platten geben wir 1 neue. Für 3 alte „Grammophon“-Platten geben wir 1 neue. Für 4 alte Platten an einen Fabrikate geben wir 1 neue, wenn man gleichzeitig noch eine beliebige Platte zu dem im Preiscontant bezahlten Preise kauft.

Automaten-Maschine für Gastwirthe.

ERDÉLYI VILMOS ÉS TÁRSA

Hauptversandhaus der „ODEON“-„JUNDO“-„FONOTIPA“-PLATTEN für Ungarn

Budapest, IV., Koronaherzog-utca 1/o.

5 Sprechmaschinen u. Platten-Preiscontant auf Best. gratis und franco

Für **12 Heller** Alles rein!

PUPS

Putz- und Polier-Stift.

Schutzmarke. Erspart Zeit, Geld und Mühe, beschützt die Hände nicht, putzt spiegelblank alle Metalle, Gold, Silber, Glas, Marmor, reinigt und brunolirt Möbel. Überall zu haben.

Engrosdepot für Ungarn: **Diamant & Mérei**, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15. Telefon 21-51.

Alleinverkäufer und Agenten in allen Orten gesucht.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Ranessschwäche, veraltete Blasen-, Gicht- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Suppeln und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Demütigung. Gezielte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. ker., Andrássy-ut 24. szám.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Befehle werden sofort befolgt. Medikamente bezogen. Honorar möglich.

VÉDJEGY

ZSEBEN HORDHATÓ

LEGOLCSÓBB

KRISTÁLYLIMONÁDE ES LEGJOBB LIMONÁDE

Poralakban előállított limonádé

Zsebben kényelmesen hordható. — Egy adag 6 fillér. — Turistadoboz 12 adaggal 80 fillér. — Kirándulásokon, nagyobb sport-tourákon, katonáknak hadgyakorlatokon kitűnő szolgálatot tesz. Kapható minden fűszer- és esomegekereskedésben. — Hármely vízben oldva, kitűnő limonádét ad. ♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦ Készítli:

KERTÉSZ ERNŐ gyógyszerész Kristálylimonádé-gyára Szabadka 50.

Automobil N. A. G. Darling

Die 1910 Modelle sind angekommen.

1214 HP, 4cyl., komplett ausgerüstet, Kr. 7500.—

Nimmt mit 4 Personen die Ofner Burg oder Schwabenberg spielend.

N. A. G. Generalvertretung:

Bárdi-Garage, Mozsár-utca 9.

Die Nemze
F A
Goethe
Baró
Az Ur
Rafael
Gébor
Mihály
Mephisto
Yausi
A föld szel
Wagner
1-6) diák
Dik)
1-6) polga
Dik) leán
Vénaszony
Koldus
Óreg parasz
Tanítvány
Bozorkauy
Bálint
Polgár

Die Prog

F O
OL
die Berüh
Er
das telepa

STE
♦♦ Ra
Kezdete
11 órak
9 órakor

Bohézatok.
10 órakor
Továbbá Se
10bb esőre
méréselt
köve.
sz. Komit
ut 29. Előad

Ca
Király-u
Gänzlich
Alle
La
et son
WILLY
Sal
Ada
Puer. R
L O T
R I T A
Ex
Anfang S

NAG
Minden este
Kiss Józ
A választ
lich G. G
Endre. Me
Sajo, Pallai
Janos, Jegy

Kaffe
Dem
ben made i
Ca
Külföldi em
Lügen Seittim
füffe. Um g

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 19. April 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 25

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 78.

FAUST.

Goethe tragédiája. Fordította: Baró Dóczy Lajos.

As Ur... László...
 Károl... Nyikos...
 Mihály... Balassa...
 Mihály... Pethes...
 Mihály... Ódry...
 Mihály... Sugár...
 Mihály... Hajdu...
 Mihály... Kürthy...
 Mihály... Garamszeghy...
 Mihály... Kelemen...
 Mihály... Császár...
 Mihály... Demjén...
 Mihály... Narcisz...
 Mihály... Gál...
 Mihály... Mézáros...
 Mihály... Fay...
 Mihály... Somlai...
 Mihály... Paulay...

Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 76.

Az álarcos bál.

Dalm 5 felvonásban. Zenéjét...
 Richard gróf... Lunardi G.
 René titkárja... Szemere
 Amália, René neje... Sebeők
 Ulrika, jósné... Fodor
 Oszkár, apród... Sandor E.
 Sámuel... Kornai R.
 Tom... Kárpát R.
 Szilváno, matróz... Hegedűs F.
 Főbíró... Kertész
 Szolga... Juhász F.

Kezdete 7 órákor.

Urania Színház.

Grosz-japán háboru.

Kezdete fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 28.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Olga Desmond

die Berühmtheit der Berliner Schönheitsabende in ihren eigenartigen Tänzen. **Ernesto Bellini** das telepathische Phänomen. Ferner 10 Attraktionen. Beginn 8 Uhr.

STEINHARDT-MULATÓ

Rákóczi-ut 68. Telefon 54-26.

Kezdete 1/49 órákor. Naponta szenzációs műsor!

11 órákor: Talán a fodrász? 11 órákor: 9 órákor!

Önálló vámterület!

Böközások. Irták: Glinger és Taussig. Ford. Steinhardt. 11 órákor! **NEMZETKÖZI NŐI BIROKVERSENY!** Többé Steinhardt és Hunyady Emil új kuplékkal és több elsőrendű külföldi számok. — Vasárnap délután a híres helyi előadás **birokersenyével** egybe. — Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 68. és Kontinó dohánykülönlegességi áruházában, Andrassy-ut 29. Előadás után a remek téli kertben reggel 5-ig cigányzene és kabaret. Belépődíj nincs.

Cátra Mulató

Király-utca 77. szám. Telefon: 15-10.

Gänzlich neuen Novitäten - Programm.

Alle Nummern das erste Mal in Budapest. **La Gaerita** et son celebre danseur **WILLY FRANK** Salonhumorist **Ada Mirskaya** russ. Romanzsängerin **LOLA MAI** Diseuse **RITA D'ALVÉ** Excentrique Anfang 8 1/2 Uhr.

STEIDL - DUETT Henriette Delmore Operetten-Diva **Magda Janda** Instrumentalistin **Berthold Schmied** ganz neues Repertoire. **Der Halley'sche Komet** Orig.-Posse von Schmied Kassaeröffnung 5 Uhr.

NAGY ENDRE CABARETJA

* MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.

Minden este: Telefon 93-16. Minden este:

Kiss József dalai. Előadók: Medgyaszay Vilma, Ferenczy Károly, Sajó Géza. A választás nagy napja (Aktuális irás). A vajda Ehrlich G. Gusztávól. Péter majom. Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay Vilma, Ferenczy Károly, Németh Juliska, Sajó, Pallai Bócsi, Bárony, Huszár, Boldizsár, Vidor Ferike, Papp János. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál, VI. ker., Andrassy-ut 69. Kezdete 9/4 órákor.

Kaffeehaus-Übernahme

Dem P. T. geehrten Publikum, Bekannten und Freunden mache ich die höfl. Anzeige, daß ich das

Café Helvetia

VI., Andrassy-ut 35,

erworben habe und dasselbe unter meiner persönlichen Leitung am Donnerstag, 21. d., Mittags 12 Uhr eröffnen werde. Um gütigen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Braun Károly, gewesener Oberkellner Tátra Mulató und Café Helvetia.

FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18. szám. Telefon 14-22.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

11 Uhr! Heute! Novità

Oh, diese Zimmerherren.

Posse von LUDWIG HIRSCHFELD. Regie: A. TREBITSCH

Vorher 9/4 Uhr:

„Tárgyalás éjjelkor“.

Bohózat írta: GAGLIOSTRO. Rendező: WERNER MANÓ.

Karten erhältlich an der Tageskasse des Folies Caprice

Von 9-1, Nachmittags von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau

Andrassy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grosztrák, Rákóczi-ut 1.

Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÚT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend **Rekord-Programm.**

8 Uhr **The Aeroplane Ladies.** Bros Leigh. Terribles.

Irene Signy. Die irdrolligsten Possen: Beim Zahnarzt. Onkel Muki. Der keusche Toineette. etc. etc.

Jede Nummer ein Schlager.

Im Spiegelsaal Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvortrage.

Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET

Teres-körút 28. **BONBONNIERE**

Telefon 52-88.

Anfang 9 1/2 Uhr.

Artistikus vezetők: **Kőváry Gyula** u. **H. Heidelberg**

Albert. A bécsi Fiedermans Cabaret kiválóbb tagjainak vendégjátéka. Conférencier: **Robert Blum.** Ein feiner Trick! (Bohózat). — **Meia Schwarz** m. v. — **Napoleon** und sein Chauffeur. (Historikus esemény.) Szóló-számokkal: **Laura v. Zeiler**, **Leo Valberg**, **Car. Ferreri** d'Albaredi, **Heinz Hanus**, **Keleti Juliska**, **Belogh Böcke**, **Kőváry Gy.**, **Váradi Elza**, **Csiszér A.**, **Deák Kormos**, **A pump.** Színeszvitel. Uj kupaék. Helyárak: 3, 4, 5, 6 kor.

CIRKUS VÁROSLIGET.

TELEFON 107-46.

BEKETOW

Heute Abends 8 1/8 Uhr

das erste grosse Programm der Sommer-

saison und

THE KAUFMANN, Radfahrer - Truppe, 12 Personen, 11

Gutgearbeitete BUCHEN-BESENSTIELE

in vollen Waggonladungen franko beliebiger Bahnstation sind billig abzugeben.

SCHULZ & POLLÁK, Budapest, V., Aulich-utca 7.

Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

Perser-Teppich

Möbel

Luster

Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.

NAGY ZSIGMOND,

Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Millionen and Millionen Leidende

müssen bei kühlem, feuchtem oder heissem Wetter an juckenden Hautkrankheiten, an Flechten, an Frostbeulen und den hieraus entstehenden Wunden viel Schmerzen ertragen, da entstehen wieder die alten Hautkrankheiten, Exzeme, chronische Wunden. Die solchen unangenehmen und schmerzhaften Krankheiten vorbeugen wollen, die von rissiger, schuppiger Haut und aus sonstigen alten Hautkrankheiten stammenden Unannehmlichkeiten befreit werden wollen, die mögen im eigenen Interesse einen

Original-Karton Erényi ICHTHYOL-SALICYL bestellen.

Zu benutzen: Im Gesichte, bei Schmerzen und Ausschlägen im Haar, Grinde, Aufreibungen am Mastdarm und zwischen den Beinen, bei Wundbildungen und Hautreizungen und in Folge der Wärme entstandenen von brennenden Schmerzen begleiteten Aufreibungen.

Laut ärztlichem Gutachten: das beste desinfizierende und stark trocknende Mittel.

Laut ärztlichem Gutachten: ausschliessliches (spezifisches) Gegenmittel, sofort schmerzstillend bei Hämorrhoidal-Leiden.

Laut ärztlichem Gutachten: Mastdarm-Geschwüre werden gedämpft, die Hitze benommen, der Schmerz gestillt, die Rückbildung beschleunigt.

Laut ärztlichem Gutachten: sämtliche Hautkrankheiten können mit überraschendem Erfolg behandelt werden ohne nachträgliche Unannehmlichkeit.

Laut ärztlichem Gutachten: bei allen Wunden, Ausschlägen, Grinde, feuchten und trockenen Flechten, juckenden Hautkrankheiten, wo mit sämtlichen trocknenden, heilenden und desinfizierenden Mitteln (Zink, Karböl, Jodoform, Dermatol, Xeroform, Sublimat, Praecipitat, Salicyl, Ichthyol etc. etc.) kein Heilerfolg zu erzielen war, wurde das echte **ERÉNYI ICHTHYOL-SALICYL** für ausgezeichnet und wertvoll befunden.

Alleiniger Erzeuger:

Erényi Béla,

Diana-Apotheke

Budapest, Karlsring 5.

Original grosse Schachtel 38 Kronen.

Postversandt noch denselben Tag per Nachnahme

Zähne fürs Volk.

In den zahlreichen Zeichen körperlicher Vernachlässigung und Entartung, die sich dem Beobachter bei einer Durchwanderung der ärmeren Viertel englischer Städte aufdrängen, gehören schlechte Zähne. Gar oft sieht man zum Beispiel junge Mädchen mit hübschen, frischen Gesichtern, deren Reiz völlig vertilgt wird, wenn sie lachen und dabei mißfarbiges, geschwollenes Zahnfleisch, Zahnlücken und schiefe stehende, blau angeläufene Zähne enthüllen. In verständiger Körperpflege ist England, wo das tägliche Bad den oberen Klassen beinahe ein Glaubenssatz ist, allen Nationen vorangegangen; so hat England auch zuerst eine regelmäßige Reinigung des Mundes und des Gebisses eingeführt, und doch stellt es, wenigstens in Europa, an schadhafte Zähne einen unerreichten Rekord auf. Vielleicht trägt daran gerade der Gebrauch scharfer Reizmittel einen Theil der Schuld. Sehr schlecht sind auch die Zähne im angelsächsischen Nordamerika, wo indessen die Sitte, zwischen heißen Speisen eiskaltes Wasser zu trinken, leicht die Ursache erklärt. Seit einiger Zeit hat man in England angefangen, die Kinder der Elementarschulen ärztlich zu überwachen; die Untersuchungen, die kürzlich in einem Bericht zusammengestellt worden sind, scheinen jedoch in den einzelnen Bezirken mit so verschiedener Sorgfalt geführt worden zu sein, daß ein auf das Gesamtergebnis sich stützendes Urtheil nur beschränkter Werth hat. Besonders Nachdruck legt, wie wir der „Times“ entnehmen, der Bericht auf die sehr genau angestellten Untersuchungen in Cambridge. Die Kinder mit gesunden Zähnen machten dort im dritten und vierten Lebensjahr etwas über elf Prozent aus, im sechsten und

siebten Lebensjahre sank der Prozentsatz auf zwei, nach dem zehnten Jahre auf Null. Im dreizehnten und vierzehnten Jahre hatte die Hälfte der Kinder je neun und mehr hohle Zähne. Es ist heute allgemein bekannt, daß schlechte Zähne kein rein lokales Uebel sind, sondern oft durch mangelhaftes Rauhen und faulende Substanzen die Ernährung und damit den Gesundheitszustand des ganzen Körpers empfindlich schädigen. So werden im Durchschnitt von tausend Rekruten 64 wegen „Verlustes oder Schadhaftheit vieler Zähne“ ausgesondert.

Was die ärztliche Zahnpflege angeht, so ist für die mittellose Bevölkerung unentgeltliche Behandlung in besonderen Hospitälern vorgesehen — nach den auffallend schlechten Zähnen der untersten Klassen zu urtheilen, scheint von dieser Vergünstigung weniger Gebrauch gemacht zu werden, als man annehmen sollte. Für die wohlhabenden Leute sind eine Menge Zahntechniker da, die auf der Höhe ihrer Kunst stehen. Am schlimmsten ist die Lage der breiten Schichten, die auf eine unentgeltliche Behandlung keinen Anspruch erheben können und wofür, die aber andererseits nichts die Preise durchaus zureichender und geschickter Zahnärzte erschwingen können. Gute Zahnärzte schreiben nämlich in England wie anderwärts oft Rechnungen, die Zähneknirschen erwecken. Aber wer will den ersten Stein auf die Zahntechnik werfen, wenn sie so viel nehmen, wie die Kunden ihnen bezahlen, ohne offen zu revoltiren! Die Folge der von namhafteren Ärzten berechneten hohen Preise ist, daß viele Leute sich an billige, ungeprüfte Heilkräfte wenden. Es gibt auch darunter gewiß manche gewissenhafte und erfahrene Techniker, aber auch sehr viele Quacksalber, die mit größter Gewissenlosigkeit ihren Patienten die Zähne ausreißen, um ihnen billige und schlechte Gebisse aufzudrängen. Die

Preise sind im Verhältniß zu der gewährten Hilfe oft noch höher als die der nur mit Guineas rechnenden berühmten Zahnärzte. So ist zum Beispiel ein Fall bekannt, wo ein Dienstmädchen, verlockt durch die großspürigen Reklamen eines „volkstümlichen“ Zahninstituts, sich bereiten ließ, in monatlichen Abzahlungen die Hälfte seines Jahreslohns hinzugeben, um sich das Gebiß durch radikales Zahnausziehen und Einsetzen miserabler künstlicher Zähne vollends ruiniren zu lassen.

Ein Menschenfreund, dessen Name bisher noch nicht bekanntgegeben worden ist, hat sich die Zahnschmerzen seiner minder bemittelten Mitmenschen zu Herzen gehen lassen und ein Kapital von 4 Millionen Mark bereitgestellt, um eine Besserung herbeizuführen. Wie der Sekretär der British Dental Association mittheilt, beabsichtigte der Menschenfreund ursprünglich, die Summen glatt zu schenken, damit Anstalten zu wohlfeiler ärztlicher Behandlung der Zähne eingerichtet würden; der Sekretär indessen rieth hienon, sowie von der zinslosen Darlehnung des Kapitals ab, da das Unternehmen sonst von vornherein den Charakter einer wohlthätigen Stiftung tragen und viele Leute abschrecken würde, die unter den augenblicklichen Verhältnissen am meisten der Hilfe bedürften: für den „Zahn des armen Mannes“ sei schon genügend gesorgt. Eine endgiltige Entscheidung ist noch nicht getroffen; bis jetzt verlautet, daß das Kapital zu 5 Prozent Zinsen dargeliehen werden würde und daß zunächst in London Kliniken gebildet werden würden, die gegen mäßige Preise eine sachgemäße Zahnpflege verbürgten. Zweifelsfrei ist es noch, ob das in seiner Art großartige Unternehmen sich genügende Beihilfe durch tüchtige Zahnärzte sichern kann.

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Mikszáth.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ach Gott, wie schön er zu sprechen weiß! deklamirte eine Stimme von der Galerie, wo mit einemmal eine Stille entstand, daß man ganz deutlich hörte, wie sich der Schuster Petrus den Kopf kratzte.

— Einerseits plagte mich der Wunsch, dieses seltene königliche Recht, wie keine andere Stadt in Europa ein gleiches besitzt, auszuüben und zu neuer Wirksamkeit zu beleben, bevor es endgiltig erlischt; andererseits ließ mir das Verlangen keine Ruhe, die berühmten Erbsenfelder der Stadt um ein schönes Stück Land zu vermehren, noch dazu aus dem Eigentum des Attentäters selbst...

Bibera nickte mit dem Kopf und schloß die kleinen Augen, wie um anzudeuten, daß er den weiteren Kampf einstellt. Das veranlaßte Brunek offenbar, Mauksch zuzuschnüffeln:

— Bibera denkt jetzt daran, die neuen Erbsenfelder in Nacht zu nehmen; darauf möchte ich mich zu schwören getrauen.

— Ja, von Bibera darf man wohl derartiges erwarten! stimmte Donatius Mauksch bei.

Die Galerie ließ Zustimmungskundgebungen laut werden, die den alten Mostel zu der zornigen Mahnung veranlaßten:

— Nur die Ohren sind eingelassen worden, nicht aber auch die Mäuler!

— Von diesen Erbsen kriegt Ihr nichts ab! ergänzte David Gohnovizer, die an die Galerie gerichtete Mahnung Mostel's, was wieder zur Folge hatte, daß der präsidirende alte Herr mit seiner Fischottermütze zornig auf den Tisch schlug.

— Auch Sie, mein Herr Gohnovizer, könnten Ihrem Scharfsinn einige Ruhe vergönnen, bis Herr Ruskorb die näheren Umstände berichtet. Zerhaben Sie doch nicht durch fortwährende Zwischenrufe seine Rede zu einem unverständlichen Gewirr. Fahren Sie fort, Herr Ruskorb.

— Zu diesen zwei Beweggründen gesellten sich noch andere zwei, kam Ruskorb der an ihn gerichteten Aufforderung nach. Erstens schien mir die Wunde eine tödliche zu sein, als welche sie sich tatsächlich erwies, und zweitens hätte meiner Ueberzeugung nach der Verwundete selbst nichts gegen mein Vorgehen einzuwenden gehabt.

— Das hätte man ihn selbst fragen müssen, ließ Johann Rakulicz, der einzige Katholik unter den vielen Lutheranern, eine seiner höchst selten gemachten Bemerkungen laut werden.

— Ich hätte ihn gewiß befragt, doch war er da nicht mehr bei Bewußtsein, und obendrein wäre es ganz überflüssig gewesen, denn wiederholt hat der

Verblüthene, leztlich erst anlässlich seiner großen Rede in diesem Saale hier, die Versicherung gegeben, daß er für das Blühen und Gedeihen seiner Stadt den letzten Blutstropfen zu opfern bereit wäre...

— Den letzten Tropfen allerdings, nicht aber die vielen Seidel vor diesem letzten Tropfen, bemerkte Gohnovizer höhnlisch, um die schwankende Stimmung wieder gegen den Angeklagten zu beeinflussen.

Ruskorb machte eine verächtliche Bewegung mit dem Arm, als wollte er eine lästige Fliege verjagen.

— Der Verstorbene war ein Mann, sprach er laut, mit einer Ruhe, als gälte es irgend eine gleichgültige Sache, und pflegte nicht mit Worten zu spielen. Es ist also geradezu grausam...

— Hatte ich nicht gesagt, wir sollten ihn nicht sprechen lassen? lachte Mathäus Brunek. Er zürnte nicht mehr, sondern lachte bloß.

— ... geradezu grausam, wiederholte Ruskorb; seinen Charakter herabsetzen zu wollen. Er war ein Mann, was er sprach, war ehrlich gemeint, und stets trat er offen und ehrlich für sein Wort ein. Ueberdies war dies der schönste Abschluß seines an Arbeit und Verdiensten reichen Lebens; wie schon auf freiem Felde draußen bemerkt, förderte er mit seinem entströmenden Blute noch im letzten Augenblick die Interessen seiner Stadt. Seitdem Leutschau steht, hat noch kein Leutschauer Richter einen erhabeneren Tod erlitten. Nur Leonidas und Nikolaus Zrinji könnten es im Reiche des ewigen Ruhmes, in das seine Seele jetzt einzieht oder bereits eingezogen ist, mit ihm aufnehmen. Daß sich all das in dieser Weise zugetragen, ist — ich bekenne es — zum Theile auch auf mein Verschulden zurückzuführen. Was ich gethan, habe ich mit gutem Wissen vollbracht. Habe ich Strafe dafür verdient, so werde ich für eine That büßen, die ich aus Liebe zu meiner Stadt verübt. Und so mögen die Väter dieser Stadt ihr Urtheil über mich fällen.

Damit hob er mit heftiger Geberde seinen Stuhl zurück und näherte sich mit hallenden Schritten der Thür, um draußen den Urtheilspruch abzuwarten. Von der Galerie aus begleiteten ihn einige schüchterne Hochrufe. Eine elegant gekleidete Dame, die eine schöne rothe Nase in ihrem Blondharr trug — wo sie jetzt zur Winterzeit wohl die Blume her hatte? — nahm die Nase aus ihrem Haar und warf sie ihm zu. Freundlich lächelnd fing der Rathsherr die Blume gewandt auf und bewies damit, daß er nicht nur nicht aufgeregt war, sondern inmitten so schwieriger Umstände nicht bloß seine Geistesgegenwart, sondern auch seine volle Besinnung bewahrt hatte. (Das wäre der richtige Mann, um die Nichterfüllung des Verstorbenen einzunehmen, flüsterte man sich gegenseitig auf der Galerie zu.)

Der alte Mostel rief ihm nach.
— Was soll das? Heh, Ruskorb! Wohin ren-

nen Sie? Werden Sie wohl auf der Stelle zurückkehren?

Darauf machte er Kehrt, ging zurück und als er an dem todtten Richter vorüberkam, blieb er einen Moment stehen und legte ihm die rothe Nase mit einer wahren Andacht auf die Brust. (Postausend, daß er sich nicht scheut, den Todten zu berühren; staunte Donatius Mauksch.) Dann trat er an den großen Berathungstisch, setzte sich aber nicht, sondern blieb mit gesenktem Kopf, wie ein Armenfönder vor Mostel stehen.

— Meine wohlbeden und fürsichtigen Herren vom Rath, begann der alte Herr jetzt ruhig und gelassen; ich habe meines Lebens Erfahrungen dahin zu deuten versucht, daß es die größte Thorheit ist, einander zu befehlen, wenn wir in Bedrängniß sind und von einem gemeinsamen Feind bedroht werden. Zudem ist der vorliegende Fall ein solcher, daß, wenn er auch gewissermaßen gegen die göttlichen Gesetze verstößt, er andererseits nach den städtischen Gesetzen zu loben wäre. Das leugnet wohl Niemand von den Anwesenden?

— Wichtig! Stimmt! Sehr gut! nickte die Mehrheit der Senatoren. Ja, der alte Mostel sagte die Dinge stets von der richtigen Seite auf.

— Wenn wir nun des Verdienstes wegen den Fehler vergessen und dem Fehler zufolge das Verdienst als nicht vorhanden betrachten, so bleibt wohl nichts zu verhandeln mehr?

— Ja, ja, er hat recht! wiederholten die Senatoren, die stets gerne dem Leithammel folgten.

— Ferner müssen wir in Betracht nehmen, daß wir hier die Stadt vertreten und nicht den lieben Gott, denn so fromm und religiös wir auch sein mögen, dies können wir, arme sterbliche Bürger, uns doch nicht arrogiren. Und welchen Gefühlen wir auch daheim oder in der Kirche heiligen mögen, hier vereint stellen wir doch nur die Vertretung der Stadt vor. Was also Herr Ruskorb mit unserem lieben Herrgott auszumachen hat, möge er ruhig selbst mit ihm erledigen; der liebe Gott ist auch ohne uns stark genug, um sich zu seinem Recht zu verhalten, und wird mit Herrn Ruskorb abrechnen, sobald es ihm beliebt, zumal er zu diesem Behufe weder die Erlaubniß des Herrn Gohnovizer, noch die des Herrn Mauksch bedürftig. Wir aber, die wir hier nur die Stadt vertreten, wollen nur die Verdienste des Herrn Ruskorb vor Augen halten, ferner malen wir ihm kaum etwas Naderes zum Vorwurfe machen könnten, als daß er die Interessen der Stadt mit größerem Eifer als gerade unumgänglich nöthig war, zu fördern bestrebt war. Wer bestrittet, daß ich recht habe?

Seine schönen blauen Augen glitten mit forschendem Ausdruck über die versammelten Rathsherrn.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Der undemokratische Präsident und der demokratische Papst.) Auch die Demokratie der Präsidenten republikanischer Staaten hat eine Grenze. Felix Faure befand sich eines Tages in Gesellschaft französischer Notabeln auf der Jagd. Unter den Gästen war auch ein junger Herr, der sich vor Freude darüber, gar nicht fassen konnte. Im Gefühl seines Glücks näherte er sich Herrn Faure und fragte gemüthlich: „Na, amüsiren Sie sich, Herr Präsident?“ Faure, der wie ein regierender Fürst behandelt werden wollte, warf dem kühnen Jüngling einen strengen Blick zu und sagte kühl: „Wissen Sie denn nicht, daß man an das Oberhaupt eines Staates das Wort nur richtet, wenn man selbst angeredet wird?“ Der junge Herr zog sich wie ein begoffener Bube zurück, aber Herrn Faure hat das undemokratische Gebahren mehr geschadet, als er sich gedacht haben mag. Weit demokratischer gesinnt ist Papst Pius X. Eines Tages wollte er eine Anzahl venetianischer Bauern empfangen, aber Monsignore Visetti, der sie einführen sollte, war in großer Verlegenheit, weil die biederen Bauersleute zur Audienz ohne Kragen und Kravatten gekommen waren. Er machte dem Papst von seinen Bedenken Mitteilung. Pius X. jedoch sah ihn vorwurfsvoll und erkaunt an und sagte: „Was ist denn ein Kragen und eine Kravatte im Vergleich zu der Ewigkeit? Lassen Sie die Leute sofort herein!“ Und das Beste kam noch. Unter den Anwesenden befand sich auch ein kleiner Junge, der sich immer wieder an den Heiligen Vater herandrängte, ohne von diesem bemerkt zu werden. Da er aber offenbar unter allen Umständen die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollte, ergriff er zuletzt den Rockärmel des Papstes und rief mit lauter Stimme: „Herr Heiligkeit! Herr Heiligkeit! Wollen Sie nicht diese Sachen hier für meine Mutter und für meine Schwestern segnen?“ Sprachs und streckte dem Papst eine Anzahl Kränze und Schaumröhen entgegen. Der Papst war durchaus nicht ärgerlich über die Dreistigkeit des Knaben, sondern segnete ihn lächelnd Alles, was er gesegnet wünschte, und streichelte ihm freundlich die Wangen.

(Das „ewige“ Diner.) Aus London wird geschrieben: Da in England alle Testamente amtlich veröffentlicht werden, aus denen der Staat eine Erbschaftsteuer zieht, kann man häufig die seltsamsten und lächerlichsten Vermächtnisse lesen. Vor zwei Jahren hatte ein Mr. W. D. Barnett, der in der Londoner City ein Farbengeschäft betrieb, sein ganzes Vermögen im Werthe von einer Million Mark der Londoner Malergesellschaft zu Gunsten ihrer technischen Schulen vermacht. Bei der Testamentseröffnung stellte es sich heraus, daß der Erblasser an dieses reiche Vermächtniß die exzentrische Bedingung geknüpft, die Gesellschaft solle auf ewige Zeiten an seinem Geburtstag ein Festessen veranstalten und seinen Grabstein gleichfalls auf ewige Zeiten erhalten. In Folge dieser Bestimmung erklärte die Testamentsbehörde den letzten Willen des Mr. Barnett für ungültig und forschte nach den nächsten Verwandten des Verstorbenen, um wenigstens diesen, da die Malergesellschaft der Erbschaft verlustig ging, das große Vermögen zuzuwenden. Es wurde eine Nichte des Testators entdeckt, eine ältliche Jungfrau, die sich als Mantelnäherin mit einem Wochenlohn von 20 Mark im Osten

London kümmerlich durchs Leben schlug. Das alte Mädchen erbt 600,000 Mark, während der Rest den englischen Gesetzesbestimmungen gemäß dem Staate zufiel. Die Mantelnäherin muß eine außerordentlich selbstlose und bescheidene Seele gewesen sein; denn kaum hatte sie das Vermögen erhalten, als sie mit rührender Pietät bemüht war, der lächerlichen Testamentsbestimmung ihres Onkels, der sich doch im Leben nie um sie bekümmert hatte, zur Durchführung zu verhelfen. Gegen eine Leibrente von — 80 Mark wöchentlich, was der alten Schneiderin wahrscheinlich genug zu einem üppigen Leben deuchte, trat sie ihre Erbschaft der Malergesellschaft ab. Jetzt ist die alte Mantelnäherin gestorben und die Malergesellschaft auf Umwegen schließlich doch noch in den unbeschränkten Besitz des Geldes gelangt. Sie wird den letzten Wunsch ihres ehemaligen Vorstandsmitgliedes erfüllen und ihm zu Ehren „auf ewige Zeiten“ ein Diner veranstalten, deren erstes am 6. Mai, dem Geburtstag des alten Sonderlings, stattfinden soll.

(Der falsche Millionenerbe.) Ein seltsamer Prozeß, der an den in England spielenden Fall Tigborne erinnert, ist, wie aus New York gemeldet wird, jetzt in Boston beendet worden. In Melrose (Massachusetts) starb im Jahre 1907 der frühere Senator und Millionär Daniel Russell. Als Erbe für sein großes Vermögen kam allein der Sohn des Verstorbenen in Frage, von dem man jedoch seit langen Jahren nichts mehr gehört hatte. Er galt für verschollen, und das Erbe des Senators wurde von dessen Rechtsbeständen verwaltet. Da tauchte im vorigen Jahre in Boston ein Mann auf, der sich Daniel Blake Russell nannte und vorgab, der langgesuchte Sohn und Erbe des Millionärs zu sein. Er kam aus Dakota und gab an, sich dort auf einer Ranch der Pferdezücht gewidmet zu haben. Er nahm sich einen Rechtsanwalt und begann um die Millionen Daniel Russells zu prozessieren. Dieser Prozeß hat jetzt nach einer Dauer von nicht weniger als 123 Tagen mit einer Niederlage des angeblichen Erben geschlossen. Die Richter erklärten ihn für einen Betrüger. Trotzdem bereiteten große Menschenmengen dem falschen Daniel Russell, an dessen Ansprüche sie glaubten, begeisterte Ovationen. 205 Zeugen marschirten im Laufe des Prozesses auf, und viele von ihnen beschworen, daß sie den Kläger schon gekannt hätten, als er noch in Melrose als Knabe weilte, bevor im Jahre 1885 der Sohn des damaligen Senators Russell verschwand. Ein entfernterer Nachkomme des verstorbenen Millionärs hatte durch Detektivs ermittelt lassen, daß der falsche Erbe ein französischer Kanadier Namens Jacques Rouffean sei. Mit der Abweisung der Erbansprüche des Klägers ist der Fall Russell noch nicht erledigt; er wird noch den Obersten Gerichtshof in Washington beschäftigen und, bevor er endgiltig aufgeklärt sein wird, dürfte der Prozeß einen großen Theil des Millionenerbes verhängen haben.

(Die Nischenhonoreare der Sänger in Amerika) werden am besten durch eine kleine Liste erläutert, die die durchschnittlichen Jahresbezüge von achtzehn der bedeutendsten Sänger und Sängerinnen an den New Yorker Opern zeigt. An der Spitze marschirt natürlich der unvermeidliche Caruso mit einer Jahresgage von und 650,000 Kronen, Bonci bekommt 320,000 Kronen, die Tetrazzini, die beinahe ebenso leidenschaftlich köcht, wie sie singt, verdient 300,000 Kronen — aber nur für ihr

Singen. Die Farrar, Mary, Garden und Stizat streichen jährlich das hübsche Stimmchen von je 240,000 Kronen ein. Frau Gadski's Jahresverdienst beträgt 200,000 Kronen, der von Dalmore's über 190,000 Kronen, der von Zenatello gegen 180,000 Kronen und der von Renaud von der Großen Oper in Paris 160,000 Kronen. Es folgen Sina Cavalleri, die einstige Brettkönigin, die Destinn und Scotti mit je 120,000 Kronen, dann Clement, Jörn, Burrian und Sammarco, deren Jahresgage je rund 100,000 Kronen beträgt, und am Schluß dieser Liste steht Homer mit 80,000 Kronen. Diese achtzehn Künstler und Künstlerinnen werden also zusammen im Jahre mit über 3 1/2 Millionen Kronen bezahlt!

(Darf der Mann den Titel der Frau führen?) Eine interessante Entscheidung wurde vor einigen Tagen von dem New Yorker Gericht gefällt. Angeklagt war ein junger Mann, der den besten Gesellschaftskreisen angehörte, und zwar lautete die Anklage wegen unbefugter Führung eines ihm nicht zustehenden Titels. Von einer Gesellschaft war als Leiter ein junger Mann gesucht worden, und Herr Stegmann, der Angeklagte, hatte sich erfolgreich um diese Stellung beworben, mit der Angabe, daß er „Dr. Stegmann“ heiße. Als er seine Stellung eine Zeit lang inne hatte, wurden Gerüchte laut, die besagten, daß Stegmann den Titel eines Doktors zu Unrecht führe. Daraufhin erklärte der junge Mann, daß seine Frau sich den Doktorgrad erworben habe und daß er den Titel zu seinem Namen dazugesetzt habe. Vor Gericht sagte Stegmann aus, seine Frau habe in Deutschland, von wo aus er eingewandert sei, jahrelang seinen Titel in Anspruch genommen, und sie habe sich in Deutschland jahrelang mit seinem Titel anreden lassen, ohne daß Jemand das auch nur im geringsten beanstandet hätte. Er sähe nunmehr nicht ein, weshalb er sich nicht des Vortheils bedienen und einen Titel führen dürfe, den seine Gemahlin sich in letzter Zeit erworben habe. Das Gericht entschied, daß der Mann den Titel seiner Frau wohl führen dürfe, nicht aber sich als Inhaber dieser Würde ausgeben kann. Stegmann hätte angeben müssen, daß er sich auf Grund seiner Ehe mit einer Doktorin gleichfalls Doktor nenne, daß er aber den Doktorgrad nicht erworben habe. Wegen unerlaubter Führung eines ihm nicht zustehenden Titels wurde Stegmann freigesprochen. Diese Entscheidung wurde in den Kreisen der Frauenrechtlerinnen mit Begeisterung aufgenommen, nur, so meinten die Frauenrechtlerinnen, müsse der Mann alsdann den Namen der Frau auch tragen oder ihn wenigstens zu seinem Namen dazu setzen.

(Auch eine Millionen-Stiftung.) Aus Bozen wird berichtet: Anlässlich der Vereinigung von Bozen mit der benachbarten Landgemeinde Zwölfmalgreien hat ein hochherziger, ungenannt bleiben wollender Bürger bei der hiesigen Sparkasse ein Kapital angelegt, welches dem Magistrat von Großbozen zur freien Verfügung ausgesetzt werden soll, sobald es mit Zinsen und Zinseszinsen die Höhe von einer Million Kronen erreicht hat; dies wird in — 400 Jahren der Fall sein, denn das Grundkapital, das der edle Spender zur Verfügung gestellt hat, beläuft sich auf — eine Krone. Dieser Betrag wurde unter Heiterkeit der Anwesenden auf den Namen „Groß-Bozen“ ordnungsmäßig eingetragten.

Pfau und Elephant.

Roman von Frau Herzeg.

Kaum hatte sich das Mädchen niedergelegt und das Zeichen des Kreuzes gemacht, als die uralte Standuhr in dem entfernten Speisezimmer mit vernehmlichen Schlägen Mitternacht verkündete und darauf das Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“ spielte. Das Ende des Liedes hörte Marie nicht mehr, da war sie schon eingeschlafen. In dieser Nacht hatte sie einen ganz merkwürdigen Traum.

Sie träumte, sie lustwandte wieder mit Baron Bankotay im Waldchen; doch sei dies nicht mehr der kahle, wüste Volksgarten, in dem zahllose Füße den spärlichen Graswuchs zertraten, sondern der herrliche Park der Familie Grassalkovich. Die breiten Wege waren von sorgfältig beschneittenen Laubwänden eingesäumt, in den Lauben schimmerten weiße Statuen und oben, an der Stelle der Eisgrube, erhob sich eine mit Säulen gezierte Gloriette, die die Form eines Griechentempels hatte.

— Was sagen Sie zu diesem Garten, Mylady? fragte der Baron mit schlaudem Lächeln.

— Er sieht jetzt ganz anders aus wie beim Majalis, meinte das Mädchen.

— Das ist nur natürlich, denn seit dem Majalis haben wir im Geheimfache des Obenholzfektors die Lösung des Problems gefunden, sprach der Baron.

— Und wie lautet die Lösung?

Der Baron blieb stehen und sagte mit feierlichen Verbeugung:

— Daß Sie die Erbin der Fürstin Grassalkovich sind. Sie sind Fürstin Marie Grassalkovich die Erste!

Marie wollte es bedünken, als hätte sie diese Lösung schon längst, als kleines Kind bereits geahnt; sie war darum auch nicht überrascht, nur ein Gefühl erhabener Freude und edlen Stolzes erfüllte ihr Herz.

Oben, an der Schwelle des griechischen Tempels, harrte ein bekannter alter General mit ehrfurchtgebietendem Anblick ihrer: der König und Onkel Nikolaus in einer Person. Der hohe Herr schloß das Mädchen zärtlich in die Arme und sprach voll Nührung:

— Nun ist ja Alles gut!

Bisher hatte sich der König aus irgend einem wichtigen Grund den Ansein gegeben, als kenne er Marie nicht; aber jetzt war des Versteckensspiels ein Ende und man trat in die Gloriette. Diese war genau so eingerichtet, wie das Parade-Treppnhaus im Weißen Pfau. Auch die Statue der Göttin Flora war da, wie sich das im Inneren eines Griechentempels eigentlich von selbst versteht. Der König stieg allein die Treppe hinauf, wobei er genau so hinkte wie Onkel Nikolaus, und verschwand hinter der oberen Glashür, die er mit einem Schlüssel hinter sich schloß.

Erst jetzt bemerkte das Mädchen, daß er barfuß sei. Sie schämte sich fürchterlich und wußte nicht, wie sie in dieser Verfassung nachhause gehen werde, die Hauptgasse von Varjas entlang. Dann wurde sie mit einemmale von dem Verdacht erfaßt, daß das Ganze bloß ein Traum sei, und darum sagte sie dem Baron:

— Sie werden sehen, ich werde gleich erwachen.

— Geben Sie mir die Hand, erwiderte Bankotay; ich werde Sie zurückhalten.

Er zog das Mädchen an sich und flüsterte mit

— Ich kenne Dich! Ich weiß, wer Du bist! Und er wollte sie küssen.

— Aber Sie sind ja verheiratet! mehte das Mädchen ab.

— Meine Frau ist geistesgestört und damit ist auch unsere Ehe zerstört, erklärte Bankotay und küßte sie. Es war ein leidenschaftlicher, langer Kuß, dessen Wonne noch in ihr nachzitterte, als sie am anderen Morgen von Tante Viola geweckt wurde.

5.

So oft sich in Varjas ein bemerkenswerthes Ereigniß abspielte, gab Tante Stella am darauffolgenden Tag eine Jause, bei der sich gar viele Damen versammelten, um an dem betreffenden Vorfall Kritik zu üben. Genau so wie die Besprechung der Generalstäbler nach beendetem Manöver.

Am Tage nach dem Majalis hatte sie drei Gäste: Tante Sabine, Fräulein Irma und Tante Viola. Diese Tante Sabine, von der die jüngere Varjaser Generation nicht einmal mehr wußte, daß sie noch am Leben sei, verließ seit den letzten zwanzig bis fünfundzwanzig Jahren ihr Haus nur bei so seltenen Anlässen wie der heutige war. Auch sie war eine geborene Ober, die Witwe des kaiserlichen Bizeverwalters Kumbly, und stellte äußerlich die vielfach potenzierte Ausgabe des von Stella repräsentierten Typus dar. Sie hatte entsetzlich kalt blickende, fast steinerne Augen, einen unglaublich langen, nackten Geierhals, und auf dem kleinen Vogelkopf saß ewig eine schwarze Haube, die ihr Haar gänzlich verdeckte. Im Uebrigen war sie reich und genoh demzufolge allgemeine Hochachtung. Stella küßte ihr sogar die Hand und Sabine behandelte sie und auch Viola wie zwei unreife Backfische. Hier muß bemerkt werden, daß sich Stella bei Sabine einmalmal angerechnet hatte.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 19. April 1910.

Neues Pester Journal

Seite 28

Vigszínház.

Az obsitos

Színháték 3 felvonásban. Irta: Rakonyi Károly, Zenéjét szer-zette Kálmán Imre.
Nemzetes asszony Haraszthy Mácsi, a leánya Varsányi Andris, obsitos Hegedüs Buzogány Márton Vendrey Jóska, a fia Tansy Szászorszép Tapolczay Tihamér Sarkadi Pirooska Kornai Balassa Tihanyi Öreg paraszt Tihanyi
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Csáko és kalap.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Rössler és Roda Roda. Fordította Heltai Jenő.
Vicenzai Z. Molnár Frieslandi herceg Vándori Lüttenburg gróf Gere Madestparancsnok Németh Lenekfeld Szirmai Az ezredesné Porrai Minka Tóth Az őrnagy Réthey Kenderessy Tórs Nimauszky Papp Jäger Szabó Ezerdörös Vágó Koruda Kornendi Ornstein Ruzsár Rendőrkapitány Papir Gradignau Orley

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 20. April, „Papillon, a köfáragó“ (3.-Ab. 74.) Donnerstag, 21. April, „Amihez minden aszony ért“ (3.-Ab. 75.) Freitag, 22. April, „Papillon a köfáragó“ (Ab. susp.) Samstag, 23. April, „Szentivánéji álom“ (3.-Ab. 76.) Sonntag, 24. April, Nachm. „A botrány“. Abends „Papillon, a köfáragó“ (Ab. susp.)

Repertoire der k. u. k. Oper. Mittwoch, 20. April, „Don Juan“ (3.-Ab. 75.) Donnerstag, 21. April, „Varázsfuvola“ (3.-Ab. 77.) Freitag, 22. April, „Nürnbergi mesterdalnokok“ (3.-Ab. 78.) Samstag, 23. April, „Elektra“ (3.-Ab. 79.) Sonntag, 24. April, „Az istenek alkonya“ (3.-Ab. 80.)

Repertoire des Hoftheaters. Mittwoch, 20. April, „Théodore és társa“. Donnerstag, 21. April, „Az ördög“. Freitag, 22. April, „Théodore és társa“. Samstag, 23. April, „Az obsitos“. Sonntag, 24. April, Nachm. „A kis cukres“, Abends „Théodore és társa“.

Repertoire des königlichen Theaters. Mittwoch, 20. April, bis inkl. Samstag, 23. April, „Luxemburg grófja“. Sonntag, 24. April, Nachm. „Janoska“, Abends „Luxemburg grófja“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 20. April, „A koncert“. Donnerstag, 21. und Freitag, 22. April, „Csáko és kalap“. Samstag, 23. April, „A koncert“. Sonntag, 24. April, Nachm. „A kuruzslo“, Abends „A koncert“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwäldchen-Theaters. Mittwoch, 20. April, „A pesti zsidó“. Donnerstag, 21. April, „A bohóc“. Freitag, 22. April, „A pesti zsidó“. Samstag, 23. April, „Böregér“. Sonntag, 24. April, Nachm. „Sarga csikó“, Abends „Böregér“.

Király Színház.

Luxemburg grófja.

Operette 3 felvonásban. Irta: Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehar Ferencz. Renée Király Bazilovic Bazil Rátkay Kokozov Stáza Erdei Brizzard Armand Kovács Didier Angela Petrács S. Vermont Juliette V.ádi I. Mencsikoff Szergej Sárosi Pavlovics Fával Sáfány Felegrin Csizsér Savilli Csizsér
Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Küry Klára fellépéssel.

Az erdészleány.

(Förster-Christl.)
Operett 3 felvonásban. Szövegét írta: Buchbinder Berca. Zenéjét szerz. Jarno György II. József császár Thury Leoben gróf Andorffy Jozefine comtesse Vörös Agatha báróné Deliné Lange János Bihari Jutka Küry Walperl Péter Szalay Minka Kaloc-ayné
Kezdeté fél 8 órakor.

Auflösung grosser Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis bei der Firma Rud. Ortner & Cie.

Teréz-körut 32.

Karlsbader Porzellane

weilers Sevres, Limoges, Meissenor Speise-, Kaffee- und Thee-Service.

Speise-Service reich vergoldet, schön bemalt, feinstes Porzellan, komplett für 6 Personen fl. 5.50

Speise-Service feinst bemalt, mit Goldrand reich ausgestattet, für 6 Personen fl. 6.50

Speise-Service prachtvolle Ausführung, Rococofaçon, ausserord. elegant, für 6 Personen fl. 7.50

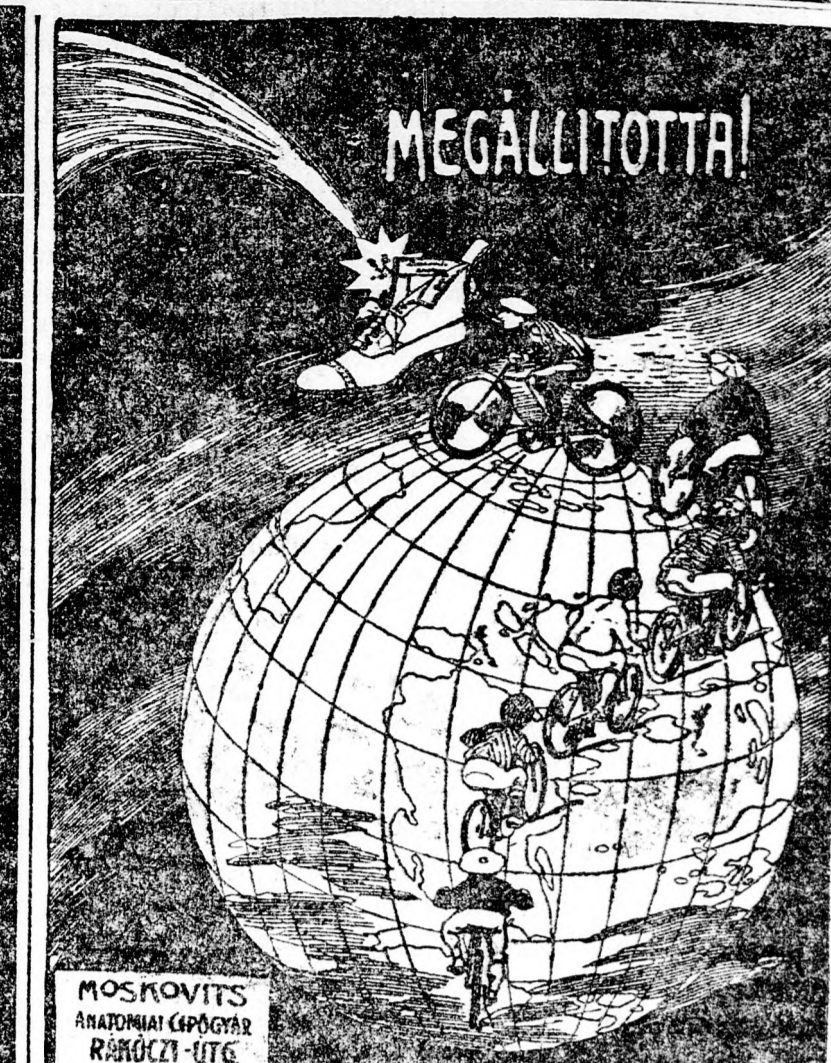
Speise-Service reich vergoldet, schön bemalt, feinstes Porzellan, für 12 Personen fl. 10.—

Speise-Service herrlich schöne Ausführung, bemalt, aus feinstem Porzellan, reich vergoldet, Rococofaçon, komplett für 12 Personen fl. 12.50

Speise-Service reich m. Gold verziert, erstklassige Qualität, für 12 Personen fl. 18.50

Dies besteht aus: 2 Suppenschildern, 2 Bratenschüsseln, 2 Mehlspeiseschildern, 2 Salatschildern, 2 Gemüseschildern, 2 Saucenschildern, 2 Löffeln, 12 tiefen Tellern, 24 flachen Tellern und 12 Mehlspeistellern.

Bei Provinzbestellungen erbitten wir die nächste Bahnstation anzugeben.



Gegründet 1862. MOSKOVITS Gegründet 1862.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen

empfeht in bester Ausführung zu den billigsten Preisen die reichhaltigsten Lager in diversen Mandel- und Desserbäckereien, Torten, Konfekt, Dunstobst, Parfaits etc.,

Alles streng nach Maß, die altrenommierte Konditorfirma

Freund Ödön.

Wegen Demolierung des Hauses Königsgasse 14 berzelt provisorisch neben dem Budapest. KÁROLY-KÖRUT 15, Drey'schen Hause, Gegründet 1862. Telefon 19-41 und 120-23.

Bitte die Adresse genau zu beachten.

Keine Magenbeschwerden.

Graham Zwieback mit erhöhtem Nährstoff für Diabetiker, Magen-, Darmtrakte u. Nervensystem, belebt, frische Kraft und Markt, verjüngt die

Erste Obergerungarische Zwiebackfabrik,

Er. Depliz, Ungarn.

1 Kilo franko 2.40 Kr., enthält 12.93% Protein. Begutachtet von der Oesterreichischen Chemischen Untersuchungsanstalt für Genußmittel in Budapest und vom Allgemeinen Oesterreichischen Apothekerverein in Wien.



Klaviere,

Pianos u. Harmoniums bei der seit 40 Jahren bestehenden Firma

Gabor Deutsch,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. em.

Billige Leihgebühr auch für Sommeraufenthalt.



Erstklassige Klaviere

in den Klaviersalons Kovács Gyula

BUDAPEST, V., GRESHAM-PALAIS

Telefon 110-66.

EKSZEREK

EZÜSTNEMÜEK

egyházi szerek órák, angol, francia es kinaezüst dísz tárgyak gyártáron a legújabb angol rendszer szerint be-szerelhetők részletezésre

Sarga János ékszergyártó Kézszármű Képes nagy árjegyzék legyen.



JAVOL ERHÁLT IHR HAAR

Javol zur Pflege des Haares fett oder fettfrei kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, Kr. 4.— und ist in Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich.

Javol-Kopfwash-Pulver (z. Shampooiren 30 Heller p. Packe. Vollkommen unschädlich! — Besonders ausgiebig

General-Repräsentant: Maximilian Fessler, WIEN, III/2, Hintere Zollamtsstrasse Nr. 3.

HUTTER SZAPPAN

LEGJOBB VALÓB SZARVASSAL

Brillanten Juwelen

in modernen Platina- und Goldfassungen, geschmackvollste Ausführung, Uhren, Ketten, Ringe, Eheringe etc. etc.

Gold-Silber-Uhren

Silberne Taschenuhren, Pendel-, Steh-, Metall- und Wanduhren in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

bei der Gold- und Juwelenfirma SAMUEL TREPPER

V., Váci-körut 5. Telefon 97-67. Telefon 97-67.

Videki divatárusnok és kalapkereskedők

ne mulasszák el GOLDMARK kalapraktárának megtekintését.

Budapest, IV., Szervita-tér 8, félemelet.

Gelegenheits-Kauf.

Schöne und feine Möbel, Teppiche, Luster

erschäftlich in dem grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus

NAGY ÉS FLA

Főüzlet: Budapest, Semmelweis-u. 21.

Bitte Adresse genau zu beachten

Für Brautleute wichtig! ♦ Kein Kaufzwang! Besichtigung für Jedermann empfehlenswert.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Fünfter Tag. —

Budapest, 17. April. Das Publikum, das in hellen Scharen die Traberbahn besuchte, wurde in seinen Erwartungen stark getäuscht. Das „Graf Alois Desjoffy-Memorial“ war zu absolvieren, bekanntlich die werthvollste Konkurrenz des Frühjahrs-Meetings, für welche seinerzeit eine sehr bedeutende Anzahl Unterschriften abgegeben waren. Es fiel indes recht trist aus. Bloss vier Dreijährige stellten sich dem Starter, da gab es keinen Kampf, keine Aufregung, kaum war das Feld entlassen, stellte sich des Vencselder Gestüts „Galeote“ an die Spitze und gewann ohne Schauffement. Niemand konnte in ihre Nähe kommen, selbst „Gizze“ nicht, welche ob ihrer früheren Formen die erste Anwartschaft auf den reichen Preis besaß. „Galeote“ hat bisher keine Leistung gezeigt, die imponiert hätte, es sei denn, daß sie früher gepulvt wurde, wovon das Publikum selbstverständlich keine Ahnung haben konnte. Ein wunderschönes Rennen brachte der „Totalisator-Preis“, in welchem der Amerikaner „Judge Lee“, der 1-26 lief, brillierte. „Jubilant“ versuchte es mehrmals, dem Schimmel in die Nähe zu kommen, der Angriff wurde aber ebenso oft sicher zurückgewiesen. Folgende Resultate wurden erzielt:

- 1. „Szt. Abrahamer Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Pustaberener Gestüts „Memphis“ (Caponilla) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., „Gordon“ Zweites, „Sicis C. II.“ Drittes. Es liefen noch: „Bendel“, „Rözia“, „Cucina“ und „Garibaldi“. Totalisator 10:16, Platzwetten I. 20:25, II. 20:37, III. 20:37.
2. „Sokolof-Preis.“ (Preis 2700 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Brunner u. Komp's „Senta“ (Lamirong) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., „Dencio“ Zweites, „Liebling“ Drittes. Es liefen noch: „Demokrat“, „Lucia“, „May“ und „Demission“. Totalisator 10:67, Platzwetten I. 20:38, II. 20:54, III. 20:54.
3. „Sonntagsrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Scharovner Gestüts „Nicotin“ (Merion) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., „Wup“ Zweites, „Vicho“ Drittes. Es liefen noch: „Teilen“, „Karcival“, „Wunderbau“, „Dny“, „Fisch Royal“, „Szasos S.“ und „Bumi“. Totalisator 10:31, Platzwetten I. 20:33, II. 20:42, III. 20:48.
4. „Graf Desjoffy-Memorial.“ (Preis 10.000 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Vencselder Gestüts „Galeote“ (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., „Kirtmoor“ Zweites, „Gizze“ Drittes. Es lief noch: „Majica“. Totalisator 10:75, Platzwetten I. 20:39, II. 20:51.
5. „Debrezener Preis.“ (2400 Kronen, Distanz 2400 Meter.) D. Nidls „Kremlin“ (Wöls) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., „Jaima“ Zweites, „Ella“ Drittes. Es liefen noch: „Bogany“, „Banda“, „Lerington“, „King Thebes“, „Victor“ und „Gita“. Totalisator 10:28, Platzwetten I. 20:29, II. 20:32, III. 20:34.
6. „Totalisator-Preis.“ (3300 Kronen, Distanz 2525 Meter.) D. Nidls „Judge Lee“ (Wöls) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 Sek., „Nabló P.“ Zweites, „Crescens“ Drittes. Es liefen noch: „Jubilant“ und „Gentel“. Totalisator 10:17, Platzwetten I. 20:25, II. 20:51.
7. „Zweispänniges Herrenfahren.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 4620 Meter.) Baron J. Sennoy's „Juni“, „Dora“ (Eigentümer) Erste, Zeit: 1 Min. 44 Sek., „Dobogó“, „Rajkos“ Zweite, „Ledér“, „Szasos“ Dritte. Es starteten noch: „Baba“, „Buvár S.“ Totalisator 10:22, Platzwetten I. 20:24, II. 20:32.
8. „Ziaterfahren.“ (Preis 600 Kronen.) Geppann Reiser (Nr. 239) Erstes, Geppann Beer (Nr. 37) Zweites, Geppann Kovács Drittes. Es starteten noch acht Geppanne. Totalisator 10:15, Platzwetten I. 20:34, II. 20:31, III. 20:38.

Budapester Trabrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende fünfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Maidenrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 29 Unterschriften. — 2. „Lager Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 13 Unterschriften. — 3. „Sokolof-Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 13 Unterschriften. — 4. „Präsidenten-Preis.“ (5000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 6 Unterschriften. — 5. „Maidenrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) — 6. „Handicap.“ (Preis 2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 18 Unterschriften. — 7. „Zweispänniges Herrenfahren.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 5000 Meter.) 10 Unterschriften.

Wiener Rennen.

— Fünfter Tag. —

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.)

In der Freudenau wurde heute der „Preis von Marchfeld“ gelaufen, dessen Ausgang alle Welt überrascht hat. Die hochgehaltene Stute „Dicsö“ des „Kincsem“-Stalles und die zweite Anwärterin für den großen Preis, Baron Springer's „Gouvernante“ haben in dem Siebener-Felde keine Rolle gespielt. Beide waren schon auf halber Bahn ausschließlos geschlagen. Den Sieg holte sich ein anderer Vertreter des Springer'schen Stalles, nämlich „Granville“, nach welchem „Faria“ und „Dinom-Danom“ das Ziel passierten. Im Wetting gab es ob dieses unerwarteten Resultats große Enttäuschung, denn hier hielt man „Gouvernante“ für die Auserwählte des Stalles. Hier die Resultate:

- 1. „Larenburger Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Fürst Hohenlohe-Dehringen's „Fbala“ (Hewitt) Erstes, Mr. Adrien's „Fejedelm“ (Fries) Zweites, Baron G. Springer's „Lucumon“ (Carlslake) Drittes. Es liefen noch: „Wesd el magab“ und „Dezigue“. Nach Kampf mit einer halben Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisator 10:87, Platzwetten I. 20:48, II. 20:33.
2. „Magus-Rennen.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Baron G. Springer's „Carabaz“ (Verguffon) Erstes, B. Mautner's „Kaiserlan“ (Korb) Zweites, J. Patanovits' „Topper“ (Hewitt) Drittes. Es lief noch: „Dezentor“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisator 10:38, Platzwetten I. 20:42, II. 20:35.
3. „Marchfelder Preis.“ (20.000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) Baron G. Springer's „Granville“ (Winfild) Erstes, Fürst Hohenlohe-Dehringen's „Faria“ (Korb) Zweites, R. Geit's „Dinom-Danom“ (Hewitt) Drittes, Graf M. Arco-Zinneberg's „Midolff“ (Presner) Viertes. Es liefen noch: „Dicsö“, „Miy“ und „Gouvernante“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisator 10:27, Platzwetten I. 20:52, II. 20:41, III. 20:42.
4. „Verkaufsrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) J. Megropontes' „Kasberry“ (Carlslake) Erstes, E. David's „Vogar“ (Guttman) Zweites, Mr. Adrien's „Keine“ (Schäper) Drittes. Es liefen noch: „Pirostrakal“, „Kugany“, „Ladoga“, „Temeraire“, „Edison“, „Gardone“, „Dumb bell“, „Blue Peter“ und „Galloway“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisator 10:32, Platzwetten I. 20:32, II. 20:36, III. 20:36.
5. „Patience-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf J. Lamberg's „Kierl“ (Winfild) Erstes, Mr. Lincoln's „Pagnon“ (Janet) Zweites, Baron S. Uechtrig's „Mc Lyn“ (Zimanyi) Drittes. Es liefen noch: „Sonnwendstein“, „Palaingst“, „Angelice“, „Balitan“, „Golf“, „Feroniere“, „Goldregen“, „Avar“, „Saprikt“ und „Virosta“. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisator 10:41, Platzwetten I. 20:33, II. 20:45, III. 20:39.
6. „Tribünen-Steepchase.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) H. Mattausch's „Lebréar“ (Sparkes) Erstes, Graf L. Wencheim's „Lotus“ (Jejes) Zweites, B. Mautner's „Tny Queen“ (Dillon) Drittes. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, schlech Drittes. Totalisator 10:47.
7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) L. Gayedi's „Tintoretto“ (Broadwood) Erstes, Baron G. Springer's „Nabagas“ (Carlslake) Zweites, B. Mautner's „Mikado“ (Korb) Drittes. Es liefen noch: „Sjombed“, „Jurgis“, „Deur Amnoires“, „Ris betyar“, „Osman“, „Hamum“, „Columbus“ und „Betta donna“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisator 10:67, Platzwetten I. 20:54, II. 20:79, III. 20:64.

Fußball.

Magyar Testgyakorlók Köre: Török-vés 3:3.

Ueberraschung, da Alles auf einen Sieg der Blau-weißen gerechnet hatte. Török-vés hielt sich sehr gut. Das Spiel wurde bereits Vormittags ausgetragen. Ferencvárosi Torna-Club: Rapid (Wien) 5:1 (2:0).

Sicherer Sieg der Weiß-grünen Budapest, die, trotzdem aus ihrer Mannschafft eine Reihe der Kanonen (Weinberger, Brödy, Weisk) wegen der Vorgänge bei den letzten Wettspielen fehlten, über wirklich guten Ersatz verfügten und klare Ueberlegenheit vom Anbeginn an entfalteten. Richter: Jzso (BTC). Budapesti Torna-Club: Nemzeti Sport-Club 3:1 (1:0).

Wien.

Gerichtshalle.

Budapest, 18. April. (Die Preßklage des Rabinets Weferle.) Bekanntlich hat der hiesige Journalist Michael Sabar in einer Broschüre gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Weferle und einige Mitglieder seines Kabinets eine Menge Beschuldigungen vorgebracht. Die Minister haben wegen Verleumdung Preßklagen eingereicht, worauf Sabar, der die Autorschaft der inkriminierten Broschüre anerkannte, im Wege seines Verteidigers Dr. Eugen Gal hinsichtlich des Wahrheitsbeweises dem Untersuchungsrichter seine Anträge unterbreitete. Mit dieser

Preßklage steht ein Besuch im Zusammenhange, den der ehemalige Rabinetschef Dr. Weferle heute beim Leiter der Staatsanwaltschaft Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Barnabas Sellen machte. Dr. Weferle übergab dem leitenden Staatsanwalt die auf diese Affaire bezüglichen Beweise, die aber erst gelegentlich der Schwurgerichtsverhandlung dem Gerichtshof vorgelegt werden sollen.

(„Kein Barbon.“) Wir meldeten gestern unter diesem Schlagworte, daß der wegen Verleumdung der Kön. Kurie zu drei Monaten Gefängnis verurtheilte ehemalige Abgeordnete Julius Markos von der Staatsanwaltschaft aufgefordert wurde, am 17. d. seine Strafe anzutreten. Markos scheint sich aber mittlerweile abermals einen Strafausschub erwirkt zu haben. Er erhielt nämlich, wie eine Korrespondenz meldet, Fristerstreckung bis 1. Mai.

(Die Flucht aus dem Gefängnis.) Aus dem Gerichtshofgefängnisse in der Altmangasse ist der gefährliche Einbrecher Johann Endes am 16. Januar dieses Jahres um 4 Uhr in räthselhafter Weise entsprungen. Wie man im Laufe der Untersuchung feststellen konnte, war diese Flucht nur durch die werththätige Hilfe einiger außerhalb des Gefängnisses befindlicher Personen möglich. Es waren dies sein Vater Joseph Endes und seine Schwester Irma. Heute fand in dieser Angelegenheit unter Vorsitz des Gerichtsrathes Dr. Dusard y die Hauptverhandlung statt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Timkó, die Vertheidigung führte Dr. Edmund Weis. Irma und Joseph Endes waren geständig. Der Gerichtshof fand beide Angeklagte schuldig und verurtheilte Irma Endes zu dritthalb Monaten, Joseph Endes zu anderthalb Monaten Gefängnis. Durch die Untersuchungshaft erscheint die Strafe abgebußt.

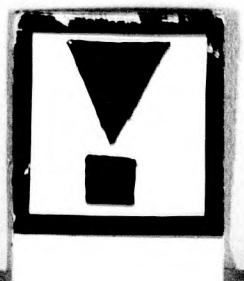
Viehmärkte.

Budapest, 18. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 481 Stück Schweine, 89 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 608 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1089 Stück Schweine, 89 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 837 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 252 Stück Schweine und 74 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 56 S. bis 1 R. 62 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 50 S. bis 1 R. 56 S., Auswurf von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 64 S. bis 1 R. 80 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 72 S. bis 1 R. 82 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 68 S. bis 1 R. 82 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — S. bis — R. — S., Frischlinge, inland, von 1 R. 40 S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unzureichend.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 18. April (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 4016 Stück ungarisches, 524 Stück galizisches, 888 Stück deutsches, zusammen 5428 Stück Schlachtvieh (4010 Ochsen, 571 Stiere, 697 Kühe, 150 Büffel), worunter sich 816 Stück Vieh befanden. Außer Markt 763 Stück. Der Auftrieb ist gegen die Vorwoche in regulärer Waare um circa 550 Stück gestiegen, die direkten Bezüge waren um 185 Stück stärker. Unter dem Drucke des außerordentlich großen, den Bedarf stark übersteigenden Angebots eröffnete der Markt, welcher mit guten Qualitäten sehr stark beschickt war, in flauer Stimmung, und haben sowohl Prima- als auch Mittelforten im Vormittagsverkehr bei schwierigem Verkaufe 3 bis 4 R. eingebüßt. In den minderen, schwach vertretenen Qualitäten haben sich die letzten Preise behauptet. Auf dem schwach besuchten Stiermarkte sind die Preise bei flottem Verkehr um 3 bis 4 R. gestiegen. Beträufte waren um 2 bis 3 R. per 100 Kilogramm theurer als in der Vorwoche. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 72 R. bis 78 R., einzelne Stücke 80 R., Sekunda von 61 R. bis 70 R., Tertia von 54 R. bis 60 R., galizische Mastochsen Prima von 78 R. bis 84 R., einzelne Stücke 88 R., Sekunda von 68 R. bis 76 R., deutsche Prima von 86 R. bis 92 R., einzelne Stücke von 94 R. bis 100 R., Sekunda von 70 R. bis 84 R., Tertia von 66 R. bis 69 R.; mindere Mast- und Bauernochsen von 54 R. bis 62 R., Stiere von 64 R. bis 80 R., ausnahmsweise von 82 R. bis 88 R., Kühe von 60 R. bis 82 R., Büffel von 40 R. bis 60 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht efflusive Verzehrungssteuer.

BRÁZAY FRANZBRANNTWEIN WELTARTIKEL UBERALL ERHALTLICH Per Flasche: 60 Heller, K. 1.10 und K. 2.20

Sanatorium Dr. Róth Budapest, Stadtwaldchen, Stefania-ut 55, für Rekonescente u. Orthopädie Physikalische Heilmethoden, Atelier f. Geh- u. Streckapparate, Korsette, Amulante Behandlung d. Gelenkkranken u. frischer Beinbrüche. Prospekt, Telefon 51-17.



Budapester Todtenliste.

- Vom 17. April. - Frau Stephan Fidler, 71 J., I., Attila- gasse 63. Emerich Liff, 44 J., I., Györfstrasse 17. Adam Hostilpál, 43 J., VIII., Loujengasse 36. Frau Franz Baltner, 43 J., VI., Szabolcs-gasse 8. Joseph Bodnár, 49 J., II., Lody Ferenc-gasse 12. Peter Sinna, 78 J., IX., Rádangasse 10. Karl Lazarfeld, 68 J., II., Margarethenring 56. Victor Laner, 71 J., VIII., Josephsing 33. Joseph Steffel, 54 J., VIII., Dugonicsgasse 14. Ferdinand Esterle, 43 J., V., Mulichgasse 3. Adam Repeszl, 64 J., VIII., Rörigasse 10. Karl Kamasseder, 41 J., IX., Hölzengasse 20.

- Vom 18. April. - Joseph Zavanini, 79 J., III., Matrózgasse 7. Joseph Szankó, 27 J., VI., Herzengasse 28. Benzel Wandrák, 46 J., VI., Dainotgasse 20. Samuel Benedikt, 84 J., III., Határgasse 13. Leopold Gelb, 67 J., VI., Nagy Jánosgasse 47. Frau Moriz Fauber, 63 J., VIII., Sándorgasse 9. Aron Weinberger, 26 J., VII., Rátóczi-straße 64. Joseph Schmidt, 64 J., VI., Gyöngygasse 67. Stephan Szabó, 29 J., VII., Greffstrasse 73. Joseph Berényi, 39 J., IX., Soroksár-straße 90. Frau Johann Dláh, 60 J., IX., Hallergasse 52. Frau Joseph Bock, 81 J., VII., Garangasse 12. Frau Victor Fijcher, 60 J., V., Árbóczgasse 4.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 18. April 1910, 7 Uhr Morgens.

Rußland ausgenommen, ist das Wetter in vielen Gegenden Europas regnerisch. In Frankreich und im westlichen Mitteleuropa ist die Temperatur gesunken. In Ungarn gab es die südlichen Grenzkomitate und das nördliche Gebirgsland ausgenommen im ganzen Lande Regen, der oft von Gewitter begleitet war. Die Menge schwankte zwischen 10 bis 20 Mm. Aus Asienblatina wird Hagel gemeldet. Im Westen ist lebhafter Wind entstanden. Die Temperatur hat sich zumeist nur unwesentlich geändert, das Maximum mit 27 Gr. C. war in Asienblatina und in Ungvár, das

Minimum mit 5 Gr. C. in Kolozsvár. - Prognose: Bei lebhaften Winden ist Übergangsweise kühleres Wetter und an vielen Orten Regen, beziehungsweise Gewitter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kismárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 21, das Minimum hingegen 12 Gr. C.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konturserhebungen in der Provinz Des Ludwig Sütö in Kolozsvár. - Des Drago-lyub Gyurits in Temesvár. - Des Eugen Schnitzler in Szigetvár. - Des Adolf Krieger in Arad.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, Datum. Lists water levels for various stations like Székesfehérvár, Budapest, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Koestlin's

immer rasche Cakes in patentierter Tii-Packung.

- Koestlin's Rido-Cakes
Koestlin's Sire-Sire-Cakes
Koestlin's Albert-Cakes
Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

1910. évi 15576/L. B. 1. számhoz.

Termelt fenyőhaszonfa-eladás.

A beszteczebányai m. kir. erdőgazgatósághoz tartozó mihályteleki erdőgazdonság területében termelt és erdei rakodókra kihozott, összesen 13,810 m³ fenyőhaszonfa, 7 eladási csoportra megosztva, zárt írásblei ajánlatok útján fog eladni.

Az ajánlatok, amelyek legkésőbb 1910. évi május hó 17-én délután 5 óráig nyújtandók be Beszteczebányán a m. kir. erdőgazgatóságnál, f. é. május hó 18-án délelőtt 9 órakor Breznóbányán a m. kir. főerdőmérnök irodájában fognak nyilvánosan felbontatni.

Az faanyagok és kikialtási árak részletes kimutatása, eladási feltételek, ajánlati űrlap és boríték a m. kir. erdőgazgatóságnál szerezhetők be.

Budapest, 1910. évi április 9-én.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

Raktárnok

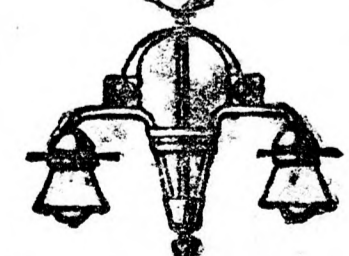
ki a listraktározást, szállítványozást és ezzel összefüggő másbeli munkákban megfelelő gyakorlatú bir, nagyobb vidéki gősmalom-üzemvezetésnél lehetőleg azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok bizonyítványokkal együtt „Megbizható” jellegű alatti Moson Radoffi hírdetési irodájához, Budapest, V., Nádor- utca 11, intézendők.

Vertretung sucht für Buda-pest, eventuell ganz Ungarn repräsentationsfähiger vielsei- tiger Kaufmann. Freundsliche Anträge unter „Branché Re- benjände 670“ an die Exp. 63670

Eau de Cologne advertisement featuring a woman in a dress, the brand name 'No. 4771', and descriptive text about the fragrance's quality and availability.

Luster.

Behälter, Austausch, Umarbeitung gen. Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaslocher, Gas und elektr. Zusanfaltungen Mühlgl. Komads Mör, VI., Lázár- utca 1 im Hofe, nächst der Oper. Telefonen 4-10. Preisangebot ohne weichen prompt erfüllt.

Ich werde bewundert

wegen des schicken Sitzes meiner Kleider, so schrieb am 2. Juli 09 Fr. B. in Königs- berg, die zum Selbstschneiden nur Favorit-Schmätze ver- wendet. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nr. 65H) gegen Vereinsend. des Betra- gers von Eduard Zastner, Wien, VIII., Florianigasse 1.

NÖI KALAPOKAT

ingyen diszit a „Sommelweis“-hoz czimzett NÖI KALAP-BAZÁR Főzetlet: IV. kerület, Sommelweis-utca 17. Fiók: VII. kerület, Klauzál-tér 16.

Bestes israel. Kochbuch

von Bwe Marie Kauders. Mit besonderer Berücksichtigung des

Osterküche.

4. vermehrte und verbesserte Auflage. 1900 Rezept- Frantz zugeeignet geb. Kr. 2.- eleg. geb. Kr. 2.20. Jakob B. Brandeis, Prag.

NÖI KALAPFORMÁK

legnagyobb választékban:

Friedmann,

Budapest, Király-utca 8. sz., az előtérben Gyári árak!